Thüringische
Landeszeitung
WEIMAR

Mittwoch, 3. Mai 2023 · F 04286 | Ein Titel der FUNKE Mediengruppe | Nummer 102 · 79. Jahrgang · Preis 2,30 €

Klare Kante

Weit mehr als Dorfsheriffs

Sibylle Göbel über die Arbeit der Kontaktbereichsbeamten

Die Online-Wache, also die Möglichkeit, über das Internet Strafanzeige zu erstatten, hat die Arbeit der Kontaktbereichsbeamten keineswegs überflüssig gemacht. Aufgabe dieser Polizisten ist es nämlich nicht nur, Bürgern den Weg zur Polizeidienststelle zu ersparen. Ein Kobb, der täglich in seinem Beritt unterwegs ist und mit vielen Menschen spricht, besitzt im besten Falle auch die Fähigkeit, aufziehendes Ungemach im Keim zu ersticken. Jemand hat sein Auto abgestellt und vertrauensselig den Schlüssel steckenlassen? Die alte Dame ist ins Gespräch vertieft und achtet nicht auf ihre Geldbörse im Einkaufskorb? Ein Streit zwischen Jugendlichen droht zu eskalieren? Kontaktbereichsbeamte haben dafür einen Blick und verhindern, dass es zu Straftaten und Unglücken kommt.

Aber selbst damit sind ihre Aufgaben nur unzureichend beschrieben. Kontaktbereichsbeamte sind nämlich – gerade auf dem Land– auch oft die ersten Polizisten am Unfallort. Und: Durch ihre Präsenz stärken sie die Akzeptanz der Ordnungshüter und machen deutlich, dass sich die Polizei keineswegs aus der Fläche zurückgezogen hat.

Doch genau wegen dieser Aufgabenfülle muss auch zweierlei gesichert sein und sich das Land noch mächtig anstrengen: Zum einen brauchen die Kontaktbereichsbeamten endlich eine zeitgemäße Ausstattung – Stichwort Smartphone –, zum anderen sollten sie nicht als normale Streife eingesetzt werden, nur um Lücken im Personalplan zu stopfen.

MICHAEL HELBING

Frank Willmann stellt Paten von Neuruppin vor

Bestseller-Autor gibt heute bei den Weimarer Lesarten Einblicke in das Bandenmilieu

Seite 10

Polizeipräsenz in ganz Thüringen

Beim Einsatz von Kontaktbereichsbeamten gibt es keine „weißen Flecken“

Sibylle Göbel

Erfurt. Sie sind nicht nur in Gebieten mit hohem Konfliktpotenzial im Einsatz, sondern flächendeckend anzutreffen: In Thüringen ist das Netz der Kontaktbereichsbeamten (Kobb) in den vergangenen Jahren spürbar ausgebaut worden. Nach Angaben der Landespolizeidirektion (LPD) gibt es keine „weißen Flecken“, was den Einsatz von Kontaktbereichsbeamten anbetrifft.

Es gebe zwar Bereiche, denen derzeit kein eigener Kobb zugewiesen sei. Diese würden aber durch Beamte der umliegenden Bereiche oder eigens damit beauftragte Mitarbeiter betreut. Zudem seien unbesetzte Stellen größtenteils in mehrfach besetzten Bereichen zu finden, in denen schon mindestens ein Kobb tätig sei. Bis zum Jahresende soll die Zahl der Dienstposten um weitere acht auf insgesamt 243 erhöht werden. Das sind 40 mehr als 2021 – jenem Jahr, in dem die Struktur des Kontaktbereichsdienstes überarbeitet worden sei. 2021 seien gleich 23, im vergangenen Jahr acht neue Stellen hinzugekommen.

Von den aktuell zur Verfügung stehenden 235 Dienstposten seien gegenwärtig 214 besetzt. „Bei weiteren neun Dienstposten steht aber die Besetzung nach erfolgten Ausschreibungen und den erforderlichen Beteiligungsverfahren der Personalvertretungen unmittelbar bevor“, sagt LPD-Sprecher Patrick Martin. Gründe für die Vakanz bei weiteren zwölf Stellen seien kürzlich erfolgte Pensionierungen und in Planung befindliche Ausschreibungsverfahren. Die jüngsten Amtseinführungen seien zum 1. April in den Landespolizeiinspektionen Erfurt und Jena erfolgt.

Die Thüringer Kobb seien mit insgesamt 164 VW Touran unterwegs, die alle erst in den vergangenen vier Jahren neu angeschafft wurden. Einige Fahrzeuge würden durch mehrere Beamte benutzt. Ihre Fahrzeuge seien wie Standard-Funkstreifenwagen ausgestattet und hätten neben Material zur Spurensicherung unter anderem auch das System „Stop-Stick“ an Bord: die moderne Version eines Nagelgürtels, die eingesetzt wird, um Fahrzeuge zu stoppen. Daneben stehen den Kobb digitale Kameras, Dokumententaschen und Atemalkoholmessgeräte zur Verfügung. Nachholbedarf gibt es indes – wie bei der gesamten Thüringer Polizei – bei der Ausstattung mit Dienst-Smartphones, an deren Sicherheit besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Seit Dezember 2022 werden nach und nach rund 1400 digitale Endgeräte in den Polizeidienststellen des Landes ausgegeben.

> Bewerber müssen lediglich die Laufbahnausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst erfolgreich absolviert haben.
>
> **Patrick Martin** Sprecher der Landespolizeidirektion

Das Mindestalter für Kontaktbereichsbeamte (45 Jahre) fiel bereits 2011 im Hinblick auf eine mögliche Altersdiskriminierung weg. Patrick Martin: „Derzeit müssen Bewerber lediglich die Laufbahnausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst erfolgreich absolviert haben und uneingeschränkt polizeidienststauglich sein.“ *Klare Kante*

16 Monate Karenzzeit für Siegesmund

Erfurt. Die Thüringer Landesregierung hat sich nach Informationen dieser Zeitung für eine 16-monatige Karenzzeit vor einem Wechsel in die Privatwirtschaft für Ex-Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) ausgesprochen. Die Entscheidung werde erst veröffentlicht, wenn sie Siegesmund zugestellt worden sei, sagte Staatskanzleiminister Benjamin Hoff (Linke). Siegesmund teilte auf Anfrage mit, „der schriftliche Beschluss der Landesregierung ist mir noch nicht zugegangen“.

Ein unabhängiges Gremium hatte der Landesregierung für die Ex-Ministerin, die Ende Januar zurückgetreten war, eine Wartezeit von 16 Monaten bis zum neuen Job empfohlen. Die Regierung weiche davon nicht ab, wurde dieser Zeitung aus Koalitionskreisen bestätigt. Der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft will die 46-Jährige am 25. Mai zur geschäftsführenden Präsidentin wählen. *dpa/elo*

Wetter

Heute	Donnerstag
13 | 4	19 | 8

TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter **tlz.de** im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: **tlz.de/premium**

Leserservice

(03643) 558 100

tlz.de/leserservice

4 194496 402304 32618

Medienschaffende klären Schüler über Fake-News auf

Erfurt/Weimar. Unter dem Titel „Wir sind das Original“ klären 35 Medienschaffende und Akteure aus dem Bildungsbereich an Thüringer Schulen über Fake-News und Desinformation auf. Bei 60 Unterrichtsbesuchen, Werkstattgesprächen und Online-Fortbildungen geben Journalisten und Journalistinnen Einblicke in ihren beruflichen Alltag, so die Landesmedienanstalt. Die Anzahl an bewussten Falschinformationen sei durch den Ukraine-Krieg, die Corona-Pandemie und die Klimakrise deutlich gestiegen. TLZ-Chefredakteurin Gerlinde Sommer hielt bei einer 6. Klasse des Weimarer Goethe-Gymnasiums zwei Unterrichtsstunden. *epd*

Gotha richtet 2025 den Thüringentag aus

Gotha. Die Stadt Gotha wird für die 19. Auflage des Thüringentags in zwei Jahren die Besucherinnen und Besucher empfangen. Das Kabinett erteilte der früheren Residenzstadt den Zuschlag für die Ausrichtung des Landesfests 2025, so die Staatskanzlei. Gotha sei die einzige Kommune gewesen, die eine fristgerechte Initiativbewerbung eingereicht habe und erfülle alle Bewerbungskriterien. Der Gothaer Stadtrat hatte zuvor die Bewerbung einstimmig unterstützt.

Unter dem Motto „In Gotha lässt sich's feiern“ sollen die Veranstaltungen zum Thüringentag vom 2. bis 4. Mai in das Jubiläumsjahr der Stadt eingebettet werden. Die Residenzstadt feiert demnach 2025 ihr 1250-jähriges Stadtjubiläum sowie „125 Jahre Hochseilartistik Geschwister Weisheit“.

Gotha sei bereits 2011 Ausrichterstadt des Thüringentags gewesen und habe sich als engagierte, leistungsstarke und kooperative Partnerin erwiesen, begründete die Landesregierung ihre Entscheidung. Damit sei die Residenzstadt die erste, in der ein Thüringentag zum zweiten Mal durchgeführt werde.

Der Thüringentag gilt als das größte Landesfest Thüringens. Seit 1996 wird es regelmäßig ausgerichtet, zuletzt im Zwei-Jahrestakt. Dieses Jahr ist das Fest vom 9. bis 11. Juni in Schmalkalden. *dpa/epd*

Wein statt Sole

MARTIN SCHUTT/DPA

Bad Sulza. Anstelle der üblichen Sole setzt das Gradierwerk in Bad Sulza erstmals auf Wein. Statt der normalen Salz-Wasser-Mischung werde ab 1. Juli dafür Wein in den Zerstäuberbrunnen des Gradierwerks gegossen. Damit kein gesundheitliches Risiko entstehe, sollte sich niemand länger als zehn bis fünfzehn Minuten in der Zerstäuberhalle aufhalten.

Streit ums Geld bei vertraulicher Spurensicherung

Raum Jena ist als Modellregion vorgesehen

Katrin Zeiß

Jena. In Thüringen ist noch immer unklar, wann die vertrauliche Spurensicherung für Opfer von Sexualstraftaten landesweit starten kann. Seit der Aufnahme des Verfahrens als Leistung der gesetzlichen Krankenkassen kämen die Verhandlungen über die Vergütung zwischen Land, Kassen und Universitätsklinikum Jena nur sehr zäh voran, sagte die Landesgleichstellungsbeauftragte Gabi Ohler. Dies hänge vor allem mit lückenhaften bundesgesetzlichen Regelungen zusammen.

Hier fehle es an eindeutigen Vorgaben für den Fall, dass sich die Verhandlungspartner nicht einigen könnten und eine Schlichtungsstelle angerufen werden müsse. So sei nicht geregelt, wer in einem solchen Fall die Entscheidungsbefugnis habe. „Das Gesetz ist so gestrickt, dass die Länder keine Durchsetzungskraft haben.“ Weil das Problem nicht nur Thüringen betreffe, bestehe Nachbesserungsbedarf.

Die vertrauliche Spurensicherung soll Opfern sexualisierter Gewalt ermöglichen, Täter auch Jahre nach der Tat anzuzeigen – wenn sie sich unmittelbar nach der Tat dazu nicht in der Lage fühlen. Dafür sichern Ärzte gerichtsfest Körperflüssigkeiten und dokumentieren Verletzungen. Die Beweisstücke werden archiviert und können so auch später noch zugeordnet werden.

In Thüringen war die Einführung bereits für 2020 geplant. „Es war auch Geld vom Land dafür vorgesehen“, sagte Ohler. Mit der ebenfalls 2020 an die Kassen ergangenen Finanzierungsverantwortung sei die Finanzierung durch das Land aber nicht mehr möglich.

In Thüringen soll die vertrauliche Spurensicherung durch die Rechtsmediziner des Jenaer Uniklinikums übernommen werden. Streitpunkte bei den Verhandlungen dazu waren oder sind Ohler zufolge etwa die Übernahme von Bereitschafts- und Fahrtkosten. Grundsätzlich hätten alle Beteiligten den festen Willen, in diesem Jahr mit der vertraulichen Spurensicherung zu beginnen, so die Beauftragte. Geplant sei dies nun zunächst im Raum Jena als Modellregion. *dpa*

Rangelei mit Bügeleisen

Veilsdorf. Nach einer Konfrontation mit einem Bügeleisen hat sich ein Einbrecher selbst bei der Polizei gemeldete. Der 32 Jahre alter Mann sei in der Nacht zu Dienstag auf der Suche nach Bargeld in ein Wohnhaus in Veilsdorf (Landkreis Hildburghausen) eingebrochen, sagte eine Sprecherin der Polizei. Die Bewohnerin sei auf den Mann aufmerksam geworden und habe zum Bügeleisen gegriffen, um sich zu wehren. Der Mann habe die Frau dann angegriffen und in der Rangelei seien beide eine Treppe heruntergestürzt. Die Frau sei dabei leicht verletzt worden. Im Anschluss habe sich der 32-Jährige selbst der Polizei gestellt und sei vorläufig festgenommen worden. Warum sich der Mann gestellt hat, ist nicht bekannt. *dpa*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Thüringen-Redaktion? Gerne per Mail:
thueringen@funkemedien.de

Mobile Schlachtung wird im Landtag diskutiert

JENS KÖNIG

Beichlingen. Ein mobiler Schlachthof für mehrerer Tierarten ist das Ziel des Beichlinger Vereins Weideschuss, dem Irina Rusch angehört, Tierärztin aus Weißensee (Foto). Weil die Schlachtbetriebe in Thüringen weniger werden, soll damit eine Alternative zum Transport zu entfernten Großschlachthöfen geboten werden. Unterstützung kommt von der EU, dem Thüringer Landwirtschafts- und dem Gesundheitsministerium. 2025 soll ein Prototyp vorgestellt werden. Für Juni ist eine öffentliche Anhörung im Landtag geplant.

Demo-Verantwortliche prüfen Klage

Verschärfte Debatte um Einsatz am 1. Mai in Gera. Polizei beruft sich auf richterliche Verfügung

Kai Mudra

Gera. Die Verantwortlichen der antifaschistische Demonstration am 1. Mai in Gera prüfen nach dem Polizeikessel eine Feststellungsklage. Damit würde die Rechtmäßigkeit des Handelns der Ordnungsbehörde der Stadt Gera sowie der Polizei überprüft, sagte Katharina König-Preuss am Montag dieser Zeitung. Die Linkenabgeordnete wirft dem Ordnungsamt und der Polizei vor, die Grundrechte der Demonstranten massiv beschnitten zu haben, die gegen einen rechtsextremen Aufmarsch in Gera protestieren wollten.

Zudem kündigte sie ein Befassen mit den Vorgängen rund um den Einsatz im Innenausschuss des Landtags an. Auch CDU-Innenexperte Raymond Walk hatte am Montag gefordert, dass sich der Ausschuss auf seiner nächste Sitzung mit dem Geschehen beschäftige soll. Aus seiner Sicht soll dabei aber ein mögliches Fehlverhalten der Demonstranten geprüft werde.

Die Polizei wirft einem Teil der Demonstranten vor, gewaltsam einen Durchbruch durch eine Polizeiabsperrung Richtung rechter Aufmarsch versucht zu haben. Zur Abwehr seien auch Pfefferspray und Schlagstock eingesetzt worden.

Zumeist schwarz gekleidete Teilnehmer protestieren gegen die sogenannte Montagsdemonstration am 1. Mai in Gera und sehen sich Polizeibeamten gegenüber. BODO SCHACKOW / DPA

Einsatz von Pfefferspray und Schlagstöcken

Aus Sicht von Polizei und Staatsanwaltschaft besteht der Verdacht des Landfriedensbruchs. Etwa 250 Demonstrationsteilnehmer seien daraufhin zum Feststellen ihrer Identitäten vor Ort festgehalten worden, bestätigte eine Polizeisprecherin. Für die etwa drei Stunden andauernde Maßnahme habe ein richterlicher Beschluss vorgelegen, ergänzte sie am Montag. Aus Sicht der Polizei sei die Gewalt von den Demonstranten ausgegangen.

Dem widerspricht König-Preuss. Vielmehr habe die Ordnungsbehörde sich nicht an den von ihr beauflagten Bescheid für die Demonstration gehalten. Obwohl es außer der Gesamtdauer von 13 bis 18 Uhr keine weitere zeitliche Begrenzung für den Protest gegeben habe, sei die Demonstrationsroute kurz vor Beginn aus Sicht von König-Preuss willkürlich verändert worden. „Das ist ein massiver Eingriff in das Grundrecht auf Demonstrations- und Meinungsfreiheit.“

Zudem seien die Protestierenden daran gehindert worden, sich mit einer weiteren Demonstration zu vereinigen. Aus Sicht der Abgeordneten wollte ein Teil der Demonstranten bei dem „Durchbruchsversuch“ lediglich die andere Demonstration erreichen, wie es ursprünglich verabredet gewesen sei.

Für die Einsatzkräfte war die Attacke dagegen so heftig, dass Pfefferspray und Schlagstöcke zur Abwehr eingesetzt werde mussten. Ein Beamter wurde laut Polizei verletzt. Er soll Pfefferspray abbekommen habe. Aber auch mehrere Demonstranten erlitten teils schwere Augenreizungen. Ein weiterer Demonstrant soll am Kopf verletzt worden sein.

Katharina König-Preuss und die Abgeordnete Madelaine Henfling (Grüne) kritisierten massiv, dass in Thüringen offenbar noch immer Demonstrationen gegen Rechts behördlicherseits behindert werden, obwohl sich die Landesregierung den Kampf gegen Rechtsextremismus auf die Fahne geschrieben habe.

Kommunaler IT-Dienstleister für Digitalisierung

Vor allem Kommunen sollen als Gesellschafter profitieren

Kai Mudra

Erfurt. Die KIV als kommunaler IT-Dienstleister in Thüringen soll in den nächsten Jahren die Digitalisierung in Amtsstuben, Schulen aber auch bei den Behörden voranbringen. Zwölf Landkreise und 113 Gemeinden, darunter zehn der elf größten Thüringer Städte, konnten in den vergangenen Jahren für die KIV als Gesellschafter gewonnen werden.

Auch das Land zählt dazu. Denn alle Beteiligten wollen bei der weiteren Digitalisierung ihrer Verwaltung von den Vorteilen einer gemeinsamen GmbH profitieren.

Für ihre Gesellschafter soll die KIV europaweite Ausschreibungen durchführen, so dass die Kommunen beispielsweise von Preisvorteilen größerer Bestellungen profitieren, erklärte Finanzstaatssekretär Hartmut Schubert, der auch die Digitalisierung im Freistaat verantwortet.

Dabei müssten sich die beteiligten Städte und Gemeinden nicht um die komplizierten Formalien kümmern.

Kostenloses Starterpaket für Softwarelösungen

Die KIV bietet den Kommunen im eigenen Rechenzentrum aber auch die Möglichkeit, ihre Verwaltungsdaten sicher und datenschutzkonform zu speichern. Zudem hat sie für die Städte und Gemeinden ein wachsendes Portfolio von Softwarelösungen im Angebot.

Aktuell gebe es ein kostenloses Starterpaket, mit dem die Verwaltungen beispielsweise die Hundehaltung, Kita-Anmeldungen oder das Sepa-Lastschriftverfahren zum Bezahlen digitalisieren können. Das Land will über die KIV aber auch den Digitalpakt Schule weiter vorantreiben.

Am Donnerstag wollen in Erfurt rund 500 Bürgermeister, IT-Experten und Mitarbeiter der Verwaltungen darüber beraten, wie die Kommunen ihren Bürgern das Leben künftig weiter erleichtern können.

Hartmut Schubert ist in Thüringen Finanzstaatssekretär. KAI MUDRA

Künftig weniger politische Beamte in Thüringen

Landesregierung kündigt Änderungen bei der Besetzung von Spitzenposten an

Elmar Otto

Erfurt. Die rot-rot-grüne Landesregierung zieht nach der Kritik des Rechnungshofs an der Einstellungspraxis von Spitzenbeamten Konsequenzen. So soll auf die Ausschreibung von Stellen in den ministeriellen Leitungsbereichen künftig nur noch dann verzichtet werden können, wenn mit der einzustellenden Person ein befristetes Arbeitsverhältnis geschlossen wird. Das kündigte Staatskanzleichef Benjamin Hoff (Linke) im Anschluss an die Kabinettssitzung am Dienstag an.

Wenn sie von einer befristeten auf eine unbefristete Stelle wechseln wollten, müssten sich Betroffene in Zukunft einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren stellen. „Für Ausnahmen ist das konkrete Personalgewinnungsinteresse zu begründen. Bei einem Verzicht auf die Ausschreibung ist eine spätere Verbeamtung ohne vorhergehende öffentliche Ausschreibung ausgeschlossen“, heißt es in einer Kabinettsvorlage, die dieser Zeitung vorliegt. Bislang konnte etwa bei Büroleitern, persönlichen Referenten von Ministerinnen und Ministern und Pressesprechern von einer Ausschreibung abgesehen werden.

Auch die Zahl der politischen Beamten im Freistaat soll reduziert und dafür das Beamtenrecht geändert werden. Demnach sollen der Präsident des Landesverwaltungsamtes sowie die Beauftragte für die Gleichstellung von Mann und Frau und die Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge aus dem Kreis der politischen Beamten gestrichen werden. Die Regelungen gelten nicht für Amtsinhaber, sondern erst bei Neueinstellungen. Darüber hinaus habe das Kabinett deutlich gemacht, dass sich aus höchstrichterlicher Rechtsprechung weitere Veränderungen ergeben könnten, sagte Hoff. Dabei gehe es beispielsweise um die Frage, inwiefern die Landespolizeidirektoren dem Anspruch an politische Beamte entsprächen, engste Berater der politischen Leitung zu sein.

Benjamin Hoff hat Änderungen bei Ausschreibungen angekündigt. SASCHA FROMM

Um die Liste politischer Beamten auszudünnen, will das Kabinett einen Gesetzentwurf auf den Weg bringen, der am 16. Mai erstmals beraten werden soll. Da die Koalition aus Linker, SPD und Grünen keine eigene Mehrheit im Parlament hat, ist sie für Gesetzesänderungen auf Stimmen der Opposition angewiesen. Bei den Staatssekretärinnen und Staatssekretären hat sich die Ministerriege Hoff zufolge gegen eine gesonderte Regelung entschieden. Zuvor habe man die gesetzlichen Vorgaben anderer Bundesländer verglichen, hieß es.

Die Ankündigungen seien „nicht mehr als ein Ablenkungsmanöver“, reagierte der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Andreas Bühl. In einem Prüfbericht des Landesrechnungshofes werden der Landesregierung systematische und schwerwiegende Verstöße gegen die Regeln zur Einstellung von Beamten vorgeworfen. Die Staatsanwaltschaft Erfurt ermittelt wegen des Anfangsverdachts der Untreue.

Die Spurensuche

„Miriams Tagebuch“ erzählt von der Geschichte einer jüdischen Familie in Erfurt und der Stadt, die sie vertrieb

Elena Rauch

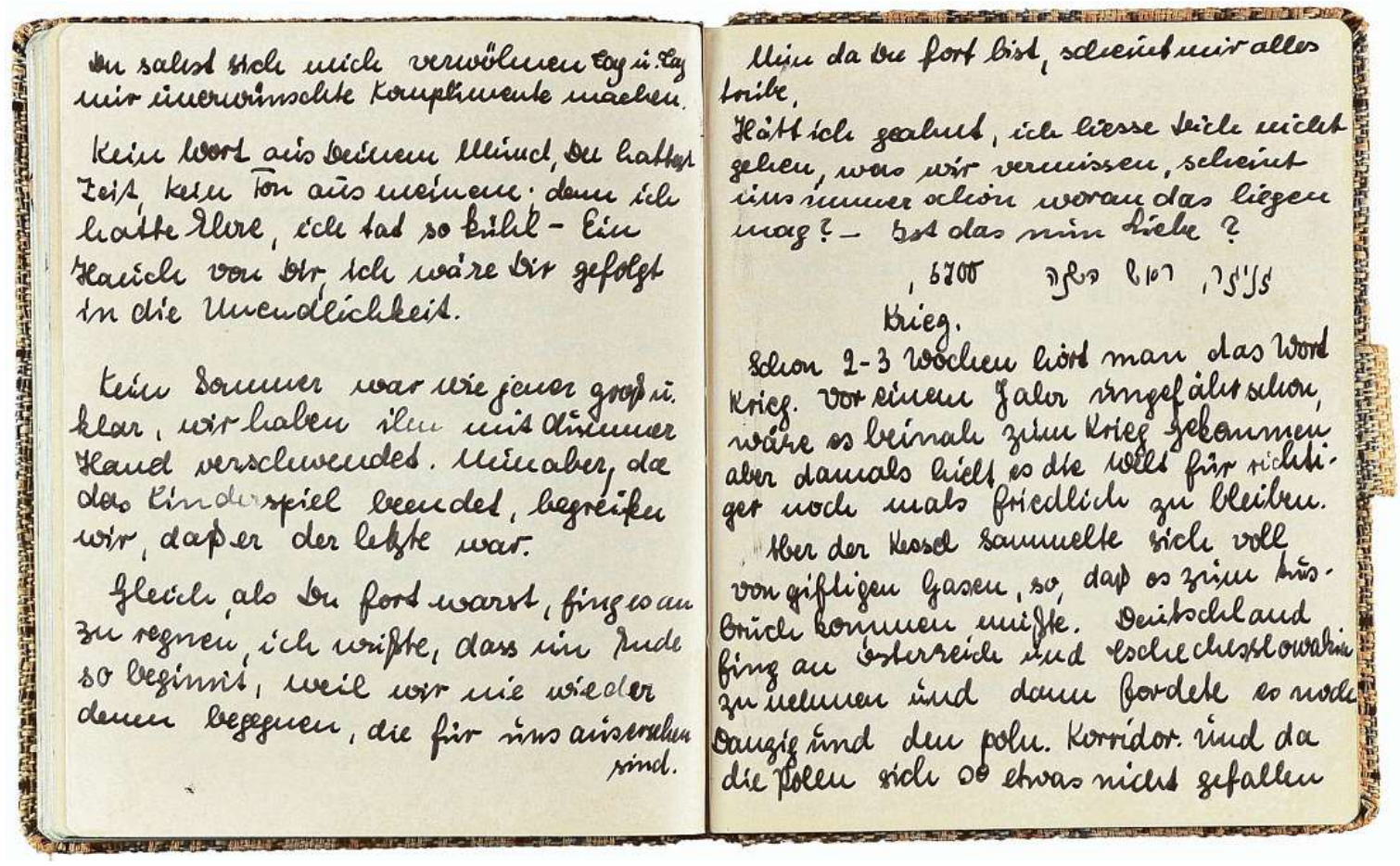
Erfurt. Krieg. Mit diesem Wort beginnt und endet der letzte Eintrag in ihrem Tagebuch. Es ist der 14. September 1939 und Marion Feiner lebt da schon anderthalb Jahre in Palästina und nennt sich Miriam. Sie blickt noch einmal auf ihre Jahre in Erfurt zurück, wohin die Familie aus Berlin zog, als sie sechs Jahr alt war. Schreibt von der Liebe ihrer Eltern, dem Unglück des Vaters, dem sie als Juden Beruf und Existenz nahmen, vom Abschied, als sie auf dem Bahnhof von Erfurt als 16-Jährige zur Jugend-Alija aufbrach, der Auswanderung jüdischer Jugendlicher nach Palästina. Und sie sorgt sich um die Eltern, die im Herbst 1938 nach Polen ausgewiesen wurden, ohne Existenz, ohne Arbeit.

Als sie im Kibbuz Ginegar nach diesem letzten Eintrag ihr Tagebuch schließt, weiß sie noch nicht, dass es das erhoffte Wiedersehen mit Mutter und Vater in Palästina nie geben

> Neben Kiel ist Erfurt der erste Ort, der das Anliegen der Ausstellung so tief und berührend auslotet.
>
> **Ruth Ur,** Geschäftsführerin des Freundeskreises Yad Vashem

wird. Die Spur ihrer Eltern verliert sich im März 1941 im Ghetto von Lemberg. Jahrzehnte später übergibt ihre Tochter Dalia Ziv das Tagebuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem.

Im Januar kehrte es nach Deutschland zurück. „Sechzehn Objekte. Siebzig Jahre Yad Vashem“ ist eine sehr besondere Ausstellung. Ein Chanukka-Leuchter aus Kiel, ein Klavier aus Chemnitz, ein Stethoskop aus Berlin, das Tagebuch aus Erfurt… 16 Objekte aus dem Bestand der Gedenkstätte, deren Herkunft den 16 Bundesländern zugeordnet ist. Deren jüdische Besitzer einst Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen waren. Selbstverständlicher Teil der Gesellschaft, bis die Gesellschaft dieses Selbstverständnis brutal aufkündigte und sich damit auch einen Teil ihrer eigenen Identität nahm. Auch davon erzählen diese Gegenstände, vor allem aber, bemerkt Ruth Ur, Geschäftsführerin des Freundeskreises Yad Vashem, der sich für die



Du salst sich mich verwöhnen Tag u. Tag
mir innerwünschte Komplimente machen.

Kein Wort aus deinem Mund, du hattest
Zeit, kein Ton aus meinem: denn ich
hatte Ehre, ich tat so kühl – Ein
Hauch von dir ich wäre dir gefolgt
in die Unendlichkeit.

Kein Sommer war wie jener groß u.
klar, wir haben ihn mit Hummer
Hand verschwendet. Nun aber, da
das Kinderspiel beendet, begreifen
wir, daß er der letzte war.

Gleich, als du fort warst, fing es an
zu regnen, ich wußte, daß ein Jude
so beginnt, weil wir nie wieder
denen begegnen, die für uns auserwählt
sind.

Nun da du fort bist, scheint mir alles
trübe,
Hätt ich geahnt, ich liesse dich nicht
gehen, was wir vermissen, scheint
uns immer schon woran das liegen
mag? – Ist das nun Liebe?

, 5700 [illegible] [illegible], [illegible]

Krieg.

Schon 2-3 Wochen hört man das Wort
Krieg. Vor einem Jahr ungefähr schon,
wäre es beinah zum Krieg gekommen
aber damals hielt es die Welt für richtiger
noch mals friedlich zu bleiben.
Über der Kessel sammelte sich voll
von giftigen Gasen, so, daß es zum Aus-
bruch kommen mußte. Deutschland
fing an Österreich und Tschechoslowakei
zu nehmen und dann forderte es noch
Danzig und den poln. Korridor. Und da
die Polen sich so etwas nicht gefallen

Das Tagebuch von Miriam Feiner mit dem letzten Eintrag 1939. YAD VASHEM ARCHIV

Ausstellung stark gemacht hatte, können sie Impuls sein, diesen Leerstellen in der eigenen Geschichte nachzugehen.

Genau das macht nun eine Sonderausstellung am Erfurter Erinnerungsort Topf und Söhne. Eine Spurensuche, die das Schicksal der jüdischen Familie Feiner aus Erfurt ausleuchtet und damit auch die Atmosphäre der Stadt in jenen Jahren, weil der Alltag der Familie ein Teil des Alltags dieser Stadt war.

Ein Foto zeigt den Aufmarsch der Hitlerjugend im Zentrum der Stadt, auf einem anderen sieht man Miriam inmitten ihres Schwimmteams im Erfurter Nordbad. Zwischen diesen Polen erlebt die Teenagerin ihre frühen Jugendjahre. Mit all den Sehnsüchten, dem Lebenshunger, den Alltäglichkeiten, Freundinnengesprächen, die zu diesem Alter gehören. Sie schreibt vom Eislaufen im Winter, Ausflügen in den Thüringer Wald, abendlichen Feiern, von ihrer Liebe zum Schwimmen… Streckenweise vergisst man bei der Lektüre die Schatten, die über der Familie liegen. Leben, wie andere auch.

Dieses Tagebuch, sagt Kuratorin Annegret Schüle, sei auch ein Zeugnis vom Selbstbehauptungswillen einer jüdischen Familie. Miriams Vater Joseph Feiner war Generalvertreter für musikalische Aufführungsrechte in der Region, bis er 1933 seine Stellung verlor. Ein Verlust an Arbeit und gesellschaftlichem Stand, der sein Leben verschattete, auch davon schreibt sie in ihrem Tagebuch.

Miriam Ziv (geb. Marion Feiner) 1945 in Palästina. FAMILIE ZIV (2)

Marion Feiner (links), Mutter Adele und Schwester Charlotte im Jahr 1933.

Es sei, erzählt Ruth Ur, eine Seltenheit, dass die Gedenkstätte Yad Vashem so viele Leihgaben aus dem Haus gibt, zumal, wenn sie nach Deutschland gehen. Und die Bedenken waren nicht nur konservatorischen Gründen geschuldet. Neben Kiel sei Erfurt nun der erste Ort dieser 16 Zeugnisse, die das Anliegen dieses Projekts so tief und berührend ausgelotet habe. Miriams Familie in Israel, erinnert sich Annegret Schüle, habe sich schnell bereit erklärt, bei den Recherchen und mit Familienfotos die Ausstellung zu unterstützen. Familienfotos stammen von ihr, die abgebildeten Postkarten, die Miriams Eltern aus Polen nach Palästina schickten, verdankt der Erinnerungsort der Hilfe von Yad Vashem. Eine Ausstellung von Nachhaltigkeit. Nicht nur, weil sie auch neue Facetten der Stadtgeschichte beleuchtet. Das Tagebuch wurde digital so bearbeitet, dass Besucher auf Tablets darin blättern und lesen können. Darunter Besucher, die so alt sind, wie die Verfasserin damals. Das schafft eine besondere Nähe.Topf und Söhne ist auch ein Ort, an dem Haltungen entstehen.

Der ein Ort der Täter war, der Mitwisser, Mitläufer. Nur wenige Straßen von jener Wohnung entfernt, wo Miriam an ihrem 14. Geburtstag am 10. Dezember 1935 die ersten Sätze in ihr Tagebuch schrieb.

Miriams Tagebuch. Die Geschichte der Erfurter Familie Feiner: 4. Mai 2023 bis 24. Mai 2024, Topf und Söhne, Sorbenweg 7, Erfurt.
Infos: **www.topfundsoehne.de**

Immer mehr übergewichtige Kinder

Corona-Pandemie hat Entwicklung beschleunigt

Erfurt. Die Zahl der krankhaft übergewichtigen Kinder in Thüringen ist innerhalb von zehn Jahren um über 30 Prozent gestiegen. Laut einem Bericht der Krankenkasse Barmer erhielten 2011 rund 8500 Kinder bis 14 Jahre die Diagnose Adipositas. Im Jahr 2021 seien es bereits rund 11.300 gewesen. Für diese Angaben hat die Barmer ihre Versichertendaten auf alle Kinder in Thüringen hochgerechnet.

Der Anteil an Jungen und Mädchen mit Adipositas sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, so die Landesgeschäftsführerin der Barmer, Birgit Dziuk. „Im Verlauf der Corona-Pandemie hat sich diese Entwicklung noch beschleunigt.“ Zwischen 2019 und 2021 seien etwa 1200 neue Adipositas-Diagnosen hinzugekommen, was einem Zuwachs von fast zwölf Prozent entspreche. „Die Pandemie mit ihren Einschränkungen im Sportbereich, digitalem Unterricht und dem Wegfall von Sportunterricht hat im wahrsten Sinne des Wortes ein dickes Problem noch verstärkt“, sagte Dziuk.

Den Angaben zufolge liegt der Anteil übergewichtiger Kinder bis 14 Jahre in Thüringen mit 4,2 Prozent höher als in vielen anderen Bundesländern. Der Bundesdurchschnitt liege bei 3,6 Prozent, in Bayern sei der Anteil adipöser Kinder mit 2,8 Prozent am geringsten. *dpa*

Viadukt-Rückbau beantragt

Weida. Die Deutsche Bahn hat einen ersten Schritt zum weiteren Umgang mit der schadhaften Bahnbrücke in Weida genommen. Die DB Netz AG hat demnach beim Eisenbahn-Bundesamt das Planrecht für den Rückbau des sogenannten Oschütztal-Viadukts Weida beantragt, wie ein Sprecher des Bundesamts auf Anfrage mitteilte.

Das 1884 erbaute Viadukt Oschütztal ist bei der Europäischen Route der Industriekultur gelistet. Schon seit längerer Zeit setzen sich Initiativen für den Erhalt der Konstruktion ein, die häufig als ein besonderes Zeugnis der Technikgeschichte gewertet wird. Seit mehr als 40 Jahren fahren laut Bahn keine Züge mehr über die Brücke. Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) prüfe nun, ob der Antrag zulässig und die Behörde überhaupt zuständig sei. *dpa*

Wie weiter mit dem Gefängnis in Hohenleuben?

2024 soll in Zwickau der Neubau stehen. Was danach mit der alten Justizvollzugsanstalt passieren soll, weiß niemand

Tobias Schubert

Hohenleuben. Dirk Bergner ist sauer. Seit rund zehn Jahren beschäftigt den ehemaligen Bürgermeister von Hohenleuben und heutigen FDP-Landtagsvizepräsidenten der Neubau der Justizvollzugsanstalt (JVA) in Zwickau-Marienthal, mit dem das Gefängnis in seinem Heimatort obsolet wird. Nur scheint das in der Landesregierung ein Jahr vor der geplanten Fertigstellung noch nicht angekommen zu sein. „Ein Konzept für die Nachnutzung der Gebäude und der Fläche fehlt bis heute“, ärgert sich Bergner.

Es ist also noch völlig offen, was aus dem Gefängnis im Ort werden soll. Dabei sind nicht der Landkreis und die Stadt Hohenleuben die Verantwortlichen. Das Gefängnis ist in Landeshand, das Land sei somit verpflichtet, sich zu kümmern, so Bergner: „Eigentum verpflichtet. Das gilt auch für die öffentliche Hand.“

Bergner von Ministerium zu Ministerium geschickt

Schon seit Jahren versuche er, die Zukunft des Gefängnisses zu klären, stoße damit aber auf taube Ohren. Schlimmer noch: Es sei innerhalb der Landesregierung nicht einmal klar, wer zuständig ist. Im Mai 2022 sprach der Landtagsabgeordnete etwa im Justizministerium vor.

> Das Land muss endlich Ideen für die Nachnutzung entwickeln.
>
> **Dirk Bergner,** FDP-Landtagsabgeordneter

Das Gespräch sei freundlich gewesen, letztendlich habe man ihn aber ans Infrastrukturministerium verwiesen. Das wiederum nannte im Juni das Finanzministerium als Verantwortlichen, das im Juli mitteilte, nicht zuständig zu sein.

Ein Brief an Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) im August sei nicht von diesem, sondern aus der Staatskanzlei beantwortet worden. Der letzte Satz: „Zu gegebener Zeit wird eine weitere Nutzung des Objektes erneut thematisiert werden müssen.“ An diesem „Behördenmikado“, wie Bergner es nennt, ärgert ihn vieles.

Nicht zuletzt, dass man die Stadt mit dem Problem allein lasse, obwohl das Gefängnis eine Art Lebensader für den Ort ist. Viele Betriebe arbeiten mit oder für die JVA, viele der Angestellten wohnen in Hohenleuben.

Auch, dass es offensichtlich noch gar keine Pläne gibt, obwohl schon in einem Jahr das neue Gefängnis eröffnet werden soll, stößt ihm sauer auf. „Bebauungspläne dauern heute mindestens zwei Jahre, wenn alles gut läuft. Da hätte man schon längst anfangen müssen“, sagt der Diplom-Ingenieur. Es gebe viele Ideen für die Fläche, die der Landtagsabgeordnete aber lieber Träume nennt.

Ein Traum sei beispielsweise, das abgerissene Schloss als Hotel wieder herzustellen, ein anderer, alles abzureißen und das Gelände als Baugebiet zu entwickeln – im besten Fall für neues Gewerbe, das dann Steuern in Hohenleuben zahlt.

Möglich sei es auch, Studenten aus dem Bereich Architektur und Bau für eine Master-Arbeit dranzusetzen und Alternativen prüfen zu lassen. Nur: „Die Stadt kann das nicht leisten, nicht einmal bei einem Verkauf für einen symbolischen Euro.“

Es sei „grob fahrlässig“, das Gefängnis ohne Nachnutzungspläne zu schließen. „So sieht kein verantwortungsbewusstes Handeln aus“, ärgert sich Bergner.

Antrag zur Diskussion an den Landtag gestellt

Weil er es nicht zulassen wolle, dass die Verantwortlichen „wegrennen“, will er die Sache zum Thema im Landtag machen. Einen Antrag hat Bergner bereits mit Fragen eingereicht, wann er behandelt wird, ist unklar.

Unter uns gesagt

In Zeiten der Fälschungen

Gerlinde Sommer beschreibt Eindrücke aus dem Klassenzimmer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es sind gerade Aktionstage gegen Fake News, also bewusst verfälschte Nachrichten, deren Bestandteile von manchem „alternative Fakten“ genannt werden. Sie wissen schon: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht … Ich durfte also gestern vor einer 6. Klasse stehen und darüber sprechen, was Nachrichten auszeichnet und wie sich erkennen lässt, ob etwas gefälscht sein könnte. Die Kinder von heute werden damit noch sehr viel mehr umgehen lernen müssen als vorangegangene Generationen. Sie leben in Zeiten der Fälschungen, des bewussten Betrugs, der Verunsicherung. Und viele Nutzer gerade auch der „sozialen Medien“ tragen selbst unbedacht dazu bei, dass sich das Übel rasant verbreitet. Das war unser Thema im Klassenzimmer – und es ist gut, dass die Thüringer Landesmedienanstalt Fachleute dazu alle Jahre wieder in die Schulen schickt. Freiwillig. **g.sommer@tlz.de**

Klartext – Leser schreiben ihre Meinung

Mit der Wahlrechtsreform Nichtwähler erreichen

Ein Leser schreibt:

In Zeiten, in denen alle angehalten sind zu sparen, ist die Wahlrechtsreform überfällig. Wenn wir die jüngsten Bundestagswahlergebnisse betrachten, ergab sich folgendes Bild: Wahlberechtigte: 60,4 Millionen, Nichtwähler 23,4 Prozent, das sind 14,1 Millionen. CDU/CSU erreichten 18,5 Prozent (11,2 Millionen), SPD 19,7 Prozent (11,9 Millionen), Grüne 11.3 Prozent (6,9 Millionen), FDP 8,8 Prozent (5,3 Millionen), AfD 7,9 Prozent (4,8 Millionen), Linke 3,8 Prozent (2,3 Millionen). Andere kamen auf gesamt 6,7 Prozent, das entspricht 4 Millionen Wahlberechtigter.

Dieses Ergebnis lässt rechnerisch eine Dreier-Koalition nicht zu und bedeutet die regierende Koalition erreicht 39,8 Prozent.

Jetzt kommt die Hochrechnung ins Spiel. Die 23,4 Prozent Nichtwähler, sprich 14,1 Millionen Wahlberechtigte werden von den 60,4 Millionen Gesamtwahlberechtigten abgezogen und die verbleibenden 46.3 Millionen werden auf 100 Prozent gesetzt. Alle Parteien von äußerst rechts bis äußerst links gewinnen durch diesen Taschenspielertrick Prozente hinzu und schämen sich nicht auf diese Art und Weise ihre prozentualen Ergebnisse zu verbessern und zwar so:

CDU/CSU 24,1 Prozent, SPD 25,7 Prozent, Grüne 14,8 Prozent, FDP 11,5 Prozent, AfD 10,3 Prozent, Linke 4,9 Prozent, Andere 8,7 Prozent. Schlussfolgerung: Die Parteien sind nicht interessiert, von den 14,1 Millionen Nichtwählern durch entsprechende Parteiprogramme Teile dieser Klientel für sich zu aktivieren. Die Reduzierung der Mitglieder des Bundestages auf 630 ist bereits jetzt ein Zankapfel und soll dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt werden. Aus meiner Sicht würde ich das tatsächliche Wahlergebnis zur Grundlage für die Vergabe von Sitzen im Bundestag machen. Der Nichtwähleranteil von 23,4 Prozent entspricht 147 Sitzen und diese werden nicht besetzt. CDU/CSU erhielten mit 18,5 Prozent 117 Sitze, die SPD mit 19,7 Prozent 124 Sitze, die Grünen mit 11,3 Prozent 71 Sitze, die FDP mit 8,8 Prozent 55 Sitze, die AfD mit 7,9 Prozent 50 Sitze, die Linke mit 3,8 Prozent 24 Sitze und die Anderen mit 6,7 Prozent 42 Sitze (Anm. d. Red.: Fünf-Prozent-Hürde fiele weg).

Die vorgesehenen Diäten der nicht besetzten Bundestagssitze werden gezielt zur Verbesserung der laut Armutsbericht zur Bekämpfung der Kinder- und Altersarmut in Deutschland eingesetzt. Die Mitglieder des Bundestages würden auf so eine Idee nicht kommen, da sie finanziell nicht davon betroffen sind. Gleichzeitig sollten sich die Parteien bei der Nominierung für ein Bundestagsmandat von der Bestenauslese leiten lassen und sich von einigen nicht geeigneten Personen trennen. Allein durch diese Maßnahmen würde das Vertrauen in die deutsche Politik verbessert und der Anteil der Nichtwähler reduziert werden.

Wolfgang Peithmann, Weimar

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen, Adressangabe und Telefonnummer an:
leserbriefe@tlz.de

Dem Vorwurf der „Lügenpresse“ müssen sich Medienhäuser immer wieder stellen. Dabei zählt Deutschland zu den Ländern mit der freiesten Presse. WÜSTNECK / PA / DPA

Was Pressefreiheit wirklich bedeutet

Zum heutigen Aktionstag: Journalisten müssen ihre Unabhängigkeit unter Beweis stellen

Hajo Schumacher

Berlin. Neulich auf dem Wochenmarkt. Ein netter Herr spricht mich an, wir plaudern über Spargel, Bachmut und Hertha BSC. Ob er was Heikles ansprechen dürfe, fragt der Mann. Na klar, immer gern. Was es denn mit den Anweisungen auf sich habe, will er wissen. Fragender Blick meinerseits. Na ja, es sei doch klar, dass man als Journalist nicht alles schreiben dürfe.

Ist mir neu. In 44 Jahren Medien habe ich nie einen Anruf aus dem Kanzleramt oder sonst einer Institution bekommen, nie befahlen Vorgesetzte, eine Partei hoch- oder runterzuschreiben. Beschwerden? Jede Menge. Korrekturen? Reichlich. Aber Anweisungen? Niemals. Der Herr nickt verständnisvoll. Klar, mitten auf dem Markt kann man nicht so einfach darüber reden. Solche Gespräche führe ich häufiger.

Eine bizarre Situation. In Sachen Pressefreiheit rangiert Deutschland auf einem mäßigen 21. Platz weltweit. In 53 Ländern sei die Lage „zufriedenstellend“, heißt es in der Rangliste der internationalen Journalistenorganisation Reporter ohne Grenzen. In 107 Nationen dagegen herrsche eine „schwierige“ Situation, in 20 Staaten – darunter im Iran, in China und Russland – sei die Lage „sehr ernst“.

Warum glauben Menschen, dass das Grundrecht der Pressefreiheit hierzulande nicht gewährleistet sei? Vielleicht sind es nicht nur Diktatoren, die die Medien drangsalieren. Womöglich sorgen wir Medienschaffenden selbst für den Eindruck des Ferngesteuertseins, weil wir uns verzwergen und folgende Phänomene unterschätzen, die die Freiheit und Vielfalt von Medien auch in Demokratien bedrohen.

1. Polarisierung

Vor allem die atemlose digitale Kommunikation auf Journalistenmedien wie Twitter führt zu fortwährender Zuspitzung: Impfen ja oder nein? Panzer ja oder nein? Gendern ja oder nein? Wärmepumpen ja oder nein? Viele Themen aber sind zu komplex für einfache Antworten. Polarisierung führt zu mehr Drama, mehr Aggression und permanentem Haltungszwang. Wer aus der Ja-/Nein-Logik ausbricht, muss damit rechnen, vom eigenen Team verstoßen zu werden. So ersetzt Selbstkontrolle die Zensur.

2. Katastrophismus

Zwei Drittel der Deutschen vermeiden gelegentlich den Blick auf die Nachrichten, zehn Prozent entziehen sich dem medialen Dauerfeuer komplett. „News Fatigue“ greift um sich, „Nachrichtenmüdigkeit“. Zu viele Katastrophen. Stimmt. Untersuchungen belegen, dass die Zahl negativer Botschaften dramatisch zugenommen hat: Angst, Ekel, Zorn dominieren, denn negative Emotionen klicken kurzfristig besser, steigern aber langfristig den Verdruss.

3. Google-Sozialismus

Die monopolistische Suchmaschine verrät sekundengenau, welche Themen die Menschen exakt in dieser Minute ganz besonders aufregen. Da sich inzwischen viele Redaktionen vom Google-Algorithmus die Themen diktieren lassen, erleben wir eine paradoxe Lage: Wir haben so viele Kanäle wie noch nie, aber überall denselben polarisierten Katastrophismus. Datengetriebene Erregungsbewirtschaftung macht uns kollektiv aufgeregter, aber selten besser informiert.

4. Anekdotismus

Um Emotionen zu bedienen, gibt es eine simple wie unseriöse Praktik: Man nehme einen Einzelfall – „Layla“, Winnetou oder Mutter – und blase diese eine Anekdote zum Beleg für den Untergang des Abendlandes auf. Wenig Arbeit, zuverlässige Empörung. Auf Dauer greife „moralische Panik“ um sich, so der Soziologe Stanley Cohen. Diese lasse wiederum das Vertrauen sinken, auch in die Medien selbst.

5. Elitismus

New York, London, Paris, Berlin. Politik und Wirtschaft spielen sich oft in großen Städten ab. Doch drei Viertel der Deutschen wohnen gar nicht dort. Und interessieren sich womöglich mehr für Politik und Wirtschaft im Hunsrück, auf der Alb oder in der Region Schmalkalden-Meiningen als für den letzten Magenwind eines Berliner Hinterbänklers. Aber Journalismus draußen im Land ist aufwendig.

Verlage leiden unter den Kosten für Druck und Zustellung, die öffentlich-rechtlichen Sender – für die Grundversorgung zuständig – bleiben der Provinz aus Quotengründen fern und behelfen sich mit Online-Angeboten, die mit Material der Zeitungen befüllt werden. Früher sorgte sich eine Monopolkommission, wenn in manchen Gegenden nur eine Lokalzeitung zu haben war. Heute gibt es Landstriche ganz ohne mediale Präsenz. Was aber nützt Pressefreiheit, wenn gar keine Presse mehr da ist?

Unlängst erschien in der „Washington Post“ ein Beitrag mit der These: „Redaktionen, die sich von ‚Objektivität‘ frei machen, können Vertrauen gewinnen.“ Eine interessante These, die der ehemalige Chefredakteur Leonard Downie Jr. da aufstellt. Definieren wir „Objektivität“ als das Bemühen um möglichst vorurteilsfreie Berichterstattung und erinnern uns an die angelsächsische Tradition, Kommentar und Bericht zu trennen, dann wird hier eine journalistische Kernaufgabe verabschiedet.

Vielleicht trifft exakt das Gegenteil zu. Anstatt 20 Prozent radikalisierte Kundschaft zu versorgen, die nach Empörungsfutter verlangt, könnte man jene 80 Prozent bedienen, die zunächst die Sachlage verstehen wollen, um sich dann selbst eine Meinung zuzulegen. Pressefreiheit bedeutet eben nicht nur das Recht, die eigene Haltung mitzuteilen, sondern auch die Pflicht, die Grundlagen dafür zu liefern.

Wer schwindendes Vertrauen mit Maßnahmen bekämpfen will, die für schwindendes Vertrauen sorgen, tut der Demokratie keinen Gefallen. Aber es gibt eine gute Nachricht für Downie Jr.: Pressefreiheit bedeutet auch die Chance, sich immer wieder zu korrigieren.

Zitat des Tages

„Es muss jetzt ein Ruck passieren, die Länder sind an der echten Belastungsgrenze.“

Markus Söder (CSU),
Bayerns Ministerpräsident, will bei der Migrationspolitik gemeinsam mit Sachsen mehr Druck auf den Bund machen.

NEL

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine
Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

Redaktion:
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
E-Mail: redaktion@tlz.de

Chefredakteurin: Gerlinde Sommer
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Büker (Jena), Casjen Carl (Erfurt), Nils R. Kawig (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Birgit Schellbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Wochenendjournal: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin
Überregionale Inhalte entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin**, Jörg Quoos (Chefredakteur), Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Geschäftsführung: Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 35 (gültig ab 1.1.2023)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 45,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle (Saale)

„Ich möchte, dass sie alle sterben“

In Cherson im Süden der Ukraine sind die Menschen müde vom Krieg. Für russische Soldaten haben sie nur einen Wunsch

Jan Jessen und Reto Klar (Fotos)

Aufräumen nach dem russischen Angriff – mal wieder. Die Männer und Frauen tragen Schutzwesten beim Schaufeln.

Cherson. Die Frauen und die Männer mit den viel zu kleinen Schutzwesten kehren an diesem kalten Sonntagmorgen müde, aber routiniert die Trümmer zusammen. Glassplitter knirschen unter ihren Schuhen. Polizisten machen Fotos, vermessen die Größe des Kraters, den das Geschoss gerissen hat, das vor dem Wohnhaus explodiert ist. Oleksandr, der Chef des Trupps der Stadtverwaltung von Cherson, raucht eine Zigarette, er ist kein redseliger Mann. „Ich möchte, dass sie alle sterben“, sagt er. Sie – das sind die russischen Soldaten auf der anderen Seite des Flusses, die seine Stadt seit einem halben Jahr fast täglich beschießen.

„Wir werden jeden Tag bombardiert, niemand hilft uns“

Cherson im Süden der Ukraine. Die Stadt ist die erste und einzige Regionalhauptstadt, die die russischen Streitkräfte nach dem Beginn des Angriffskrieges erobern können. Die Soldaten aus Russland errichten ein brutales Besatzungsregime. Im November ziehen sich die Invasoren auf die östliche Seite des Dnepr zurück, nachdem die ukrainischen Streitkräfte ihre Nachschublinien zerstört haben.

Anfangs ist der Jubel über die Befreiung groß. Jetzt hat sich in Cherson Ernüchterung breitgemacht. Nur noch ein Fünftel der ursprünglichen Einwohner ist geblieben, weil die Russen von der anderen Seite des Flusses immer wieder mit Mehrfachraketenwerfern in die Stadt hineinschießen. Geblieben sind vor allem die Älteren, die nicht wissen, wo sie hingehen sollten, Menschen wie Zynovii Volodymyrovych. Der 72-Jährige steht vor dem Kino am Freiheitsplatz, in seiner Hand eine Tüte mit Lebensmitteln, auf dem Kopf eine Schiebermütze. Er ist mit dem Bus ins Stadtzentrum gekommen, aus Antoniwka, einer Siedlung im Osten Chersons. Dort lebt er mit seiner pflegebedürftigen Schwiegermutter, seiner gehbehinderten Frau, seinem behinderten Sohn. Antoniwka liegt direkt am Flussufer, es ist ein gefährlicher Ort. Am vergangenen Mittwoch tötet ein russischer Scharfschütze in der Nähe der Antoniwka-Brücke einen ukrainischen Journalisten und verletzt einen italienischen Reporter. „Wir werden jeden Tag bombardiert, niemand hilft uns“, klagt Volodoymyrovych.

Es gibt in seiner Siedlung noch immer keinen Strom, kein Gas zum Heizen. In seiner Straße seien alle Häuser zerstört, nur seines nicht. „Vielleicht liegt es daran, dass wir neben einer Kirche leben. Gott beschützt uns.“ Jetzt sehnt der alte Mann den Beginn der ukrainischen Gegenoffensive herbei. „Ich hoffe, sie wird erfolgreich sein. Wir werden uns im Keller verstecken und auf unsere Freiheit warten.“

Ievgeniia Grygorivna erlebt bereits ihren zweiten Krieg, sie hat große Angst, erzählt sie.

Volodoymyrovych und den anderen Menschen, die in Cherson geblieben sind, ist die Kriegsmüdigkeit deutlich anzumerken. Sie liegt wie der bleierne Himmel an diesem Tag über der ganzen Stadt. Sie hoffen, dass es den ukrainischen Streitkräften gelingt, die Russen aus der Schussweite der Stadt zu vertreiben, damit sie endlich Ruhe haben.

„Wir glauben an die Tapferkeit unserer Soldaten und daran, dass sie alles tun werden, was nötig ist“, sagt Liudmyla Oleksiivna. Sie steht mit einem Einkaufswagen vor einem der wenigen Supermärkte, die noch geöffnet sind. Die Fenster sind mit Sperrholz verbrettert, die Menschen hasten schnell hinein und hinaus. „Jeder Mensch in Cherson lebt im Moment gefährlich“, sagt die Mittfünfzigerin, die in Stepaniwka im Norden der Stadt lebt. Auch in Stepaniwka schlagen ständig Geschosse ein.

Ievgeniia Grygorivna erlebt bereits ihren zweiten Krieg. An den ersten kann sie sich noch gut erinnern, obwohl sie damals noch ganz jung war, das war, als die Deutschen ihr Land überfielen. „Das war nicht so schlimm wie das, was heute passiert“, behauptet die kleine Dame, „die Russen vernichten alles, Bäume, Tiere, Menschen, sogar schwangere Frauen.“

Die Nacht zuvor, die hat ihr wieder große Angst gemacht, weil die Explosionen so furchtbar laut waren, als die Raketen in die Wohnstraße in der Nähe des Bahnhofs einschlugen. Sie denkt kurz nach. „Als Kind hatte ich oft nichts zu essen. Ich hatte gehofft, ich hätte im Alter ein normales Leben.“ Die 82-Jährige bekreuzigt sich hastig. „Ich möchte nur, dass dieser Krieg so schnell wie möglich vorbei ist und endlich wieder Frieden herrscht.“ Gott möge die Soldaten schützen, wünscht sie sich.

Einige dieser Soldaten stehen an einer Kaffeebude in der Nähe des Freiheitsplatzes, es sind Sanitäter. Dmytro, Ende 30, groß, stämmig, raspelkurze Haare, lässt sich auf ein Gespräch ein, er beantwortet Fragen militärisch kurz und knapp. Als der russische Überfall im Februar vergangenen Jahres beginnt, schickt er seine Familie ins Ausland und meldet sich freiwillig zur Armee. „Wir sind rund um die Uhr bereit für die Gegenoffensive“, sagt er, und dass er an den Erfolg glaubt. „Wir kämpfen auf unserem eigenen Land. Das ist der wichtigste Faktor.“

Wenige Hundert Meter entfernt beseitigen die Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Schäden der letzten Nacht. Zwei Raketen sind auf der Straße explodiert, in Wohnblocks links und rechts klaffen Löcher. Es hat zum Glück keine Toten gegeben, nur zwei Verletzte. Für die Polizisten ist das ein Tatort. Sie ermitteln wegen eines Kriegsverbrechens. An diesem Sonntag werden die russischen Streitkräfte Cherson noch fast 40-mal beschießen. Ein Mensch stirbt, drei werden verletzt, darunter ein Kind. Es ist der blutige Alltag in Cherson.

Ukraine-Podcast

Jan Jessen berichtet seit Jahren für die FUNKE Mediengruppe aus Krisengebieten. Seit Beginn des Ukraine-Krieges ist er mehrfach in das Land gereist. Im neuen Podcast „So fühlt sich Krieg an“ erzählen die Menschen, die Jan Jessen dort getroffen hat, ihre Geschichten. Und so finden Sie den Podcast: Scannen Sie den QR-Code, er führt Sie zu Spotify (Android-Handy) oder Apple Podcasts (iPhone). Neue Folgen hören Sie jeden Mittwoch ab 5 Uhr.

Ukraine droht Enttäuschung bei Nato-Gipfel

Land muss auf konkrete Beitrittsperspektive wohl noch warten

Brüssel. Die Hoffnungen der Ukraine auf eine konkretere Nato-Beitrittsperspektive drohen vorerst enttäuscht zu werden. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur haben zuletzt Bündnismitglieder wie die USA und Deutschland hinter verschlossenen Türen deutlich gemacht, dass sie vorerst keine Zusagen machen wollen, die substanziell über eine vage Nato-Erklärung aus dem Jahr 2008 hinausgehen. In ihr hatten die damaligen Staats- und Regierungschefs vereinbart, dass die Ukraine und Georgien der Nato beitreten sollen. Einen Zeit- oder Fahrplan dafür gab es allerdings nicht.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hatte die Nato zuletzt aufgefordert, auf ihrem nächsten Gipfel im Juli den Weg zur Aufnahme seines Landes ins westliche Militärbündnis frei zu machen. Weder in der Ukraine noch in Europa noch in der Nato würde die Mehrheit der Bevölkerung verstehen, wenn Kiew bei dem Spitzentreffen in Litauen keine „wohlverdiente Einladung“ erhielte, sagte Selenskyj. Zur Begründung erklärte er, kaum jemand trage derzeit mehr zur euroatlantischen Sicherheit bei als die ukrainischen Soldaten. Sein Land habe daher alles getan, um sicherzustellen, dass dem Antrag aus Kiew stattgegeben werde.

Unterstützung bei seinen Forderungen bekommt Selenskyj insbesondere von mittel- und osteuropäischen Staaten wie Litauen. Dass sie Nato-Partner wie die USA zu einem Kurswechsel bewegen können, gilt derzeit aber als unwahrscheinlich. Nach Angaben von Diplomaten erklären Gegner einer konkreten Beitrittsperspektive ihre Position damit, dass das Ziel derzeit nicht realistisch sei und von der viel wichtigeren Unterstützung für die Ukraine ablenken könnte. Zudem gebe es das Risiko, neue Zusagen der Nato könnten Russland Argumente für eine noch aggressivere Kriegsführung liefern. *dpa*

Wolodymyr Selenskyj dringt auf einen Nato-Beitritt der Ukraine. DPA

So grausam ist Putins Kriegsführung

Laut US-Angaben wurden in fünf Monaten 20.000 russische Soldaten in Bachmut getötet. Auch, weil es an einer klugen Kriegstaktik fehlt

Jan Jessen

Kiew. Moskaus Überfall auf die Ukraine hat unter den russischen Streitkräften allein seit Dezember deutlich mehr Opfer gefordert als der zehnjährige sowjetische Krieg in Afghanistan. Nach einer Schätzung von US-Geheimdiensten wurden bei den Kämpfen in den vergangenen fünf Monaten mehr als 20.000 russische Soldaten getötet – ein Großteil von ihnen offenbar in der erbitterten Schlacht um die Industriestadt Bachmut im Osten der Ukraine.

Der horrende Blutzoll könnte zum Erfolg der anstehenden ukrainischen Gegenoffensive beitragen. Die Schlacht um Bachmut ist wie keine andere zum Symbol der Brutalität dieses Krieges geworden. Ukrainische Soldaten, die dort kämpften, beschreiben sie als Hölle auf Erden. Ein junger Offizier erzählte unserer Redaktion, er habe erlebt, wie russische Soldaten über die Leichen ihrer getöteten Kameraden direkt ins ukrainische Abwehrfeuer gestapft seien. Doch auch er habe in nur zwei Wochen drei der 20 Männer unter seinem Kommando verloren, erklärte der Ukrainer.

Die Bilder aus Bachmut erinnern an die Bilder aus den Grabenkämpfen des Ersten Weltkriegs. Jedoch haben die russischen Streitkräfte in den vergangenen Monaten auch in anderen Regionen heftige Verluste hinnehmen müssen – etwa bei Awdijiwka, Marjinka oder Wuhledar.

In Bachmut sterben vor allem Soldaten der Söldnertruppe Wagner. Viele der dort in die Schlacht geschickten Männer sind ehemalige Strafgefangene, die sich mit der Aussicht auf frühzeitige Entlassung haben rekrutieren lassen. Sie wurden aber nur rudimentär ausgebildet.

Taktik besteht aus massivem Einsatz von Menschen und Material

Wagner-Chef Jewgeni Prigoschin kritisiert seit langem, seine Männer würden nicht hinreichend von der militärischen Führung in Moskau unterstützt und litten unter einem Mangel an Munition. Auf seinem Telegram-Kanal berichtete er am Dienstag, seine Söldner seien in Bachmut 120 Meter vorgestoßen, hätten dabei aber 86 Männer verloren.

Sanitäter leisten einem verwundeten Soldaten erste Hilfe. DPA

Gustav Gressel, Militärexperte bei der Berliner Denkfabrik European Council on Foreign Relations, hält die Schätzungen der US-Geheimdienste für realistisch. Er führt die extrem hohen russischen Verluste auch darauf zurück, dass die russischen Streitkräfte zum Teil unfähig seien, taktisch anders Krieg zu führen als mit dem schieren massenhaften Einsatz von Menschen und Material.

Zum anderen sei der politische Druck enorm hoch. „Putin hat keine militärische Erfahrung, macht aber strikte zeitliche Vorgaben und erwartet Erfolge auf dem Schlachtfeld“, so Gressel. Die hohen Opferzahlen unter den russischen Streitkräften könnten nach Ansicht Gressels den Verlauf der kommenden ukrainischen Gegenoffensive beeinflussen. „Sie sind nicht mehr in der Lage, die lange Front in der Tiefe mit der notwendigen Mannstärke zu sichern“, glaubt der Militärexperte.

Zudem hätten die Russen hohe Verluste an Offizieren und Spezialisten erlitten, speziell in der Infanterie und bei den Panzertruppen. Jedoch sei nicht klar, ob die Ukrainer daraus Vorteile ziehen könnten, schränkt Gressel ein. Schließlich hätten sich auch die ukrainischen Streitkräfte bei den Abwehrkämpfen „deutlich abgenutzt“.

Klimaaktivisten loben Treffen mit Wissing

Berlin. Als erster Bundesminister seit Beginn der massiven Blockadeaktionen in Berlin hat sich Volker Wissing (FDP) am Dienstag mit drei Vertretern der Klimagruppe Letzte Generation getroffen. Eine Stunde sollte das Gespräch dauern, am Ende werden es zwei. Danach spricht die Aktivistin Lea Bonasera von einem menschlich respektvollen Gespräch. Am Kurs der Letzten Generation ändert das aber nichts: Die Proteste sollen weitergehen. Auch bei den inhaltlichen Differenzen bleibt es. Und Autofahrer in Berlin brauchten auch am Dienstag starke Nerven. Die Klimagruppe hat ihren Protest seit dem 19. April in der Hauptstadt verstärkt. Sie fordert eine „echte Verkehrswende“, wie Bonasera nach dem Gespräch mit Wissing bekräftigt. Konkret will die Letzte Generation ein generelles Tempolimit von 100 Stundenkilometern auf Autobahnen und ein 9-Euro-Ticket im Nah- und Regionalverkehr – und einen „Gesellschaftsrat“, der das Ende der Nutzung fossiler Brennstoffe in Deutschland bis 2030 konkret planen soll. Forderungen, die Wissing ablehnt. Der FDP-Politiker äußert sich nach dem Gespräch nicht. Ein Sprecher des Verkehrsministeriums teilte mit, es sei „ein sachlicher Austausch von Positionen und Argumenten“ gewesen. Im Dialog zu stehen, gehöre zum Wesen der Demokratie. *dpa*

Linke wirft Wagenknecht „Erpressung“ vor

Berlin. Linken-Chefin Janine Wissler hat empört auf Äußerungen der Linken-Abgeordneten Sahra Wagenknecht reagiert, sie werde bei einer grundlegenden Erneuerung der Linkspartei ihre Überlegungen zur Gründung einer neuen Partei stoppen. „Eine einzelne Person kann sich nicht das Recht herausnehmen, den Kurs einer demokratischen Partei diktieren zu wollen. Ich bin erschrocken über dieses Politikverständnis“, sagte Wissler dieser Redaktion. Es sei „selbstverständlich, dass eine demokratisch verfasste Partei auf solche Erpressungsversuche nicht eingehen wird“, betonte Wissler. Wagenknecht hatte am Montag in der „Welt“ angekündigt, ihre Überlegungen zu beenden, falls sich die Linke grundsätzlich erneuern würde. *csr/gau*

Ein Monat Auszeit nach Eklat

Nach jüngstem Skandal will der umstrittene Tübinger Bürgermeister Boris Palmer in sich gehen

Theresa Martus

Berlin. Irgendwann am Dienstagmorgen stellt Boris Palmer ein neues Titelbild auf seiner Facebook-Seite ein. „Auszeit“ steht da in Großbuchstaben auf weißem Grund. Hinter dem letzten Buchstaben noch ein Cursor, als könnte es jeden Moment weitergehen.

Einer der umstrittensten und streitbarsten Politiker Deutschlands tritt erst einmal einen Schritt zurück. Das hatte Palmer einen Tag zuvor erklärt, mit einer „persönlichen Erklärung“ ebenfalls auf seiner Facebook-Seite. Ihm sei klar: „So geht es nicht weiter.“ Er könne Familie, Freunden und Unterstützern, den Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und der Stadtgesellschaft die „wiederkehrenden Stürme der Empörung“ nicht mehr zumuten.

Palmer, Oberbürgermeister der schwäbischen 90.000-Einwohner-Stadt Tübingen, ist weit über die Grenzen Baden-Württembergs bekannt. Vor allem zur Migrationspolitik, zuletzt aber auch zu den Corona-Schutzmaßnahmen hatte er sich immer wieder zu Wort gemeldet mit Beiträgen, die bei den einen auf viel Zuspruch stießen – bei anderen, auch aus der eigenen Partei, auf harsche Kritik und Ablehnung. Doch der jüngste Eklat war offenbar einer zu viel: Er wolle eine Auszeit nehmen und „alle Konfrontationen mit ersichtlichem Eskalationspotenzial vermeiden“, bis er sicher sein könne, neue Mechanismen der Selbstkontrolle zu beherrschen. Gleichzeitig trat er bei den Grünen aus, die Partei bestätigte das.

Boris Palmer will jetzt Mechanismen der Selbstkontrolle lernen. ULMER/PA

Bei einer Konferenz hatte er wiederholt das N-Wort verwendet

Am Nachmittag teilte die Stadt mit, dass der Bürgermeister seine Amtsgeschäfte im Juni vorübergehend niederlegen werde, die Rede war von einem Monat. Palmer will demnach währenddessen professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. „Auch wenn dieser Zeitraum sicher nicht ausreichen wird, um die vor mir stehende Aufgabe vollauf zu lösen, bin ich doch zuversichtlich, dass es mir gelingen wird, sie anzugehen, genug Abstand zu gewinnen und Kraft zu schöpfen“, schrieb er an die Beschäftigten der Stadtverwaltung.

Anstoß für die Entscheidung war ein Auftritt Palmers in der vergangenen Woche und die darauffolgende Debatte. Bei einer Konferenz in Frankfurt hatte der 50-Jährige wiederholt das N-Wort verwendet, eine rassistische Bezeichnung für schwarze Menschen. Als er daraufhin mit „Nazis raus!“-Rufen konfrontiert wurde, antwortete er an die Rufenden gerichtet: „Das ist nichts anderes als der Judenstern. Und zwar, weil ich ein Wort benutzt habe, an dem ihr alles andere festmacht. Wenn man ein falsches Wort sagt, ist man für euch ein Nazi.“

„Falsch und völlig unangemessen“ nennt er diesen Vergleich im Nachhinein. Dass er so reagiert hat, erklärte Palmer mit „tief sitzenden Erinnerungen“, die die Situation in ihm wachgerufen habe, unter anderem „an die Gruppe Jugendlicher, die mir als Junge Schläge androhten und riefen, man habe nur vergessen, meinen Vater zu vergasen“. Palmers Vater, der Obstbauer Helmut Palmer, war der uneheliche Sohn eines jüdischen Metzgermeisters. Als „Remstal-Rebell“ war er Zeit seines Lebens immer wieder mit Politik und Behörden in Konflikt geraten. Eine Lebensgeschichte, die offenbar auch bei seinem Sohn Spuren hinterlassen hat. Trotzdem: „Als Politiker und Oberbürgermeister hätte ich niemals so reden dürfen“, sagte Palmer über den Vergleich mit dem Judenstern. Für die Verwendung des N-Worts entschuldigte er sich nicht.

> Persönlich tut es mir leid um diesen klugen Kopf, der unsere Partei an vielen Stellen über eine sehr lange Zeit streitbar bereichert hat.
>
> **Winfried Kretschmann (Grüne)**, Ministerpräsident von Baden-Württemberg

Es war nicht das erste Mal, dass Palmer Rassismus vorgeworfen wurde. 2019 kommentierte er eine Werbekampagne der Deutschen Bahn, die unter anderem den schwarzen Koch Nelson Müller und die türkischstämmige Moderatorin Nazan Eckes zeigte, mit den Worten „Welche Gesellschaft soll das abbilden?“. Ein Jahr zuvor hatte er in einem Interview von einem Beinahezusammenstoß mit einem schwarzen Fahrradfahrer berichtet und dessen Fehlverhalten darauf zurückgeführt, dass er Asylbewerber sein müsse: „Ich wette, dass es ein Asylbewerber war. So benimmt sich niemand, der hier aufgewachsen ist mit schwarzer Hautfarbe“, sagte Palmer damals.

Für die Partei, der er seit Jahrzehnten angehörte und die er immer wieder auch hart kritisierte, war Palmer – trotz großer Beliebtheit in Tübingen und lokalpolitischer Erfolge – damit in den vergangenen Jahren vor allem ein Unruheherd. Entsprechend nüchtern fielen die Reaktionen der Bundespartei über seinen Austritt aus: Der Schritt sei „folgerichtig“, kommentierte kühl Emily Büning, Bundesgeschäftsführerin der Grünen.

Parteichef Omid Nouripour sagte im ZDF, Palmers Schritt sei „respektabel, und ich wünsche ihm ein gutes Leben“. Andere dagegen ließen Bedauern erkennen. „Persönlich tut es mir leid um diesen klugen Kopf, der unsere Partei an vielen Stellen über eine sehr lange Zeit streitbar bereichert hat“, sagte etwa Winfried Kretschmann, grüner Ministerpräsident von Baden-Württemberg. „Immer wieder hart an der Grenze und zuletzt wirklich ganz deutlich darüber hinaus.“ Die Entscheidung, eine Auszeit zu nehmen, sei absolut richtig.

Kretschmann galt als Förderer Palmers, der Tübinger Oberbürgermeister war immer wieder auch als möglicher Nachfolger des ersten und bisher einzigen grünen Landesvaters gehandelt worden.

Einstweilen aber fokussiert der sich offenbar auf seine Stadt: Der jüngste Beitrag auf Palmers Facebook-Seite dreht sich um den Umbau einer vierspurigen Straße in Tübingen, wo Asphalt bald Baumstreifen weichen soll. „Und damit verabschiede ich mich bis auf Weiteres“, endet der Post. „Auszeit.“

China verhängt immer mehr Ausreiseverbote

Peking. Im Streben nach staatlicher Kontrolle hat China in den vergangenen Jahren immer mehr Menschen am Verlassen des Landes gehindert. Seit dem Amtsantritt von Präsident Xi Jinping 2012 habe die Führung Peking ihre rechtlichen Mittel für sogenannte Ausreiseverbote ausgeweitet und zunehmend auch eingesetzt, „mitunter ohne rechtliche Grundlage“, erklärte die Organisation Safeguard Defenders. Zwischen 2016 und 2020 sei die Zahl der Fälle, in denen Ausreiseverbote in der Rechtsdatenbank des obersten chinesischen Gerichtshofes erwähnt wurden, um das Achtfache gestiegen, hieß es. *afp*

Auf Tour in Europa: So lässig ist Barack Obama noch immer

Mit Büchern und Vorträgen verdient der frühere US-Präsident inzwischen viel Geld. Nun kommt er nach Berlin. Zeit für einen Rückblick

Dirk Hautkapp

Washington. Seit dem Ende seiner Präsidentschaft verdient Barack Obama viel Geld mit Büchern und Vorträgen. Keine Frage: Der ehemalige US-Präsident ist beliebt. Ihn live zu erleben – dafür geben auch in Deutschland Fans viel Geld aus. An diesem Mittwoch tritt er in Berlin auf – unter dem Titel: „Ein Abend mit Barack Obama“. Die günstigen Karten zwischen 61 und 83 Euro sind längst vergriffen.

Wer Obama erlebt, stellt schnell fest: Seine Haare sind grauer geworden, fast weiß. Und manchmal sieht er etwas müde aus. Zwei Amtszeiten als Präsident der Vereinigten Staaten sind nicht spurlos an ihm vorbeigegangen. Aber wenn Barack Obama lacht, von einem Ohr zum anderen, dann wirkt der 61-Jährige immer noch so jungenhaft energiegeladen wie vor 15 Jahren, als er Geschichte schrieb und als erster Schwarzer die Wahl zum höchsten Staatsamt gewann.

Obamas politische Karriere begann 1992. Er trat der Demokratischen Partei bei. Von 2004 bis 2008 vertrat er den Bundesstaat Illinois als Senator. Nach seiner Wahl 2008 ins Weiße Haus musste Obama schmerzhaft lernen, dass die Machtmechanik in Washington nicht so einfach zu ändern ist, wie er dachte. Er wollte dem Land über Parteigrenzen hinweg einen grundlegenden „Wandel“ bringen. Doch die Republikaner wollten nicht. Ungeachtet ihres Widerstands rammte Obama Pfeiler ein: Er kurbelte mit einem Konjunkturprogramm die Wirtschaft an, rettete die US-Autoindustrie und führte Bankenkontrollen ein. Obama setzte die historische Gesundheitsreform durch. Er beendete den Krieg im Irak, leitete den Abzug aus Afghanistan ein und gewann mit der gezielten Ausschaltung von Osama bin Laden den Ruf eines harten Terroristenjägers.

Ganz schön grau, aber immer noch cool: Barack Obama. DPA

Außenpolitisch blieb seine Bilanz durchwachsen. Er plädierte dafür, das Verhältnis von westlicher und islamischer Welt zu verbessern. Als das Regime von Diktator Assad Giftgas gegen sein eigenes Volk einsetzte, griff er nicht ein. Er wollte Amerika nicht schon wieder im Nahen Osten in Kriegswirren verstricken.

Obama war erst 55 Jahre alt, als er das Weiße Haus nach zwei Amtszeiten verließ. Zu jung, um in der Versenkung zu verschwinden. Im gemischten Doppel mit seiner Ehefrau machte er sein politisches Kapital zu Geld. Viel Geld. Bücher, Vorträge, Podcasts, Musik- und Literatur-Tipps, Dokumentationen, Filme auf Streamingdiensten – was die Obamas seit ihrer Zeit an der Pennsylvania Avenue anpackten, wurde fast ausnahmslos zu Gold. Ihr Vermögen wird auf über 75 Millionen Dollar geschätzt. Der Ruf der Lichtgestalt, die mit Charisma und Charme begeistert, hat sich bis heute gehalten. Auftritte Obamas sind von Lässigkeit und Empathie geprägt. Auch das wird sein Publikum in Berlin erwarten.

Ostsee schlägt Gardasee

Auch nach der Pandemie ist Urlaub im eigenen Land beliebt. Die Lieblingsziele der Deutschen

Nina Kugler

Berlin. Die kalte Jahreszeit ist endlich vorüber, der Frühling hält Einzug in Deutschland. Höchste Zeit, sich auf den Sommerurlaub vorzubereiten. Doch wohin verreisen die Deutschen dieses Jahr? Was sind die Trends 2023? Und wie lässt sich jetzt bei der Urlaubsbuchung noch ein Schnäppchen machen?

Spätestens seit der Corona-Pandemie ist Urlaub im eigenen Land bei den Deutschen sehr beliebt. Dieser Trend setzt sich auch dieses Jahr weiter fort. Laut FeWo-direkt, einem großen Online-Anbieter für Ferienwohnungen und -häuser, wurden seit Januar für die Sommermonate Juni, Juli und August am häufigsten Ferienhäuser in Mecklenburg-Vorpommern gesucht.

Auf Platz zwei folgt Schleswig-Holstein, auf dem dritten Rang die Balearen. Weitere beliebte Reiseziele für Ferienhausurlaube sind die kroatischen Regionen Istrien (Platz vier) und Split-Dalmatien (Platz acht) sowie in den Niederlanden Nordholland (Platz fünf) und Zeeland (Platz sieben). In Italien sind es die Regionen Trentino-Südtirol sowie die Provinz Brescia (Platz neun und zehn). Platz sechs belegt Tirol in Österreich.

Hotelurlaub auf Mallorca ist nach wie vor am meisten gefragt

Wer sich etwas mehr verwöhnen lassen möchte, geht ins Hotel. Und auch hier ist Deutschland für den Sommer 2023 unter den Top-zwei-Suchadressen. Geschlagen geben muss sich die Ostsee nur von Mallorca – nach wie vor eines der beliebtesten Urlaubsziele der Deutschen, Pandemie hin oder her. Das zeigen Zahlen des größten Online-Reisebüros Expedia, das für unsere Redaktion die Suchanfragen seit Januar 2023 für Juni, Juli und August ausgewertet hat.

Auf Platz drei liegen demnach Hotels auf dem Land in Österreich. Besonders überraschend: Der Gardasee muss sich auf Platz fünf sogar von Hamburg als Reiseziel geschlagen geben. Danach folgt die deutsche Hauptstadt Berlin auf Platz sechs, noch vor Niedersachsen. Auf Platz acht und neun finden sich Amsterdam und Paris. Auf Platz zehn liegt Miami in den USA.

Insgesamt ist laut den jüngsten Analysen von Statista zu beobachten: Die Deutschen reisen gerne und viel. Mit rund 55 Millionen Personen, die eine Reise von mindestens fünf Tagen unternommen haben, lag die Zahl der Urlaubsreisenden in Deutschland im Jahr 2019 so hoch wie nie zuvor.

Im Jahr 2020 ging die Reiseaktivität der Deutschen aufgrund der Corona-Pandemie jedoch stark zurück: Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr als 20 Millionen Urlaubsreisen und rund zehn Millionen Urlaubsreisende weniger gezählt. 2021 erholte sich das Tourismusgeschäft: Knapp 53 Millionen Deutsche verreisten wieder fünf Tage oder länger. 2022 wurden rund 67,1 Millionen Urlaubsreisen unternommen.

Ihre Auszeit ließen sich die Deutschen auch etwas kosten: 2019 gaben sie laut Statista insgesamt noch rund 73,1 Milliarden Euro für Urlaubsreisen aus, im Jahr 2020 lagen die Gesamtausgaben bei lediglich rund 45 Milliarden Euro. Die durchschnittlichen Reisekosten pro Person und Reise mit einer Dauer von mindestens fünf Tagen sanken von etwa 1030 Euro im Jahr 2019 auf rund 890 Euro in 2020

Deutsche gaben 2022 im Schnitt 1170 Euro pro Reise aus

Im Jahr 2021 stiegen die durchschnittlichen Reiseausgaben der Deutschen jedoch wieder deutlich auf 1017 Euro pro Person und Reise. Insgesamt wurden 2021 rund 56 Milliarden Euro für Urlaube ausgegeben. 2022 zahlten die Deutschen insgesamt rund 79 Milliarden Euro für ihre Urlaubsreisen, dabei kostete eine mindestens fünf Tage lange Reise im Schnitt 1170 Euro.

Doch es lassen sich laut FeWo-direkt auch in diesem Sommer noch Schnäppchen machen. Beispielsweise indem man auf dem Festland und nicht auf einer Insel nach einer Ferienunterkunft sucht. Demnach liegt der Durchschnittspreis pro Nacht für eine Unterkunft auf den Balearen mehr als 100 Euro über dem Durchschnittspreis pro Nacht für eine Ferienunterkunft in der Provinz Girona auf dem spanischen Festland.

Wenn man hingegen Urlaub in Deutschland machen möchte, sollte man zum Sparen anstatt in Schleswig-Holstein besser nach einer Ferienunterkunft in Niedersachsen Ausschau halten. Laut den Daten von FeWo-direkt liegen die Durchschnittspreise pro Nacht für eine Ferienunterkunft im Landkreis Nordfriesland in Schleswig-Holstein um fast 40 Euro höher als im Landkreis Aurich in Niedersachsen. Generell gilt: Je früher man bucht, desto größer sind die Chancen, auch ein passendes Ferienhaus zu finden. Mit etwas Glück ergattern jedoch auch Last-minute-Reisende noch ein preiswertes Ferienhaus, denn durch kurzfristige Stornierungen kommt so manches Ferienhaus wieder auf den Markt.

Wer einen Städtetrip machen möchte, kommt in Prag, Warschau, Budapest oder Bratislava günstiger weg als in Barcelona, Amsterdam und Paris. Die durchschnittliche Tagesrate für Hotels in Prag liegt in den Sommermonaten laut Expedia 65 Euro unter der in Amsterdam. Alternativ lassen sich oft bessere Preise in etwas kleineren Städten finden. In Valencia bezahlen Hotelgäste laut Expedia im Sommer im Schnitt rund 50 Euro weniger für eine Hotelübernachtung als in Barcelona.

Und auch bei Flügen kann man noch sparen – vorausgesetzt, man ist beim Reiseziel flexibel. Laut Expedia sind die durchschnittlichen Ticketpreise für Flüge ab Deutschland unter anderem nach Bilbao (Spanien), Mykonos (Griechenland), Tromsø (Norwegen), Birmingham (Großbritannien) und Biarritz (Frankreich) noch um mehr als 20 Prozent niedriger als im vergangenen Sommer.

Und wer in die Ferne will, könnte recht günstig sogar in die USA reisen. Die durchschnittlichen Ticketpreise für Flüge ab Deutschland in ausgewählte Städte, darunter Houston, Honolulu, Atlanta, San Diego und Denver, sind diesen Sommer laut dem Online-Reisebüro bis zu 30 Prozent niedriger als vergangenes Jahr.

Die Strände der Ostsee, wie hier in Scharbeutz, liegen bei den deutschen Urlaubern hoch im Kurs. PA/DPA/

Ex-Entwickler von Google warnt vor KI

Washington. Erneut warnt ein Experte vor einer unkontrollierbaren Entwicklung besonders fortgeschrittener Künstlicher Intelligenz (KI). Geoffrey Hinton, führender KI-Entwickler beim US-Konzern Google, kündigte seinen Job und mahnte in der „New York Times“ vom Montag, die Fortschritte im Feld der KI bedeuteten „ernste Risiken für die Gesellschaft und für die Menschheit“. Hinton wird laut Zeitung auch „Godfather“ der KI genannt. Er sagte der Zeitung, der Wettbewerb bringe die Technologieunternehmen dazu, „in einem gefährlichen Tempo“ immer neue KI zu entwickeln.

Damit breiteten sich Falschinformationen aus und Arbeitsplätze gerieten in Gefahr. „Es ist schwierig, sich vorzustellen, wie man die Bösen daran hindert, KI für böse Dinge einzusetzen“, so Hinton. Google und das Unternehmen OpenAI – das Start-up, das den bekannten Chatbot ChatGPT entwickelt hat – begannen im vergangenen Jahr damit, lernende Systeme zu entwickeln, die dafür eine sehr viel größere Datenmenge als zuvor nutzen. Hinton sagte der „New York Times“, diese Systeme würden aufgrund der schieren Datenmenge die menschliche Intelligenz in mancher Hinsicht in den Schatten stellen. *afp*

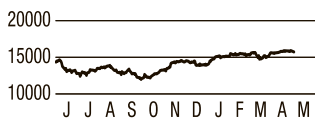
Rüstungsfirmen legen Streit um Leopard 2 bei

München. Die Rüstungsunternehmen Krauss-Maffei Wegmann (KMW) und Rheinmetall haben ihren Rechtsstreit um die Urheberrechte am Leopard-2-Panzer beigelegt. Das Landgericht München I setzte am Dienstag die für den Vormittag geplante mündliche Verhandlung kurzfristig wieder ab. Für das Gericht sei das Verfahren damit erledigt. Zum Inhalt der Einigung machte das Gericht keine Angaben. Das Münchner Unternehmen KMW war in dem Fall der Kläger gegen Rheinmetall.

Rheinmetall-Chef Armin Papperger hatte in einem Interview mit der „Neuen Zürcher Zeitung“ für seinen Konzern das geistige Eigentum an dem Panzer beansprucht. Daraufhin hatte KMW Unterlassungsklage gegen Rheinmetall wegen „unwahrer Tatsachenbehauptungen“ eingereicht. *dpa*

DIE BÖRSE

DAX 15.726,94 -1,23 %



GEWINNER aus DAX und MDAX **VERLIERER**

Deliv. Hero	37,24	+3,07 %
Kion Group	38,50	+2,89 %
Infineon NA	33,53	+1,90 %
Aroundtown	1,13	-8,09 %
Wacker Chemie	131,10	-6,32 %
ProS.Sat.1	7,66	-5,62 %

DAX ° = auch im Euro Stoxx 50

Schluss	Div.	Kurs 02.05.	Veränd. in %	52 Wochen Hoch/Tief
Adidas NA°	3,30	159,22	-0,14	201,00/93,40
Airbus°	1,80	125,26	-1,49	129,70/86,53
Allianz vNA°	10,80	222,35	-2,24	228,40/156,22
BASF NA°	3,40	45,19	-3,55	54,04/37,90
Bayer NA°	2,40	57,20	-4,28	67,49/46,70
Beiersdorf	0,70	126,95	+0,28	127,70/88,82
BMW St.°	5,80	100,58	-0,85	104,48/68,44
Brenntag NA	1,45	73,00	-1,06	75,64/53,58
Commerzbank		9,65	-4,16	12,01/5,65
Continental	1,50	63,18	-0,38	79,24/44,31
Covestro		38,06	-4,35	44,76/27,69
Daimler Truck		29,20	-2,47	33,31/22,48
Dt. Bank NA	0,20	9,63	-3,12	12,36/7,25
Dt. Börse NA°	3,20	171,90	-0,58	186,35/148,15
Dt. Post NA°	1,80	43,37	-0,36	43,97/29,68
Dt. Telekom°	0,70	21,37	-2,33	23,13/17,14
E.ON NA	0,49	11,99	-0,17	12,19/7,28
Fresenius	0,92	25,44	-2,97	36,09/19,69
Hann. Rück NA	5,75	189,90	-1,91	194,10/131,35
Heidelb. Mat.	2,40	67,94	-0,90	70,96/38,73
Henkel Vz.	1,85	73,14	-0,19	76,16/57,30
Infineon NA°	0,32	33,53	+1,90	37,97/20,68
Mercedes-Benz°	5,00	69,56	-1,45	75,92/50,19
Merck	2,20	159,40	-1,94	202,80/153,10
MTU Aero	2,10	236,20	-0,63	245,10/149,20
Münch. R. vNA°	11,00	335,20	-1,56	342,90/212,70
Porsche AG Vz.		110,45	-2,60	120,10/81,00
Porsche Vz.	2,56	49,63	-1,68	80,94/48,38
Qiagen		40,61	+0,25	49,37/39,62
Rheinmetall	3,30	265,60	+0,04	281,30/140,45
RWE St.	0,90	41,83	-1,69	43,97/34,40
SAP°	2,45	121,96	-0,73	124,60/79,58
Sartorius Vz.	1,44	348,00	-1,02	471,70/293,30
Siem.Energy		22,53	+1,58	22,53/10,25
Siem.Health.	0,95	56,54	+0,21	58,08/40,32
Siemens NA°	4,25	147,32	-1,06	152,20/93,67
Symrise	1,02	108,80	-0,59	115,05/91,52
Vonovia NA°	1,66	18,74	-4,54	36,84/15,27
VW Vz.°	26,62	123,24	-0,36	160,86/112,84
Zalando		35,81	-3,66	45,81/19,18

MDAX

Schluss	02.05.	± %
Adtran Hold.	7,99	-2,25
Aixtron NA	25,63	±0,00
Aroundtown	1,13	-8,09
Aurubis	83,52	-1,51
Bechtle	42,25	+0,48
Befesa	39,72	-2,55
Carl Zeiss Meditec	120,45	-1,11
CTS Eventim	57,15	-4,11
Delivery Hero	37,24	+3,07
Dürr	31,40	±0,00
Encavis	15,52	-1,02
Evonik Industries	19,15	-3,09
Evotec	16,79	+0,96
Fraport	47,71	-1,97
freenet NA	25,46	-1,47
Fresenius M. C. St.	42,89	-2,61
Fuchs Petrolub Vz.	35,70	-0,28
GEA Group	42,53	-0,02
Gerresheimer	97,80	-0,91
Hella	74,90	-2,35
HelloFresh	23,63	-2,48
Hensoldt	33,64	-1,06
Hugo Boss NA	67,00	-1,79
Jenoptik	28,74	-0,48
Jungheinrich Vz.	34,18	-2,45
K+S NA	17,62	-2,60
Kion Group	38,50	+2,89
Knorr-Bremse	62,78	-1,04
Lanxess	35,87	-2,69
LEG Immobilien	54,80	-2,80
Lufthansa vNA	9,65	-0,80
Nemetschek	68,76	-2,58
Nordex	10,49	-3,58
ProSiebenSat.1	7,66	-5,62
Puma	51,78	-2,23
Rational	655,50	+0,08
RTL Group	41,38	-2,59
Scout24 NA	55,00	-2,65
Siltronic NA	62,90	-3,45
Sixt St.	111,10	-1,07
Stabilus S.A	56,10	-5,24
Ströer & Co.	48,78	-1,89
TAG Immobilien	7,46	-3,77
Talanx NA	44,86	-1,54
TeamViewer SE	16,75	+0,45
Telefónica Deutschl.	3,06	-0,07
thyssenkrupp	6,44	-0,98
United Internet NA	14,75	-5,21
Vantage Towers	32,70	+0,55
Wacker Chemie	131,10	-6,32

WEITERE DT. AKTIEN

Aareal Bank	32,65	-0,46
Bechtle	42,25	+0,48
Bertrandt	50,00	+1,32
Deutsche Beteiligung	28,35	-1,05
Dt. Pfandbriefbank	8,30	-1,13
Dt. Wohnen Inh.	20,20	+0,30
Fielmann	47,88	+2,31
Ford Motor	10,57	-1,05
Hornbach Hold.	73,60	-4,42
Klöckner & Co. NA	10,07	+0,20
New Work	163,40	+0,25
paragon GmbH	5,18	-1,15
PVA TePla	19,81	+3,55
Rhön-Klinikum	13,10	+3,15
Stratec	61,90	-0,96
Telefónica Deutschl.	3,06	-0,07
TUI konv.	5,80	-0,45
United Internet NA	14,75	-5,21

THÜRINGER WERTE

Carl Zeiss Meditec	120,85	-0,29
Dt. Eff. u. Wech.Bet.	0,87	-4,42
Funkwerk	23,00	-4,17
GBS Software konv.	2,04	±0,00
Hyrican	3,10	±0,00
IBU-Tec Advanced	30,55	-0,49
Intershop Communic.	2,27	-1,73
Jenoptik	28,84	-0,21
X-FAB	7,97	+3,31

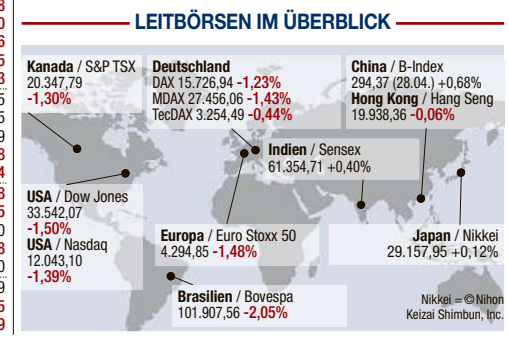
AUSLANDSAKTIEN

ABB NA (in sfr.)	31,93	-0,59
American Express	139,95	-2,13
Apple Inc.	152,56	-0,55
BP PLC	5,55	-8,98
Canon	21,15	-1,63
Carrefour	18,82	-0,58
Coca-Cola	57,84	-0,10
Engie	14,44	-0,56
Ericsson B	4,90	-2,15
Exxon Mobil	99,99	-7,23
General Electric	92,60	+3,35
Generali	18,90	+0,75
GSK PLC	16,70	+2,19
Honda Motor	23,45	-1,68
IBM	113,00	-1,74
InflaRX N.V. (in $)	4,84	-5,38
Intel	27,13	-4,15
Meta Platforms	220,05	+1,50
Microsoft	276,90	-0,18
Novartis NA (in sfr.)	92,22	+1,20
Sony	83,20	+2,09
Toyota	12,21	-0,75
Vodafone	1,07	-2,29

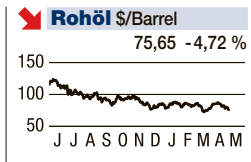
EURO STOXX 50 ohne DAX

AB Inbev	58,48	-0,29
Adyen	1445,00	+0,06
Ahold Delhaize	31,47	+0,80
Air Liquide	162,00	-0,87
ASML Hold.	576,00	+0,59
AXA	29,00	-1,91
Banco Santander	3,15	-0,32
BBVA	6,65	-0,15
BNP Paribas	57,00	-1,81
CRH	43,97	-0,39
Danone	60,00	+0,32
Enel	6,00	-2,91
Eni	13,20	-4,43
EssilorLuxottica	180,36	+1,09
Flutter Entertain.	181,00	+0,98
Hermes Internat.	1946,20	-0,60
Iberdrola	11,75	+0,21
Inditex	31,42	+1,45
ING Groep	11,04	-1,67
Intesa Sanpaolo	2,40	+1,61
Kering	572,00	-0,40
L'Oréal	431,25	+0,29
LVMH	870,00	-0,07
Nokia	3,75	-2,04
Nordea Bank AB	10,00	-0,99
Pernod Ricard	210,80	+1,10
Prosus	67,48	+1,00
Safran	140,56	-0,61
Sanofi S.A.	97,79	+0,81
Schneider Electr.	156,84	-0,13
Stellantis	14,74	-1,55
TotalEnergies	55,07	-4,49
UniCredit	17,64	-1,98
Vinci	108,58	-3,02

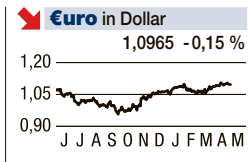
LEITBÖRSEN IM ÜBERBLICK



Rohöl $/Barrel 75,65 -4,72 %



€uro in Dollar 1,0965 -0,15 %



METALLE & ROHSTOFFE

Edelmetalle (€)	Ank.-	-Verk.
Gold (1 oz)	1.789,50	1.914,20
Gold (1 kg)	57.537,00	60.543,00
Silber (1 kg)	731,00	997,70
Platin (1 g)	34,56	
Palladium (1 g)	47,39	

NE-Metalle (€/100 kg)	von - bis
Aluminium	242,00
Kupfer Indikation	927,15
Messing MS 58 I	720,00 - 741,00

ZINSEN

Alle Angaben in Prozent	02.05.
Hauptrefi. ab 22.03.23	3,50
Basiszins n. § 247 (BGB)	1,62
Umlaufrendite	2,38
US-Leitzins Fed Funds Rate	5,00
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	2,39
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	2,31
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	2,38
Rentenindex	2,3537

WECHSELKURSE

02.05. / 1€ entspr.	Ank.	Verk.
Austr. Dollar	1,56	1,72
Brit. Pfund	0,84	0,91
Dänische Kr.	7,08	7,82
Japan. Yen	144,50	159,50
Kanad. Dollar	1,42	1,57
Norw. Kr.	11,18	12,42
Poln. Zloty	4,12	5,04
Schwed. Kr.	10,78	11,97
Schweizer Fr.	0,95	1,02
Tschech. Kr.	21,90	26,10
Türk. Lira	18,12	24,52
Ungar. Forint	335,00	428,00
USA	1,04	1,15

Erstellungszeit: 18.25 Uhr

Alle Kurse in Euro. DAX, MDAX Xetra Kurse, übrige Aktien Parkett Frankfurt. Thüringer Werte stehen ggf. unter den Indizes. Letzt gezahlte Jahresdividende. **Sorten** = HVB. * = Vortageskurs oder letzt verfügbar. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus.

Ohne Gewähr. Quelle Infront

Aktuelle Börsendaten unter www.tlz.de/boerse

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,69
7– 8	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,88
8–18	01067	LineCall	0,88
	01078	3U	1,12
18–24	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,88

Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0–24	01078	3U	1,68
	01052	01052	1,75

Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0– 7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7– 8	01017	Discount Tele.	0,5
	01078	3U	0,69
8–18	010017	010017	0,61
	010088	010088	0,71
18–24	01017	Discount Tele.	0,5
	01078	3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifansage und mindestens im Minutentakt.
Stand: 02.05.23.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Quelle: www.teltarif.de

Heizölpreise

Liter	02.05.2023	Vorwoche
bis 500	105,74-112,52	111,98-118,86
501-1000	101,29-106,91	106,57-108,89
1001-1500	97,08-102,63	100,12-104,03
1501-2500	95,67-100,02	98,36-101,79
2501-3500	94,76-98,19	96,89-99,97
3501-4500	93,61-96,57	95,96-99,39

Notierung Durchschnittspreise für Premium-Heizöl / Preise in Euro je 100 Liter frei Verwendertank inkl. Mehrwertsteuer. Quelle: Verband für Energiehandel Südwest-Mitte.

RSP bleibt auf Wachstumskurs

Saugbagger-Hersteller will 300 Geräte in diesem Jahr fertigen. Neues Werk in Bad Langensalza

Jens Voigt

Saalfeld/Bad Langensalza. Grau, Pink, Blau und Signalorange – fast ein Dutzend Saugbagger in diversen Farben warten hinter dem Technologie- und Servicezentrum der RSP GmbH in Saalfeld-Beulwitz auf ihre Abholung. Die unterschiedlichen Farbgebungen künden von einer Kontinuität im Unternehmen, nämlich zumeist Einzelmaschinen strikt nach Kundenwunsch zu fertigen. Wurden in den zehn Anfangsjahren von RSP insgesamt 100 Saugbagger gebaut, so peilt man für dieses Jahr laut Firmensprecher Max Heller etwa 300 fertige Maschinen an.

Beschäftigte für beide Thüringer Standorte gesucht

Was natürlich auch bedeutet, dass die Zahl der Beschäftigten schneller zulegt als die eigene bauliche Substanz folgen kann. Das betrifft zum Beispiel das Gebäude, in dem Heller mit seinem Kollegen Florian Glembotzki eines der eher kleinen Büros belegt. Vor zwei Jahren erst gebaut, bietet es schon nicht mehr genug Platz, weshalb man zwei Etagen im ehemaligen Amtsgericht gemietet hat, um dort die Programmierer und IT-Leute unterzubringen. An den deutschen Standorten der RSP Group sind etwa 500 Mitarbeiter beschäftigt, rund 350 davon in Beulwitz.

Derzeit suche man allein für den Hauptsitz über 20 neue Beschäftigte und sogar rund 100 weitere Stellen wurden soeben für das neue Werk in Bad Langensalza ausgeschrieben, das die bisherige Produktionsstätte in Aschara ersetzen soll. „Noch in diesem Sommer sollen dort die ersten Saugbagger hergestellt werden“, erklärt Heller. In der riesigen Halle, die gerade um eine 65 Meter lange Lackiererei ergänzt wird, soll sich künftig die Produktion der sogenannten Expert-Maschinen konzentrieren, also etwa des meistgebauten Saugbagger-Modells ESE 6, wo die Zahl der technischen Variationen bei der Ausstattung am geringsten ist und fast ausschließlich Lkw-Chassis von Mercedes-Benz bestückt werden. Am Stammsitz hingegen sollen bevorzugt die Sondermodelle mit speziellen Bestückungen gefertigt werden, so etwa auf Trailern montierte Maschinen oder Zwei-Wege-Fahrzeuge, die auch auf Bahnschienen rollen können, um dort zum Beispiel Gleisbettarbeiten vorzunehmen. Zudem soll in Beulwitz weiter am „RSP-Campus“ gebaut werden. Ziel ist es, mittelfristig alle Gebäude und Freiflächen zu verbinden und mit einer Absperrung zu umgeben, um nicht länger Überführungskennzeichen an Saugbaggern anbringen zu müssen, wenn sie nur aus der Produktionshalle zum Kunden- und Schulungszentrum bewegt werden. Das wiederum soll noch deutlich größer werden, um auch mehrere Schulungen gleichzeitig durchführen zu können.

Ein Mitarbeiter bereitet in der Produktionshalle das Chassis eines Lkw für die Aufnahme von Ventilationstechnik und Materialcontainer vor. RSP GMBH / RSP GMBH

Auf dem Testgelände sollen Kunden die Fertigung erleben

Bereits begonnen wurde der Bau eines Testgeländes oberhalb der jetzigen Produktionshalle A, wo künftig gezeigt und geübt werden soll, wie Saugbagger mit unterschiedlichem Untergrund, Steinen oder auch Baumwurzeln umgehen. „In naher Zukunft wollen wir unseren Kunden und Partnern so etwas bieten wie etwa Volkswagen mit seinem Autostadt-Erlebnis, also neben der Schulung und der Fahrzeugabholung auch die Möglichkeit, die Fertigung zu erleben“, erläutert Heller. Auch am dritten Thüringer RSP-Standort in Camburg rücken demnächst wieder Bauarbeiter an: Für die rund 100 Beschäftigten soll endlich ein solider Sozialtrakt mit Umkleide, Sanitärbereich und Speisesaal entstehen.

Am 6. Mai feiert RSP das 30-jährige Bestehen – mit um die 1000 geladenen Gästen in der Erfurter Messe.

Gewinnquoten

Gewinnkl.		Anzahl	Quoten
Lotto am Samstag			
1	Jackpot	unbesetzt	5.353.378,90
2		2 x	1.265.163,30
3		51 x	17.199,60
4		609 x	4293,30
5		3024 x	239,80
6		35.918 x	47,90
7		55.941 x	26,20
8		658.506 x	10,50
9		413.796 x	6,00
Spiel 77			
1	Jackpot	unbesetzt	1.104.748,60
2		5 x	77.777,00
3		34 x	7777,00
4		335 x	777,00
5		3366 x	77,00
6		33.050 x	17,00
7		376.911 x	5,00
Super 6			
1		2 x	100.000,00
2		24 x	6666,00
3		283 x	666,00
4		2664 x	66,00
5		28.986 x	6,00
6		273.805 x	2,50

13er Wette
0 1 2 0 1 1 1 1 1 2 1 1 1

Auswahlwette 6 aus 45
1 - 4 - 21 - 24 - 38 - 41 Zusatzspiel: 45

Aktion Mensch: Glücks-Los

Sofortgewinn	7.508.418
Kombigewinn	7.911.781
Dauergewinn	6.599.862
Zusatz	61.776

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zahl des Tages

8,6

Prozent ist im März im Vergleich zum Vorjahresmonat der Umsatz im Einzelhandel in Deutschland gesunken.

Thüringer reisen TA OTZ TLZ
Die Reisemarke Ihrer Tageszeitung

KLUB-Vorteils Reisen! Zugreisen mit AKE-RHEINGOLD

KLUB VORTEIL 1 RHEINGOLD-Sektfrühstück p. P. auf der Hinreise

Info & Buchung unter: www.thueringer-reisen.de | 0361 / 227 5617 (Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr)

©RhB_Erik Suesskind

Davos und Zermatt mit Glacier- und Bernina-Express | AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 04.10.-11.10.23

Im Preis enthalten: An- und Abreise exklusiv für die Reisegäste im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Sitzplatzreservierung nach Langenthal, Weiterreise in einem Schweizer Extrazug, Bus- und Gepäcktransfers vor Ort, 4 Übernachtungen in Davos/3 Übernachtungen in Zermatt inkl. Halbpension, Davos Klosters Card, Fahrten im Panoramawagen des Bernina- und Glacier-Express, Ausflug Ardez und Scuol, Ortsführung in Zermatt u.v.m.

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 2.349,- € p. P. Doppelzimmer
ab 2.549,- € Einzelzimmer

©Tourist Info Limone

Mediterranes Flair am Gardasee
AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 15.10.-22.10.23

Im Preis enthalten: An- und Abreise exklusiv für die Reisgäste im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Speisewagen, Sitzplatzreservierung, Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel, 7 Nächte inkl. Halbpension im ausgewählten 4****Hotel, Führung Limone, Schiffsfahrt über den Gardasee nach Sirmione und Bardolino inkl. Führung sowie nach Malcesine, Ausflug Verona mit Führung, persönliche AKE-Reiseleitung u.v.m.

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 1.499,- € p. P. Doppelzimmer
ab 1.649,- € Doppelzimmer zur Einzelnutzung

©marina99-123rf

Oktobersonne am Lago Maggiore
AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 04.10.-11.10.23

Im Preis enthalten: An- und Abreise exklusiv für die Reisegäste im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Speisewagen, Sitzplatzreservierung, Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel, 7 Nächte inkl. Halbpension im 4****Grand Hotel Bristol in Stresa, Ausflüge Borromäische Inseln, Lago di Lugano, Botanischer Garten in Verbania sowie Lago d`Orta inkl. Bootsfahrt zur Isola d´Orta, Fahrt mit der „Centovalli-Bahn“, persönliche AKE-Reiseleitung u.v.m.

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 1.699,- € p. P. Doppelzimmer
ab 1.899,- € Einzelzimmer

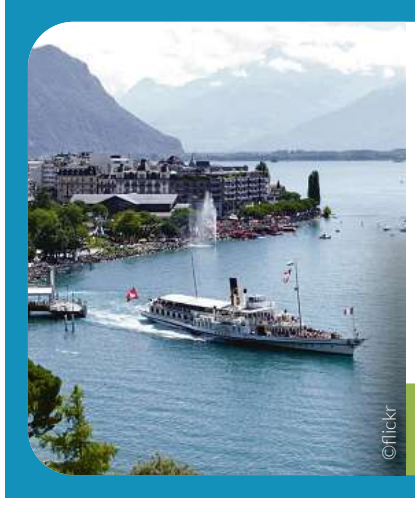
©Naturpark Zillertal

Der Berg ruft – Urlaub im Zillertal
AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 15.10.-22.10.23

Im Preis enthalten: An- und Abreise exklusiv für die Reisegäste im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Speisewagen, Sitzplatzreservierung, Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel, 7 Nächte inkl. Halbpension im 4****Alpendomizil Neuhaus, Führung Mayrhofen, Ausflüge Innsbruck, Swarovski Kristallwelten, Krimmler Wasserfälle und Kitzbühel sowie nach Fügen und Rattenberg, Fahrt mit der Achenseebahn, Schiffsfahrt auf dem Achensee u.v.m.

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 1.549,- € p. P. Doppelzimmer
ab 1.749,- € Einzelzimmer


©flickr

Herbstgenüsse am Genfer See
AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 04.10.-11.10.23

Im Preis enthalten: An- und Abreise exklusiv für die Reisegäste im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Speisewagen, Sitzplatzreservierung, Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel, 7 Nächte inkl. Halbpension im 4****Eurotel Montreux, Riviera Card, Führungen Montreux und Gstaad, Fahrten mit dem Murmeltierzug, auf der GoldenPass Line und mit dem „Train des Etoiles“, Ausflug Vevey mit Chaplin's World, Schiffsfahrt auf dem Genfer See u.v.m.

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 2.049,- € p. P. Doppelzimmer
ab 2.249,- € Einzelzimmer

©Katja Xenikis_Fotolia.com

Goldener Oktober in Meran
AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 15.10.-22.10.23

Im Preis enthalten: An- und Abreise exklusiv für die Reisegäste im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Speisewagen, Sitzplatzreservierung, Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel , 7 Nächte inkl. Halbpension im ausgewählten 4****Hotel, Mobilcard Südtirol, Führung Meran, Südtirol-Rundfahrt, Ausflüge Bozen mit Seilbahnfahrt, Trauttmansdorff mit Besuch der Schlossgärten, persönliche AKE-Reiseleitung u.v.m.

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 1.699,- € p. P. Doppelzimmer
ab 1.849,- € Einzelzimmer

Die Berichtigung von Druckfehlern und offensichtlichen Rechenfehlern bleibt vorbehalten.

KULTUR & FREIZEIT

„Körperwelten“ lockt in Erfurt 115.000 Besucher

Einblicke ins Innere des Menschen

Erfurt. Mehr als 115.000 Menschen haben sich in Erfurt die Ausstellung „Körperwelten & Der Zyklus des Lebens“ mit präparierten Leichen angesehen. Ursprünglich hatte der Veranstalter laut seinen Angaben von Dienstag mit 70.000 Besucherinnen und Besuchern über die 91 Ausstellungstage gerechnet. Die Schau in der Zentralheize im alten Heizwerk in Erfurt ging am Montag zu Ende, ist aber auch in anderen Städten zu sehen.

In der Ausstellung des Präparators Gunther von Hagens können Besucherinnen und Besucher die Entwicklung des menschlichen Körpers und seine Veränderung im Lauf der Zeit nachvollziehen, wie es hieß. Die Ganzkörperplastinate werden dabei in unterschiedlichen Situationen gezeigt, etwa beim Sport.

Nach Angaben der Aussteller haben weltweit mehr als 53 Millionen Menschen Ausstellungen der präparierten Körper besucht. Der Anatom von Hagens gilt als Erfinder der Plastination, bei der Körper durch den Austausch von Zellflüssigkeiten durch Kunststoffe haltbar gemacht werden.

Die Ausstellung ist auch umstritten. Kritiker sprechen von Schaulust und Sensationsgier. Die Organisatoren betonen dagegen, dass die Schau der Wissensvermittlung und Gesundheitsaufklärung diene. *dpa*

Quedlinburg zeigt Nolde

Quedlinburg. Das Museum Lyonel Feininger in Quedlinburg zeigt bis zum 14. August Werke aus dem späten Schaffen des deutschen Expressionisten Emil Nolde (1867-1956). Thematisiert werde der von dem Künstler selbst geschaffene Mythos der „ungemalten Bilder“, teilte das Museum zur Ausstellungseröffnung am Samstag in Quedlinburg mit.

Die Werkserie von insgesamt 1300 Aquarellen habe dieser angeblich heimlich und während eines durch die Nationalsozialisten ausgesprochenen Malverbots angefertigt. In Quedlinburg gezeigt werde eine Auswahl von 55 Arbeiten. Es handelt sich um Leihgaben der den Nachlass Noldes verwaltenden Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde. Erst seit 2013 erfahre Leben und Werk Noldes eine kritische Aufarbeitung. *dpa*

Probsteier Tracht ausgezeichnet

Kiel. Die Probsteier Tracht ist mit der bundesweiten Auszeichnung „Tracht des Jahres“ geehrt worden. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) und der Präsident des Deutschen Trachtenverbands und Oberbürgermeister von Gotha, Knut Kreuch, übergaben den Titel an die schleswig-holsteinischen Gruppen Probsteier Tanz- und Trachtengruppe Schönberg und die Tanz- und Trachtengruppe Laboe. Die Probstei ist eine im Kreis Plön liegende Region in Schleswig-Holstein. *epd/red*

Schlangenmensch versus Gemüsetopf

„Kirchner, Pechstein, Werefkin“: Altenburger Ausstellung zeigt ab Donnerstag Meisterwerke der Moderne

Ulrike Merkel

Kurator Benjamin Rux mit dem Bild „Fischer am Boot“ (1919) von Karl Schmidt-Rottluff. ULRIKE MERKEL

Altenburg. Eine Artistin mit knallroten Haaren und türkisem Akrobatenanzug steht selbstbewusst inmitten eines Zirkusgeländes. Wimpelketten durchschneiden die Szene. Hinter ihr ist ein Zirkuswagen in derselben rot-türkisen Anmutung abgestellt. Ernst Ludwig Kirchner malte sein farbintensives Bild „Schlangenmensch“ 1923, nachdem sich seine Künstlergruppe „Die Brücke“ nach langjährigem Konkurrenzkampf längst aufgelöst hatte. Auf der Bildrückseite hat er ein zweites Gemälde hinterlassen, das expressive „Stillleben mit Gemüsetopf“. Es stammt sogar noch aus „Brücke“-Zeiten (1910). Vermutlich wollte Kirchner 1923, dem Jahr der Hyperinflation, Malgrund sparen.

Wie dem auch sei, das außergewöhnliche Doppelwerk ist das Titelbild der neuen Ausstellung im Prinzenpalais auf dem Altenburger Schloss. Am Donnerstag, dem 4. Mai, um 18 Uhr eröffnet das Lindenau-Museum dort seine Sonderschau „Kirchner, Pechstein, Werefkin: Meisterwerke aus der Sammlung Peltzer“. Das Museum hat 2021 die hochkarätige Privatsammlung als Dauerleihgabe erhalten, die insgesamt 300 Werke umfasst.

Werke der Klassischen Moderne in sechs Themenräumen

36 Bilder der Klassischen Moderne hat Kurator Benjamin Rux nun in sechs Themenräume unterteilt. Der erste Raum vereint Werke der „Brücke“-Künstler wie Kirchner, Schmidt-Rottluff und Pechstein. Auch von Otto Mueller ist dort ein beidseitiges Bild ausgestellt. Während auf der Vorderseite ein weiblicher Akt in Schwarz-Weiß zu entdecken ist, zeigt die Rückseite zwei Spanierinnen in einer Theaterloge. Heute sei sich die Wissenschaft allerdings nicht mehr sicher, ob das Motiv der Theaterbesucherinnen tatsächlich von Mueller geschaffen wurde, sagt der Kurator.

Neben den „Brücke“-Mitgliedern geht Benjamin Rux auch auf typische Motive der 20er-Jahre ein wie Café- und Varieté-Szenen, auf religiöse Motive, Naturdarstellungen und die Pariser Boheme. Von Ludwig von Hofmann, Thomas Manns Lieblingskünstler, ist etwa eine arkadische Szene vertreten, vom bekannten Rheinländer Heinrich Nauen das Stillleben „Blumenvase auf rundem Tisch“ (1919). Darauf greift er trotz der Weltkriegsniederlage gegen „Erzfeind Frankreich“ im Muster der Tischdecke die Farben der Trikolore auf. Vis-a-vis hängt eine braune bedrückende „Vorfrühlingslandschaft“ (1923) von

Maria Caspar-Filser, der ersten deutschen Kunst-Professorin. „Wir erzählen auch ein bisschen Frauengeschichte“, erläutert Kurator Rux. Auf vielen Werken seien emanzipierte Frau zu sehen.

Von Marianne Werefkin wird das melancholische Gemälde „Der Landarzt“ von 1911 präsentiert. Der Mann sitzt in sich versunken auf einem Schimmel. Die karge Umgebung ist in nächtliches Blau getaucht. Einsam reitet er einer Stadt am Horizont entgegen. Werefkin gehörte ab 1912 der Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“ an. Man könnte meinen, mit diesem Reiter-Bild hat sie ihre Mitwirkung bereits vorweggenommen.

Das Lindenau-Museum wird wegen umfassender Erneuerungsarbeiten erst 2026 wieder öffnen. Mit der Ausstellung möchte das Team schon einmal einen Blick in seinen neuen Sammlungsschatz ermöglichen.

Die Ausstellung ist bis 30. Juli immer dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr zu sehen.

„Schlangenfrau“ nannte Ernst Ludwig Kirchner das 1923 entstandene Gemälde rechts. Er malte es auf die Rückseite des „Stillllebens mit Gemüsetopf“ von 1910. Ein Podest in der Ausstellung macht beide Seiten sichtbar. PUNCTUM/BERTRAM KOBER (2)

#langenichtgehört

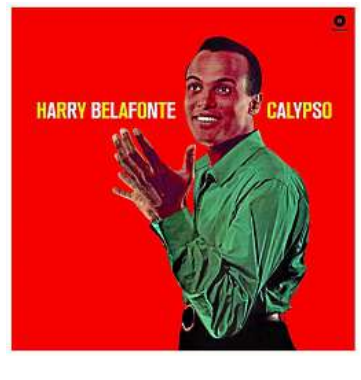
Ernste Botschaften – mit karibischer Leichtigkeit

Christian Werner über das Album „Calypso“

Erfurt. An die 30 Alben hat Harry Belafonte in seinem langen Leben veröffentlicht. Eine Platte aber definiert und überlagert sein eigentlich breites Wirken als Musiker. Der US-amerikanische Sänger, aufgewachsen im New Yorker Stadtteil Harlem und auf Jamaika, veröffentlicht 1956 sein drittes Album „Calypso“ – es wird ein Millionenseller. Genauer: Es ist das erste Album, das eine sechsstellige Absatzzahl erreicht.

Ein beachtlicher Rekord, denn das Album als Kunst- und Vermarktungsform hat sich längst nicht etabliert. Singles sind immer noch das bestimmende Musik-Medium. Belafonte, dessen Eltern aus Jamaika und Martinique stammen, führt mehrere Wochen die Album-Charts an. In Amerika, wo Farbige nicht die gleichen Rechte wie Menschen mit weißer Hautfarbe besitzen, wie Belafonte einst in einem Interview mit dem „Spiegel“ aus eigener Erfahrung berichtete. Seine Popularität nutzt er später als Aktivist für Menschenrechte, etwa für die Bürgerrechtsbewegung in den USA.

„Calypso“ öffnet also sprichwörtlich Türen. Und das Album trägt im Titel, was es ist: Die meisten der elf Songs sind im gleichnamigen, traditionellen Musikstil aus der Karibik gehalten. Allen voran Belafontes bekanntester Song „Day-O (Banana Boat Song)“, ein jamaikanisches Volkslied. Die durchaus tröstlich stimmende Melodie mit seiner samtig-rauen Ausnahmestimme gesungen, beschreibt indes das harte Leben müder Hafenarbeiter.



RCA INT/SONY

Belafonte hatte vor „Calypso“ bereits Hits wie „Matilda“ oder versuchte sich an „Unchained Melody“, debütierte gar mit einer Folk-Platte. Nach seinem Erfolgsalbum setzt er aber nicht erneut auf den Calypso, sondern veröffentlicht eine LP mit Standards wie „Hava Nageela“, „Danny Boy“, „Shenandoah“ und eine verswingt-jazzige Version von „When the Saints go marching in“. Wenig später nimmt er ein Blues-Album auf sowie eine Gospel-LP. Dem reinen Calypso widmet er sich eher selten und in Abständen von mehreren Jahren.

Das Album „Calypso“ aber verbucht einen weiteren wichtigen Einfluss: Der Musikstil wird von der Folkszene adaptiert und der typische Rhythmus in vielen Songs des Genres bis in die Sechzigerjahre verwendet. Belafontes Song „Jamaica Farewell“ – ein weiterer Hit auf der Platte – wird noch Jahrzehnte später gecovert, etwa von Chuck Berry oder Carly Simon.

Harry Belafonte ist am 25. April 2023 mit 96 Jahren in Manhatten, New York gestorben.

Wir stellen vergessene, verkannte oder einst viel gehörte Alben vor. Alle Folgen: **tlz.de/lng**

Die Kunst der feinen Balance

In Greiz wird bei Ibert, Mendelssohn und Wagner Vorbildliches gezeigt

Volker Müller

Greiz. Wirbelnde Leichtfüßigkeit, zwingende musikalische Entwicklung, romantische Gefühlstiefe und strenge barocke Fugenkunst – all das ist in Felix Mendelssohn Bartholdys vierter Sinfonie in A-Dur, die von begeisterten Zeitgenossen den Beinamen die „Italienische“ bekam, fortwährend unter einen Hut zu bringen.

Das gelang frappierend gut im 8. Sinfoniekonzert der Vogtland-Philharmonie am Freitag in der Greizer Vogtlandhalle, wo das Stück den Abend beschloss.

Dabei konnte man spätestens ab Mitte des ersten Satzes auch noch den Eindruck gewinnen: Alles geht wie von selbst, es wird mit Freude, gesundem Selbstbewusstsein und kaum zu glaubender Gelöstheit musiziert.

Chefdirigent Dorian Keilhack durfte gelegentlich getrost das Heft des Handelns ein wenig aus der Hand geben. Da gab es Momente nahezu idealer Partnerschaft.

Feinsinnig und biegsam zu Werke gegangen

Im Programm vor der Pause war der Mann am Pult dagegen durchweg in der klassischen Führungsrolle zu erleben – hochkonzentriert und auf eine runde, stilvolle Zeichengebung bauend.

So hatte Richard Wagners eingangs erklingendes „Siegfried-Idyll“ ungeachtet mancher kompositorischer Längen und Unschärfen ein hohes Maß an Spannung und eine von Takt zu Takt sich steigernde Dynamik.

Jeder noch so kleine Baustein der auf anrührende Weise familiäres Künstlerglück spiegelnden Partitur wurde mit Bedacht, edlem Ton und erlesener Pianissimo-Kultur ausgeleuchtet.

Und in Jacques Iberts Flötenkonzert, einem nicht unbedingt pflegeleichten Kind des 20. Jahrhunderts, erreichte man eine komfortable Balance. Der präzise ausgeführte Orchesterpart geriet furios und reibungsfreudig. Dazu kam der feinsinnig und biegsam zu Werke gehende junge italienische Solist Tommaso Pratola, der sich dank seiner brillanten Technik und der Leuchtkraft seines Flötentons stets unangefochten behauptete.

https://v-ph.de/

Plötzlich Bestseller-Autor

„Der Pate von Neuruppin“ hat das Leben von Frank Willmann aus Weimar über Nacht verändert

Michael Helbing

Leipzig/Weimar. Nein, eine schlüssige Erklärung für diesen Erfolg hat Frank Willmann bislang nicht parat. „Dass es so läuft, habe ich nicht erwartet“, sagt er auf der Leipziger Buchmesse. „Das ist einfach ein Wunder!“ Willmann, in Weimar geboren und aufgewachsen, 1984 nach Westberlin übergesiedelt, 1986 an der Maueraktion „Der weiße Strich“ beteiligt, lebt als Schriftsteller in der Hauptstadt. In den Neunzigern versuchte er sich als Dichter und Romancier, blieb aber einigermaßen erfolglos. Es folgten Bücher über Fußball, Hooligans oder Punkrock. Einige davon verkauften sich immerhin mehr als 10.000 Mal. Nun ist, ein halbes Jahr vor seinem 60. Geburtstag, im Tropen Verlag bei Klett-Cotta sein zwanzigstes Buch erschienen. Es stieg prompt auf Platz acht der Spiegel-Bestsellerliste ein. Das hat Willmanns Leben als Autor „über Nacht komplett verändert.“

Geschichte der „XY-Bande“ nach dem Oral-History-Prinzip

In „Der Pate von Neuruppin“ erzählt Willmann die Geschichte von Brandenburger Kerlen rund um den heute 56-jährigen und immer schon geschäftstüchtigen Olaf Kamrath, die, ihrer Autokennzeichen wegen, als „XY-Bande“ zu zweifelhaftem Ruhm gelangten. Beziehungsweise lässt Willmann erzählen: Er schrieb nicht zum ersten Mal ein Buch nach dem Oral-History-Prinzip. Zwei Jahre lang fuhr er regelmäßig nach Neuruppin, Geburtsstadt Theodor Fontanes, um Interviews zu führen: mit Beteiligten und Familienangehörigen, auch mit dem Richter, der den Prozess leitete, nachdem die Truppe 2004 aufflog. Anklage wegen organisierter Kriminalität. Von Mafia-Strukturen war bald zu lesen, aufgrund der fast familiären Bindungen untereinander.

Es begann nach 1990, mit einem Imbisswagen. Bald folgten Spielautomaten, ein Fitnessstudio, Bordelle („keine Zwangsprostitution“). Eine Discothek wurde eröffnet und damit bald die Tür zum Drogenhandel geöffnet. Kokain vor allem wurde „ein Game Changer, der uns alle zusammen in den Abgrund reißen würde“, so Kamrath. Man besorgte sich das Zeug aus Amsterdam und versorgte halb Berlin damit. „Ende der 90er“, so einer der Beteiligten im Buch, „konnte man in Berlin richtig Geld machen, egal, ob Politiker, Kulturleute oder Discogänger, alle waren auf Koks oder mindestens Amphetaminen.“

Kamrath war der geborene Anführer, ein Primus inter Pares. Er konsumierte selbst heftig: „Extrem viel rauchen, extrem viel saufen, extrem viel Koks – kam immer häufiger vor.“ Er spricht von seiner „Zombiezeit“. Man schmierte zwei Polizisten und das Gewerbeaufsichtsamt. Um 2003 herum begann der Ausstieg aus der Illegalität. Kamrath wurde sogar CDU-Stadtrat. Doch dann kam, auch eines verdeckten Ermittlers wegen, der „Untergang“. Verurteilungen zu sieben Jahren und mehr. Kamrath saß von seinen vierzehn Jahren neun ab.

Willmann traf die ehemalige Bande, als der Letzte von ihnen bereits seit zehn Jahren draußen und sie alle geläuterte Bürger waren. Ihn trieb die Neugier des Schriftstellers. Er wollte sich „nicht ausschließlich auf die Sex-and-Crime-Geschichte konzentrieren“, sondern komplexer erzählen, über Ostdeutschland. „Wir hatten die Wende als rechtsfreien Raum begriffen“, heißt es einmal, „wo für gewitzte Schlawiner wie uns alles möglich war.“

Stilistisch kommt das Buch nicht viel anders daher als frühere. „Vielleicht ist es ein bisschen straighter und erzählerischer“, sagt der Autor. Seine Lektorin hat das Manuskript mit ihm schärfer geschnitten und geschliffen, bis nur noch die Hälfte davon übrig blieb. In den einzelnen zwischen Chronologie und Themenkomplexen changierenden Kapiteln werden Interviewaussagen geschickt gegeneinander geschnitten.

Willmann stellte dem Buch ein eigenes Wort voran, das eines von Marcel Reich-Ranicki über Kritiker abwandelt: „Weil Klarheit die Höflichkeit eines Schriftstellers ist, bleibe ich so nah an der Wahrheit, wie es möglich ist, wenn man eine Geschichte aus der Sicht der Beteiligten erzählt.“

Produktionsfirmen reißen sich um Verfilmung

So also entstand ein literarischer Sachbuch-Bestseller. Mit seinem Verleger hat Willmann jetzt zwei weitere Bücher per Handschlag und mit Vorschuss vereinbart. Gleich drei Agentinnen wollen seine Lesungen vermarkten, drei Produzentinnen bewerben sich um eine Verfilmung, darunter für Netflix.

„Wenn du Erfolg hast, bist du der König“, sagt Willmann mit leicht sarkastischem Lächeln. Gehofft hatte er auf dergleichen, seit 1989 sein erstes Buch erschien. Dreißig Jahre später kam sein zweites bei Aufbau verlegtes Werk heraus: „Optimist aus Leidenschaft“, über das Leben des Fußballers, Trainers und MDR-Sportexperten Lutz Lindemann. Es verkaufte sich nur 3500 Mal. Beim nächsten Empfang wurde Willmann von Verlagschefin Constanze Neumann einfach ignoriert, erzählt er.

„Ich genieße es jetzt einfach, dass ich jetzt die Freiheiten bekomme, die ich vorher als Autor nicht hatte“, so Willmann während des Gespräches auf der Buchmesse. Dann muss er aber los. Er hat am Abend noch einen Auftritt in der Leipziger Kulturfabrik Werk 2, mit der einst in Stotternheim gegründeten Punkband Schleimkeim. Dort liest er aus dem Buch „Satan, kannst Du mir nochmal verzeihen – Otze Ehrlich, Schleimkeim und der ganze Rest“, das er 2008 mit seiner Lebensgefährtin Anne Hahn herausbrachte.

Lesung am Mittwoch, 3. Mai, 19.30 Uhr, Stadtbücherei Weimar.
Frank Willmann, „Der Pate von Neuruppin. Vom Imbisswagen zum Drogenimperium“, Tropen Verlag, 224 Seiten, 20 Euro.

Frank Willmann mit seinem Bestseller „Der Pate von Neuruppin“ auf der Leipziger Buchmesse. MICHAEL HELBING

Loriot-Humor in grellen Farben zum 100.

Ein Abend für den Komiker in Rudolstadt

Ulrike Merkel

Rudolstadt. Ein spießiges Paar (Ulrike Gronow und Johannes Arpe) sitzt bei der Eheberatung. Beide tragen auffällige Kopfbedeckungen. Sie eine Haube, die an einen Kannenwärmer erinnert, er Ohrenschützer und Hut. Nach wenigen Therapiefragen steht fest, die Zwei haben eine „chronische Kontaktschwäche“. Ihre Hausaufgabe lautet deshalb: Sie sollen drei Mal täglich küssen üben, was den Gatten zur Nachfrage verführt: „Vor oder nach den Mahlzeiten?“

Bunte Optik und Knollennasen

Mit Sketchen wie diesem machte Loriot die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland etwas lustiger. Das Theater Rudolstadt holt den Humor des Komikers und Karikaturisten nun ins 21. Jahrhundert. Anlässlich des 100. Geburtstages von Loriot alias Vicco von Bülow inszeniert Regisseur Mario Holetzeck im Schminkkasten den Abend „Das Ei ist hart“. Am Freitag hatte das Stück Premiere.

In Loriots parodistischen Szenen übers deutsche Kleinbürgertum dominieren die gesetzten Farben. Ausstatterin Gundula Martin entscheidet sich in Rudolstadt fürs Gegenteil – eine grelle Optik. Anzüge und Kleider sind von Clownskostümen inspiriert: zur Hälfte in einer Grundfarbe, zur Hälfte in einer etwas helleren Nuance geschneidert. Das schafft einen Abstand zum Original, das die meisten Zuschauer ohnehin vor Augen haben. Obendrein tragen die Schauspieler Loriots Comic-Knollennasen.

Regisseur Holetzeck reiht Loriots Sketche lose aneinander und beschert zwei kurzweilige Theaterstunden. Die Zuschauer dürfen übers „Jodeldiplom“ genauso lachen wie über das gemeinsame Bad von Dr. Klöbner und Herrn Müller-Lüdenscheidt. „Das Ei ist hart“ gerät sogar zum Westernshowdown. Aus dem überzeugenden Schauspielerquintett sticht Ulrike Gronow heraus. Zuweilen reicht ihr ein schrulliger Blick und das Publikum kann sich nicht halten. Eine würdige Hommage zum 100.

Karten gibt es noch für die Aufführungen am Mi, 7. Juni, und Sa, 10. Juni, jeweils 20 Uhr in Rudolstadt sowie für die Gastspiele im Park Tiefurt am So, 18. Juni, und Do, 29. Juni, jeweils 20 Uhr.

Puppen hinter Masken, Spieler hinter der Bühne

Raritäten im Waidspeicher: Goldonis „Der Diener zweier Herren“ trifft Erfurts Puppentheater auf Musiker der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Michael Helbing

Erfurt. „Ich hoffe“, sagt Pantalone, als der Bediente eines Fremden angekündigt wird, „er hält sich an die Maskenpflicht. In Venedig ist ja Karneval!“ Tatsächlich trägt Truffaldino, der versehentlich zum Diener zweier Herren werden wird, eine Gesichtsmaske, so wie alle Puppen hier. Die beiden Menschen dazwischen, die Innamorati, also Verliebten, tragen keine, obschon die Dame (Melissa Stock als Beatrice) eine Maskerade als Mann aufführt.

Die Puppen von Peter Lutz aber, denen man die Archetypen auch einfach ins Gesicht hätte schnitzen können, spielen und doppeln gleichsam das Masken- und Typentheater von Schauspielern der Commedia dell’arte, als deren unverwüstlicher Ausläufer Carlo Goldonis „Diener zweier Herren“ gelten darf. Vor vier Jahren trumpfte die Sommerkomödie Erfurt damit auf, in sechs Wochen feiert das DNT Weimar damit Sommertheater-Premiere. Gleichwohl bedeutet die Fassung im Waidspeicher, die im Juli ins Ekhof-Theater umzieht, in mehrfacher Hinsicht eine Rarität.

Da ist Ausstatter Klemens Kühns venezianische Breitwand-Handpuppenbühne mit Kulissenwechseln für ein Haus, das üblicherweise die offene Spielweise pflegt, nun aber die vier Puppenspieler des Abends verbirgt und nicht nur in diesem Sinn Historizität inszeniert. – Sie wird von Stabfiguren bevölkert, zwei Handpuppen kommen als lustige Nebenpersonen vor. Zudem war es hier noch nie so voll. Vor der Puppenbühne sitzen sechs Musiker aus dem Barockensemble der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach Platz sowie, gastweise, Susanne Herre (Laute & Mandoline) und Jens Goldhardt am Cembalo.

Mit ihnen bringt Christian Georg Fuchs’ Inszenierung Vivaldi als Goldonis zeitweiligen Zeitgenossen aus Venedig in Stellung: Vier Jahreszeiten, La Follia, Concerto alla rustica, . . . Mit den Jahreszeiten begleiteten die Philharmoniker 2021 bereits Eisenachs Ballett. Sie sind seitdem nicht so viel besser geworden. Vivaldi wird mitunter, pardon, grausam zugerichtet, beginnend mit dem Sommergewitter-Presto. Wir hören, auch in Alexej Barchevitchs Geigensolo (Bibers Passacaglia g-Moll) und in Bachs Cembalokonzert A-Dur, Musik für den theatralen Hausgebrauch.

Eine zuverlässig lebendige Puppenführung des Ensembles

Zudem ließen sie sich einfallen, den beredsamen, schlagfertigen Truffaldino zu verfremden: weil er ein Fremder ist, aus Bergamo. Er wird durch die Tröte gesprochen, man versteht ihn nicht, allenfalls indirekt. Das hat einigen Witz, geht zumindest dem Berichterstatter aber bald auf die Nerven. Es nimmt der Figur das Wesentliche, ihr Plappern um Kopf und Kragen, und drängt sie aus der Mitte.

Nicht zuletzt gastiert mit Schauspieler Jantosch, der bereits im Goldoni der Sommerkomödie auftrat, erstmals ein Waidspeicher-Nachbar aus dem ersten Stock im Puppenparterre: Er ist Chef des Kabaretts „Die Arche“ und übernahm nun für einen verletzten Kollegen einen achtbaren Florindo. Es läge, auch in der Begegnung von Schauspielern und Puppen, ein Potenzial, den einmal gesetzten Rahmen zu sprengen. Tatsächlich bebt und wackelt die Bühne, wenn Truffaldino der Magen knurrt, aber sie fällt nicht. Wie auch diese durchaus vergnügliche Inszenierung Turbulenzen anlegt, allerdings nicht so recht durchhält.

Sie etabliert den Diener als Arlecchino und lässt ihn dann zum Kasperle mutieren, indem sie ihm mit einem Krokodil konfrontiert. Sie verfügt über poetischen Witz. Und sie kann auf eine zuverlässig lebendige Puppenführung des Ensembles bauen. In diesem „Diener zweier Herren“ steckt ganz viel Leben, auch dann noch, wenn Truffaldino umkippt und sich tot stellt.

Waidspeicher: 5., 6., 9. und 10. Mai. Ekhof-Theater: 7., 8., 14., 15. und 16. Juli.

Wasser erwärmen mit erneuerbaren Energien

Beim Speichertausch auf Anschlüsse achten

Erfurt. Wenn der Warmwasserspeicher in die Jahre kommt und ausgetauscht werden muss, sollten Hausbesitzer auch an eine Heizungserneuerung denken. Mit einem Speicher, der mit einer Wärmepumpe oder mit Solarthermie kombiniert werden kann, können erneuerbare Energien für die Warmwasserbereitung genutzt werden. Darauf weist die Verbraucherzentrale Thüringen hin.

„Muss ein defekter Warmwasserspeicher ausgetauscht werden, sollten Hausbesitzer ein Modell wählen, das auch Anschlüsse für eine Wärmepumpe und am besten auch für eine Solarthermieanlage hat", rät Christoph Herrwerth, Energieberater der Verbraucherzentrale Thüringen. „Auch wenn am Heizkessel selbst noch kein Handlungsbedarf besteht, hat man so schon für einen späteren Heizungstausch vorgesorgt und hält sich alle Optionen offen", sagt er.

Stabile Schichtung lässt Heizung effizienter arbeiten

Gerade bei der Kombination einer Gas-Brennwertheizung mit erneuerbaren Energien sei ein Warmwasserspeicher unverzichtbar. Mit Hilfe des Speichers kann die Wärme aus der Solarthermieanlage oder einer Wärmepumpe optimal genutzt werden.

Herrwerth empfiehlt einen Schichtenspeicher. „Bei Schichtenspeichern sorgt eine spezielle Konstruktion dafür, dass der Speicher immer im entsprechenden Temperaturbereich beladen wird. Dadurch wird eine Temperaturmischung weitgehend vermieden.

Das heißt: Oben im Speicher befindet sich eine stabile Hochtemperaturschicht für die Warmwassernutzung. Unten im Speicher bleibt es am kältesten, was zum Beispiel für die optimale Einspeisung von Solarwärme wichtig ist", erklärt der Physiker.

Eine gute und stabile Schichtung sorgt dafür, dass die Energie besser genutzt wird und die Heizungsanlage effizienter arbeitet.

Die einzelnen Wärmeerzeuger und Wärmeabnehmer müssen hydraulisch optimal eingebunden werden. Darüber hinaus ist eine gut abgestimmte Regelung der Be- und Entladung des Wärmespeichers wichtig. Sowohl der Speicher als auch die Speicheranschlüsse müssen sehr gut gedämmt sein, um Wärmeverluste zu minimieren. *red*

Veranstaltungen für Mittelthüringen

KINO

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Der Super Mario Bros. Film, 14, 17, 20.30 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3, 14, 16, 19.30 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 14, 16.45, 20.15 Uhr. Evil Dead Rise, 14.15, 17.45, 20 Uhr. Mavka - Hüterin des Waldes (OV), 14.15 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 14.30, 17.30, 19.30 Uhr. Mumien - Ein total verwickeltes Abenteuer, 14.45 Uhr. Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels, 15 Uhr. Beautiful Disaster, 17 Uhr. The Whale, 17, 19.30 Uhr. Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben, 17.15 Uhr. John Wick: Kapitel 4, 19.45 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 20.15 Uhr.

Jazzclub
Juri-Gagarin-Ring 140 a
Newo Ziro, 20 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
Sisi & Ich, 16.10 Uhr. Broker - Familie gesucht, 18.40 Uhr. Sick of Myself, 21.10 Uhr.

Jena

CineStar
Holzmarkt 1
Die drei ??? - Erbe des Drachen, 13.30 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 13.30, 16.15, 20 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 13.45, 16, 20.15 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3, 14, 16.50, 19.30 Uhr. Shazam! Fury of the Gods, 14 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 14.15, 16.30 Uhr. Evil Dead Rise, 14.30, 17.45, 20.30 Uhr. Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels, 14.45 Uhr. Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben, 17, 19.45 Uhr. Die drei Musketiere: D'Artagnan, 17.10 Uhr. Beautiful Disaster, 17.20 Uhr. John Wick: Kapitel 4, 19.15 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 20 Uhr. Cocaine Bear, 20.15 Uhr.

Kino am Markt
Markt 5
Cellu L'art Short Film Festival 2023 (OV), 19, 21 Uhr. The Whale (OV), 21.15 Uhr.

Kino im Schillerhof
Helmboldstraße 1
Roter Himmel, 17.45 Uhr. Cellu L'art Short Film Festival 2023 (OV), 19, 21 Uhr. Frühling, Sommer, Herbst, Winter ... und Frühling, 20 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 16, 19.30 Uhr. Evil Dead Rise, 16.30, 19.45 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3, 16.30, 20 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 16.30, 19.30 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 17, 19.45 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 17.15, 20 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami
Goetheplatz 11
Die goldenen Jahre, 17 Uhr. Vamos a la playa (OV), 19 Uhr.

Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot
Am Kirschberg 4
Empire of Light, 17 Uhr. Loriots große Trickfilmrevue, 17.10 Uhr. Im Taxi mit Madeleine, 17.20 Uhr. Roter Himmel, 19.10 Uhr. ! Falsch! La Syndicaliste (OV), 19.20 Uhr. The Whale, 19.30 Uhr. Irgendwann werden wir uns alles erzählen, 21.10 Uhr. The Whale (OV), 21.30 Uhr. Infinity Pool, 21.40 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Die Nibelungen, Trauerspiel von Friedrich Hebbel, 18 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334 **TICKETS**.

Galli Theater, Froschkönig für Erwachsene, 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.
Theater im Gewölbe, Der erotische Goethe, das geheyme Archiv wunderlicher Produktionen des J. W. G., 21 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

MUSICAL, OPER & SHOW

Erfurt

Theater, Telemaco, Oper von Christoph Willibald Gluck, 19.30 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155 **TICKETS**.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Kabarett Die Arche, Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Suhl

CCS - Congress Centrum Suhl, Maddin Schneider: Schöne Sonndaach, Comedy, 20 Uhr, Friedrich-König-Straße 7, Tel. 03681 / 7880 **TICKETS**.

KONZERTE

Sömmerda

Piano-Livemusiclocation, Cliff Stevens Band, 20 Uhr, Kölledaer Straße 3, Tel. 03634 / 601233.

AUSSTELLUNG

Apolda

Kunsthaus Apolda Avantgarde, Roy Lichtenstein und Robert Rauschenberg: Pop Art, 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

Erfurt

Alte Synagoge, In and Out - Between and Beyond. Jüdisches Alltagsleben im mittelalterlichen Europa, 10-18 Uhr, Waagegasse 8, Tel. 0361 / 6551520.
Angermuseum, Alexander Camaro. Die Welt des Scheins, Malerei und Grafik, 10-18 Uhr, Anger 18, Tel. 0361 / 6551651.
Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, Leseland DDR, 9-18 Uhr, Petersberg 19, Tel. 0361 / 55190.
Deudera, DDR-Ausstellung, 10-18 Uhr, Salinenstraße 150, Tel. 01515 / 5426617.
Erinnerungsort Topf und Söhne, Eröffnung der Sonderausstellung: Miriams Tagebuch. Die Geschichte der Familie Feiner., 18 Uhr, Sorbenweg 7, Tel. 0361 / 6551682.
Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Bunten Löwen), Themenausstellung der Mitglieder - Grünstreifen, 12-18 Uhr, Krämerbrücke 4, Tel. 0361 / 6422571.
Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Vernichtungsort Malyj Trostenez: Geschichte und Erinnerung, 10-18 Uhr, Andreasstraße 37 a, Tel. 0361 / 21921217.
Kultur: Haus Dacheröden, Narben - Fotografien von Gudrun Holtz, 12-17 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.
Kulturhof zum Güldenen Krönbacken, Valentina Murabito. Paradise Lost, 11-18 Uhr, Michaelisstraße 10, Tel. 0361 / 6551960.
Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen, Urban Desire, 11-18 Uhr, Fischmarkt 7, Tel. 0361 / 6555660.
Michaeliskirche, Der Freiheit so fern: Kinder- und Zwangsarbeit im 21. Jahrhundert, 11-16 Uhr, Michaelisstraße 11, Tel. 0361 / 3467213.
Museum für Thüringer Volkskunde, Textilinsekten: Metamorphosen einer Ausstellung, 10-18 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 6555607.
Naturkundemuseum, Natur im Licht, Malerei von Claus Rabba, 10-18 Uhr, Große Arche 14, Tel. 0361 / 6555680.
Stadtmuseum - Haus Zum Stockfisch, Krafts Universum. Der Grafikdesigner Siegfried Kraft, 10-18 Uhr, **Modell Innenstadt. Planungen für die Mitte von Erfurt,** 10-18 Uhr, Johannesstraße 169, Tel. 0361 / 6555651.

Ettersburg

Schloss Ettersburg, Licht und Schatten, 9-16 Uhr, Am Schloß 1, Tel. 03643 / 7428420.

Jena

Friedrich-Schiller-Universität, Botanischer Garten, Frei- und Gewächshausanlagen mit ca. 10.000 Pflanzenarten, 10-19 Uhr, Fürstengraben 26, Tel. 03641 / 949274.
Literaturmuseum Romantikerhaus, Buffo transzendental (Frank Hoffmann; Malerei, Objekte), 10-17 Uhr, Unterm Markt 12 a, Tel. 03641 / 498249.
Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.
Phyletisches Museum, KonstrukTier - Animal Constructions (tierische Bauwerke), 9-13, 14-17 Uhr, Vor dem Neutor 1, Tel. 03641 / 949180.
Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754.
Städtische Museen, Kunstsammlung, Abendland (Harald Reiner Gratz; Bilder), 10-17 Uhr, **Wilder Mann (Charles Fréger, Fotos),** 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.
Villa Rosenthal, Ausstellungseröffnung: 60 Jahre Nackt unter Wölfen. Zwischen Mythos, internationaler Filmgeschichte und regionaler Erinnerungskultur (Plakate, Fotos), Zeitraum: 03.05.-16.08.2023, 19.30 Uhr, Mälzerstraße 11, Tel. 03641 / 498281.

Molsdorf

Schloss Molsdorf, Julia Kneise: Rotkäppchen spricht, 10-18 Uhr, Schloßplatz 7, Tel. 036202 / 90505.

Weimar

ACC Galerie, Wald vor lauter Bäumen, 12-18 Uhr, Burgplatz 1 + 2, Tel. 03643 / 851261.
Bauhaus-Universität, Graphische Arbeiten von Peter Heckwolf, 9-23 Uhr, Steubenstraße 6 - 8, Tel. 03643 / 582800.
C. Keller und Galerie, Galerie Markt 21, **Malerei von Shailoth González,** 17 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.
Galerie Profil, Gerd Mackensen - Frühstück am Horizont, Malerei Zeichnung Plastik, 12-18 Uhr, Geleitstraße 11, Tel. 03643 / 499801.
Galerie Unartig, Sunshine an Rain - Vietnamesische Kunst, 15-17 Uhr, Windischenstraße 15.
Gaswerk Projekt- und Designwerkstatt, 25 Masterpieces, 15-19 Uhr, Schwanseestraße 92.
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Cranachs Bilderfluten, 9.30-18 Uhr, Platz der Demokratie 1.
Schiller-Museum, Power House, 9.30-18 Uhr, Schillerstraße 12, Tel. 03643 / 545400.

FREIZEIT

Erfurt

Kultur: Haus Dacheröden, Tablequiz: Dacheröden sucht den Ratemeister, 19.30 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.

FESTE

Sömmerda

Stadtpark, Frühlingsfest, 14-20 Uhr, Rohrhammerweg.

FÜHRUNGEN

Apolda

Kulturbahnhof, Apolda für Entdecker - Der Apoldaer Friedhof mit seinen imposanten Grabplastiken, Treffpunkt am Eingang, 17 Uhr, Bahnhofstraße 69.

Bad Sulza

Tourist-Information, Stadtgeschichte und Kur, von Norbert Becker als Carl Müllerhartung, 15 Uhr, Kurpark 2, Tel. 036461 / 8210.

Erfurt

Angermuseum, Kunstpause - Bildbetrachtung in den Ausstellungen, 13 Uhr, Anger 18, Tel. 0361 / 6551651.
Domplatz, Kulinarische Stadtführung: Erfurt macht blau (Waid-Anbau), 14.30 Uhr.
Evangelisches Augustinerkloster, Musikalische Führung: Himmelwärts – mit der Harfe zu unbekannten Gedenktagen, 16 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.
Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen, Kunstpause – Bildbetrachtung in der Ausstellung, 12 Uhr, Fischmarkt 7, Tel. 0361 / 6555660.
Zitadelle Petersberg, Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung, 11, 15 Uhr, Petersberg.

Weimar

Bauhaus-Museum, Führung, 13 Uhr, Stéphane-Hessel-Platz 1, Tel. 03643 / 545400.
Gedenkstätte Buchenwald, Führung, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Atelier Puppenspiel, Don Quijote, ab 9 Jahren, 10 Uhr, Leipziger Straße 15, Tel. 0361 / 6464790.
Theater Waidspeicher, Der Diener zweier Herren, ab 10 Jahren, 10 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

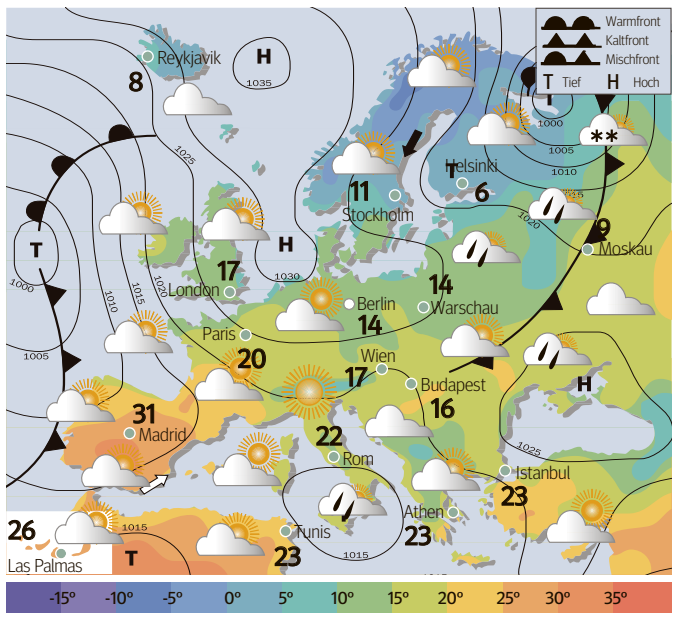
BILDUNG

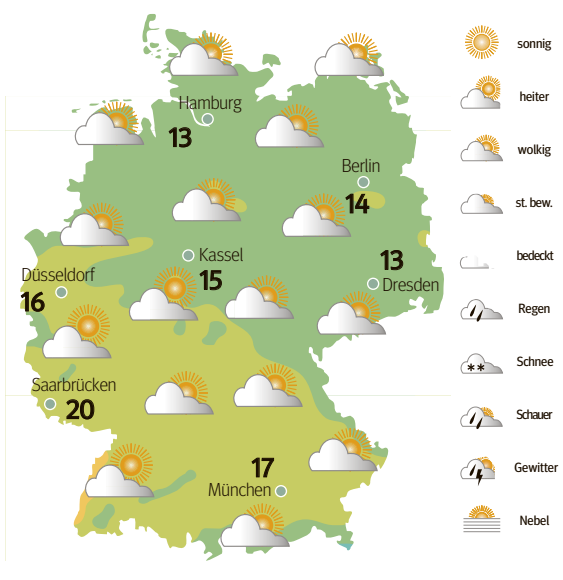
Weimar

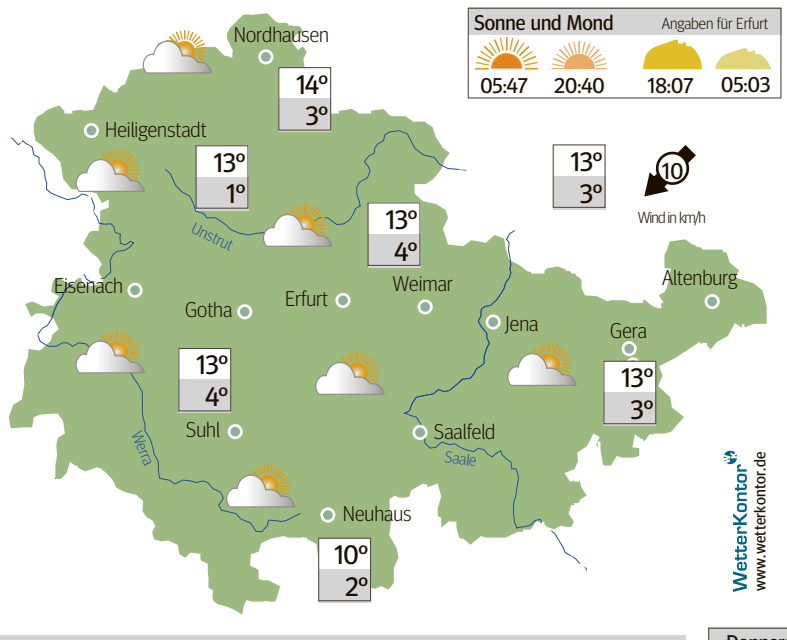
Hotel Elephant, Vortrag: Kunst und Geschichte im Hotel Elephant Weimar, mit Annekathrin Härter, 17 Uhr, Markt 19, Tel. 03643 / 8020.
Stadtbücherei, Lesung: Der Pate von Neuruppin, mit Frank Willmann, 19.30 Uhr, Steubenstraße 1, Tel. 03643 / 76270101.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen.
Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227.
Alle Angeben ohne Gewähr.

Hägar







Biowetter

Die aktuelle Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf unseren Organismus. Die meisten Menschen sind heute gut gelaunt, und der Körper ist leistungsfähig. Vor allem Patienten mit Neigung zu hohen Blutdruckwerten und Kreislaufbeschwerden können mit einer merklichen Entlastung rechnen.

Ozonwerte

Gera (Friedericistraße)	79 µg
Jena (Dammstraße)	80 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	60 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	74 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	60 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Wie's Wetter am Kreuzauffindungstag (3.), bis Himmelfahrt es bleiben mag.

Wetterlage

In weiten Teilen Mitteleuropas und in Skandinavien setzt sich sonnenscheinreiches und trockenes Hochdruckwetter durch. Nur von den baltischen Ländern bis Ungarn regnet es noch zeitweise.

Deutschland

Unter Einfluss eines Hochs setzt sich überwiegend freundliches und trockenes Wetter bei uns durch. Dabei wechseln sich nach Auflösung örtlicher Nebel- und Hochnebelfelder Sonnenschein und mal mehr, mal weniger Wolken ab. Die Temperaturen steigen auf Höchstwerte von 12 bis 21 Grad.

Unsere Region

Der Tag beginnt noch mit einigen Wolkenfeldern. Es bleibt aber weitgehend trocken. Später kommt dann immer häufiger die Sonne zum Vorschein. 10 bis 14 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Nordost bis Ost.

Donnerstag	Freitag	Sonnabend
19° 8°	19° 10°	17° 9°

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS

Die Schweiz und die Schokolade

3SAT, 20.15 UHR Die Schweiz ist weltberühmt für Schokolade (Foto: Sorte Ruby). Wie kam es dazu? Welche Erfindungen aus der Schweiz revolutionierten die Schokoladenwelt? Welche Skandale rund um die Süßigkeit machten Schlagzeilen, und woher kommt der Kakao?

Feuernacht

ARTE, 22.55 UHR Vor dem Hintergrund des mexikanischen Drogenkrieges wachsen Ana (Ana Cristina Ordóñez González, l.) und ihre Freundinnen Paula (Camila Gaal) und Maria in einem Bergdorf auf. Je älter die Mädchen werden, umso mehr rebellieren sie gegen die Ungerechtigkeit ihrer Situation. ****

Weiblich, ledig, jung sucht...

ZDF NEO, 23.15 UHR Allison (Bridget Fonda, r.) nimmt in ihrem Apartment die mädchenhafte Hedra (Jennifer Jason Leigh) als Mitbewohnerin auf und hofft, bei dieser Gelegenheit zugleich eine Freundin zu finden. Zu spät erkennt sie, dass sie sich getäuscht hat. *****

***** mäßig **** durchschnittlich *** gut ** sehr gut * herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma - Redaktion.

HOROSKOP AM 03.05.2023

Widder 21.3.-20.4. Sie übertreffen Ihre eigenen Erwartungen und sind trotzdem nicht zufrieden. Warum können Sie nicht stolz auf sich sein?

Stier 21.4.-20.5. Ihr Motor läuft auf Hochtouren. Das wird Ihnen auf Dauer das Genick brechen. Es ist wichtig, dass Sie Pausen einlegen.

Zwilling 21.5.-21.6. Lassen Sie sich nur auf Machtspiele ein, wenn Sie wissen, dass Sie eine Gewinnchance haben. Alles andere wäre eher schädlich.

Krebs 22.6.-22.7. Gute Stimmung innerhalb Ihrer Beziehung führt zu entspannten Aktivitäten. Sie genießen die stressfreien Tage zu zweit.

Löwe 23.7.-23.8. Künsterlische Hobbys kommen bei Ihnen immer zu kurz, aber gerade dabei blühen Sie auf. Schaffen Sie Zeit für den Ausgleich.

Jungfrau 24.8.-23.9. In Ihrer Partnerschaft macht sich ein verdrängtes Thema bemerkbar. Jetzt ist es beinahe zu spät, um es aus der Welt zu schaffen.

Waage 24.9.-23.10. Zeigen Sie deutlich Ihre Grenzen auf, wenn Sie merken, dass Sie keine Kraft mehr haben. Arbeiten bis zum Umfallen ist out.

Skorpion 24.10.-22.11. Ein neuer Flirt hält Sie nachts wach. Sie nutzen jede Sekunde, um Ihre Umgebung zu verzaubern und sich selbst zu erforschen.

Schütze 23.11.-21.12. Ideen fliegen Ihnen zu. Nach und nach sollten Sie sich aber auch mal an deren Umsetzung wagen. Planung ist die halbe Miete.

Steinbock 22.12.-20.1. Ihre liebenswürdige Art kommt immer überall gut an. Ihr Umfeld schätzt sich sehr glücklich, Sie zu kennen. Das ehrt Sie.

Wasserm. 21.1.-19.2. Reagieren Sie gelassener, wenn jemand Anforderungen an Sie stellt. Sie wissen, dass Sie ihnen gerecht werden können.

Fische 20.2.-20.3. Der Weg zum Erfolg ist frei, jetzt brauchen Sie nur noch einen Schritt vor den anderen zu setzen. Das ist Ihre leichteste Übung.

DAS ERSTE

5.30 ZDF-MoMa **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen

15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show
18.50 Rentnercops Krimiserie. Das Geständnis Mit Bill Mockridge
20.00 Tagesschau

20.15 Fußball: DFB-Pokal Halbfinale: VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt. Moderation: Esther Sedlaczek.Experte: Bastian Schweinsteiger. Reporter: Tom Bartels. Aus Stuttgart

23.15 Plusminus Magazin U. a.: Restmüll statt Recycling: Warum immer mehr Altpapier zum Problem wird
23.45 Tagesschau
23.55 *** Wer wir waren – Weil die Welt zu retten ist** Dokumentarfilm (D 2021) Mit Sylvia Earle, Alexander Gerst
1.30 *** Der Hafenpastor** Drama (D 2012) Mit Jan Fedder, Martina Offeh

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe. Magazin **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show

15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Wismar Krimiserie. Abgetaucht
18.54 Lotto am Mittwoch
19.00 heute
19.25 Blutige Anfänger Serie. Weggeworfen

20.15 Friesland: Bis ... ... aufs Blut D 2021. Mit Maxim Mehmet, Sophie Dal. Ein Polizeieinsatz von Süher Özlügül und Henk Cassens entpuppt sich als falscher Alarm. *****

21.45 heute journal
22.15 auslandsjournal Magazin. U. a.: Schicksalswahl in der Türkei – Erdogans Endspiel Mod.: Antje Pieper
22.45 Die Spur Dokureihe Tödlicher Polizeieinsatz – Warum musste Mouhamed sterben?
23.15 Markus Lanz
0.30 heute journal update
0.45 75 Jahre Israel – Gelobtes Land? Doku

MDR

8.50 In aller Freundschaft **9.40** Das Quiz mit Jörg Pilawa **10.30** Elefant, Tiger & Co. **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Mensch Mutter Tragikomödie (D 03) **14.00** MDR um zwei **14.25** Elefant, Tiger & Co.

15.15 Gefragt – Gejagt
16.00 MDR um 4 Magazin
17.00 MDR um 4
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant Magazin
18.54 Sandmännchen
19.00 Thüringen-Journal Magazin. U. a.: Thüringen: Werden weniger Büros gebraucht?
19.30 MDR aktuell
19.50 Tierisch, tierisch

20.15 Exakt U.a.: Flüchtlingshilfe am Limit? Warum sich Kommunen überfordert und alleingelassen fühlen / Alles Faschisten oder Kommunisten? Mod.: Wiebke Binder

20.45 Haltung im Journalismus – Wo bleibt die Ausgewogenheit?
21.15 Kripo live – Tätern auf der Spur Mag. Trabant-Brand mit Toten: Unglück oder Dreifach-Mord?
21.45 MDR aktuell
22.10 *** Tatort: Verhängnisvolle Begierde** Krimireihe (D 2001)
23.40 Comedy rettet die Welt! Show

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap **12.00** Punkt 12

15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht
16.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht
17.00 Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv Magazin
18.30 Exclusiv Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ Soap

20.15 Der Bachelor Bachelor David besucht die letzten drei Frauen zu Hause und trifft deren Familie und Freunde. Anschließend lernen die Ladys Davids Mutter kennen.

22.15 RTL Direkt
22.35 stern TV Magazin U. a.: Moderatorin vor dem Comeback: Monika Lierhaus zu Gast im Studio / Münchner „Parkhausmord": Saß Verurteilter zu Unrecht 17 Jahre im Gefängnis?
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Auf Beutezug – die miesen Tricks der Betrüger Dokumentation
1.25 CSI: Miami Krimiserie

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gast: Daniel Engelbarts **10.00** Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reportage. Wo ist Mama **12.00** Auf Streife **14.00** Klinik am Südring

15.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Verloren im Park
16.00 Volles Haus! Sat.1 Live Experte: Ingo Lenßen Mitwirkende: Britt Hagedorn
19.00 Die perfekte Minute Show. Moderation: Ulla Kock am Brink. Heute spielen Team Sandra und Marcus, Team Ines und Lisa und Team Oliver und Nico.
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 The Taste Köchin Yvonne sammelt schon während der Zubereitung ihres Gerichts reichlich Sympathiepunkte. Moderation: Angelina Kirsch

23.35 Best-of the Taste Show Kulinarische Weltreise. Ob in Italien, Indonesien oder Kuba – rund um den Globus gibt es unzählige Geschmackshighlights. In diesem Best of bringen kochbegabte Kandidatinnen und Kandidaten sensationelle Köstlichkeiten aus aller Welt auf die Löffel
0.35 The Taste Show. Moderation: Angelina Kirsch

PRO7

5.10 Galileo **6.05** Scrubs – Die Anfänger **6.25** Speechless **7.15** Two and a Half Men **8.10** The Big Bang Theory **9.30** How I Met Your Mother **11.40** Brooklyn Nine-Nine **13.55** Two and a Half Men **14.50** Young Sheldon

15.40 The Big Bang Theory Sitcom. Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze / Milch mit Valium
17.00 taff Mag. Lost Places (2) / Wer lebt unterm Stein?
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Muttertag / Der Pate
19.05 Galileo Magazin Amsterdam vs. Touristen

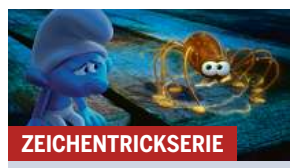
20.15 TV total Gastgeber Sebastian Pufpaff moderiert die Kult-Show mit großer Lässigkeit, der Humor ist noch etwas aggressiver als zu Stefan Raab-Zeiten.

21.25 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel
22.05 10 Fakten Dokureihe Food. Moderation: Aiman Abdallah
23.10 10 Fakten Dokureihe Viral. Moderation: Aiman Abdallah
0.05 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin
0.50 10 Fakten Food / Viral
2.45 Galileo Magazin

KIKA

10.15 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder Animation **11.00** logo! **11.10** Yakari **12.20** Mascha und der Bär **12.30** The Garfield Show **12.55** Power Players **13.15** Die Piraten von nebenan **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein

15.00 Armans Geheimnis
15.50 Wendy Animation
16.40 Power Sisters
17.10 Nils Holgersson
17.45 Ein Fall für die Erdmännchen
18.10 Der kleine Rabe Socke Animationsserie
18.35 Ernest & Célestine Animationsserie. Die Nacht der Wünsche
18.50 Unser Sandmännchen



19.00 Die Schlümpfe Talent gesucht / Die Friedensparty B/F/D 2022. Blättchen ist mal wieder zu Besuch in Schlumpfhausen. Dort begegnet sie einem Schlumpf, der traurig wirkt.

19.25 TickTack – Zeitreise mit Lisa & Lena Magazin. Feuerwehr
19.50 logo! Nachrichten
20.00 KiKA Live Magazin Sarah trifft Toni Kroos
20.10 Die Jungs-WG – Oh là là in Nizza Doku-Soap. Fünf Superhelden und eine tote Ananas
20.35 Die Jungs-WG: Eltern-frei in Barcelona Doku-Soap

VOX

5.15 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **12.00** Shopping Queen. Doku-Soap **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Soap **14.00** Full House – Familie XXL. Doku-Soap. Die Doku-Soap zeigt, wie kinderreiche Familien leben.

15.00 Shopping Queen
16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. Fan Xia vs. Nihal Saridemir
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap Hagen, „Kurvenschön" / Dresden, „Weißes Gewölbe"
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner

20.15 Bones – Die ... ... Knochenjägerin. Der Tod auf der Tagung USA 2014. Gerade als Brennan ihre Rede auf einem Kongress beginnen will, wird eine brennende Leiche entdeckt.

21.10 Bones – Die Knochenjägerin Krimiserie Die verlorene Liebe im fremden Land / Der Schlusskurs auf dem Spielplatz / Ein Gewaltverbrechen mit vier Buchstaben?
0.00 vox nachrichten
0.20 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Dokureihe. Tödliche Substanzen / Pfad der Wahrheit

KABEL 1

5.20 Abenteuer Leben Spezial **5.45** Navy CIS **10.15** Navy CIS: New Orleans. Krimiserie. Die Sanduhr des Lebens / Desperate Navy Wives / X / Der Mord-Index / Kaninchen aus dem Hut **14.55** Castle Krimiserie. Mord auf dem Mars

15.50 News
16.00 Castle Krimiserie Hongkong Supercop
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin. Achims Hack Check – Pasta
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal „Sombrédo", Potsdam
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Illegal entsorgter Müll – Mülldedektive Herne

20.15 Unknown Identity GB/D/F/USA 2011 Der Biologe Dr. Martin Harris verunfallt in Berlin. Nachdem er aus dem Koma erwacht ist, will ihn niemand kennen. *****

22.40 *** Run All Night** Actionfilm (USA 2015) Mit Liam Neeson, Ed Harris Dem ehemaligen Mafiakiller Jimmy Conlon bleibt nur eine Nacht Zeit, um seinen Sohn Mike zu retten.
0.55 *** Unknown Identity** Actionthriller (GB/D/F/USA 2011) Mit Liam Neeson, Diane Kruger
2.50 Watch Me – das Kinomagazin

RTLZWEI

5.15 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **9.55** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **10.55** „Die Schnäppchenhäuser" Spezial **12.55** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap **13.55** Hartz und herzlich

16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken Doku-Soap. Leere
17.05 Südklinik am Ring Doku-Soap
18.05 Köln 50667 Verdrängen Mario geht hochmotiviert in seinen Probearbeitstag. Doch er findet den Chef überaus unsympathisch.
19.05 Berlin – Tag & Nacht Soap. Befindlichkeiten

20.15 Kampf der ... ... Realitystars. Der Realitystar Emmy Russ und der Sänger und Songwriter Percival Duke ziehen gemeinsam als Neuankömmlinge in der Sala ein.

22.45 Kampf der Realitystars – Die Stunde nach der Stunde der Wahrheit Doku-Soap Realitystars und Fans des Genres plaudern aus dem Nähkästchen. Gäste schwelgen in Erinnerungen an ihre eigene Teilnahme.
23.45 Naked Attraction – Dating hautnah Doku-Soap. Cathy und Robin
0.45 Autopsie Dokureihe

HR

10.30 Die Delfinflüsterin – Vor Irlands wilder Küste **11.15** Giraffe, Erdmännchen & Co. **12.05** Gefragt – Gejagt **12.50** Morden im Norden Krimiserie **13.40** Nordisch herb **14.30** Mama macht's möglich Komödie (D 2003)

16.00 hallo hessen
16.45 hessenschau Magazin
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin U. a.: Cancel Culture Moderation: Daniel Johé
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau

20.15 Mex Luxusgüter – warum besonders teure Produkte krisenfest sind. Moderatorin Claudia Schick erklärt, warum Luxusgüter besonders krisenfest sind.

21.00 Mittendrin – Flughafen Frankfurt Dokureihe. Drohnenjagd am Flughafen – Deutsche Flugsicherung testet spezielle Radaranlagen
21.45 Wo ist Hilal? Die Suche
22.25 hessenschau Magazin
22.40 Vorstadtweiber Serie Jagdgesellschaft
23.30 Kranitz – Bei Trennung Geld zurück Serie
0.10 Asbest Dramaserie

BR

10.50 Herr der Greifvögel **11.20** Wales – Der Wilde Westen Großbritanniens **12.05** nah und fern Magazin **12.35** Gefragt – Gejagt Show **13.20** Quizduell-Olymp **14.10** aktiv und gesund Magazin **14.40** Panda, Gorilla & Co.

15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten Magazin
16.00 BR24
16.15 Wir in Bayern
18.00 Abendschau
18.30 BR24
19.00 Stationen Mag. Zeigen oder verstecken? – Über Nacktheit und Verhüllung
19.30 Dahoam is Dahoam Soap. Auf eigene Rechnung
20.00 Tagesschau

20.15 Münchner Runde Angst vor Wolf und Bär – Töten oder schützen? Gäste: Hubert Aiwanger, Katharina Kern, Beate Rutkowski, Carsten Träger Moderation: Christian Nitsche

21.15 Kontrovers U. a.: Erneuerbare Energien: Ackerland oder Sonnenbank?
21.45 BR24
22.00 Schweigen und Vertuschen Doku
22.45 Die letzten Zeitzeugen Dokufilm (D 2019)
0.05 kinokino Magazin
0.20 *** Angélique – Eine große Liebe in Gefahr** Romanze (F/B/CZ/A 2013) Mit Nora Arnezeder

RBB

14.30 Der See der Träume Drama (D 2006)
16.00 rbb24
16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
17.05 Panda & Co.
17.53 Unser Sandmännchen
18.15 schön + gut
18.45 STUDIO 3. Talkshow
19.30 rbb24 Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 rbb Praxis
21.00 Die Ernährungs-Docs
22.00 Die rbb-Reporter
22.30 Das Rote Imperium
23.15 Wie man einen toten Freund rettet Dokumentarfilm (S/N/F/D 2022)

3SAT

14.05 Jenseits der Alpen
14.50 Wildes Überleben. Reihe Kleine Helden / Tierisch genial / Gefährliche Kinderstube / Hoch in den Bäumen / Tierische Freaks
18.30 nano
19.00 heute
19.20 Kulturzeit. Magazin. Moderation: Cécile Schortmann
20.00 Tagesschau
20.15 Die Schweiz und die Schokolade Dokumentarfilm (CH 2023)
21.50 Bahnhöfe dieser Welt
22.00 ZIB 2
22.25 Inspektor Jury spielt Katz und Maus Krimi (D 2016)

ARTE

14.15 Zu neuen Ufern. Kriminalfilm (A 2022)
16.00 Die Winzlinge in freier Wildbahn. Dokureihe
16.55 Wildnis Europa. Dokureihe
17.50 Einfach Leben!. Dokureihe
18.30 Gute Nachrichten vom Planeten. Wie wir Kleidung fair und grün machen
19.20 Arte Journal
19.40 Meine fremde Mutter Doku
20.15 Elizabeth Drama (GB 1998) Mit C. Blanchett
22.10 König Charles III.
22.55 Feuernacht. Drama (MEX/D 2021) Mit Camila Gaal
0.45 Thailand: Das dritte Geschlecht. Reportage

PHOENIX

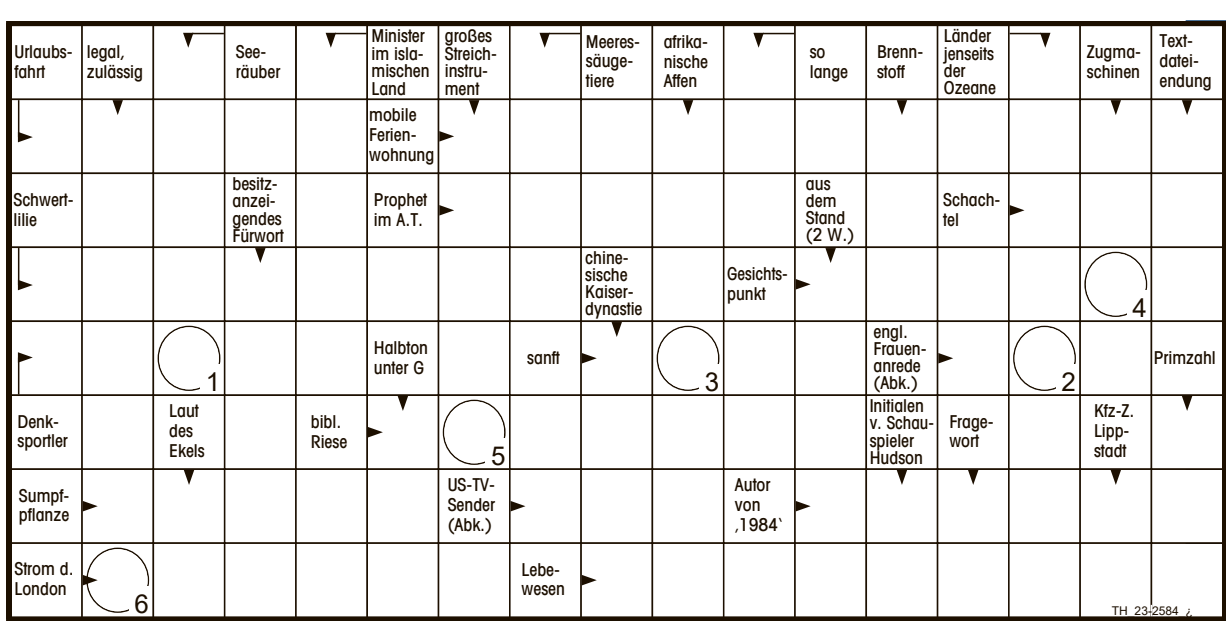
14.45 phoenix plus. Reihe
16.00 Immobilienpoker. Doku
16.45 Spießer oder Rebellen? Die Geschichte der Schrebergärten. Dokumentation
17.30 phoenix der tag
18.00 Der Fluch der Bodenschätze – Terror in Mosambik. Reportage
18.30 Wildes Baltikum
20.00 Tagesschau
20.15 Hippos – Afrikas faszinierende Riesen Südafrika. Doku
21.00 heute-journal
21.45 phoenix runde
22.15 phoenix der tag
23.00 phoenix runde

NDR

14.10 Hauptstadtrevier
15.00 Wolle for future
16.00 NDR Info
16.15 Gefragt – Gejagt
17.00 NDR Info
17.10 Panda, Gorilla & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Die Hälfte fällt durch
18.45 DAS! Magazin
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Gorillas hautnah
21.00 Als der Frieden in den Norden kam Dokumentation
21.45 NDR Info
22.00 extra 3 Magazin
22.30 Die Carolin-Kebekus-Show

ZDF NEO

14.15 Monk Krimiserie
15.40 Death in Paradise
16.30 The Rookie. Krimiserie
17.15 Monk Krimiserie. Mr. Monk wundert sich über das Weihnachtswunder / Mr. Monk und der ganz andere Bruder. Mit Tony Shalhoub, Ted Levine
18.35 Duell der Gartenprofis
19.20 Bares für Rares
20.15 Wilsberg: Die Entführung Krimireihe (D 13)
21.45 Wilsberg: Treuetest Krimireihe (D 2013)
23.15 Weiblich, ledig, jung sucht... Psychothriller (USA 1992) Mit Bridget Fonda



Jede Woche 50€ GEWINNEN

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des **Rätsels oder** des **Sudokus**:

01378 / 904 440 *

oder eine SMS an: **99699****
mit **TLZ.Lösung.Anschrift**

* 0,50 €/Anruf / ** 0,50 €/SMS / Gewinner werden schriftlich benachrichtigt / Der Rechtsweg ist ausgeschlossen / Ein Gewinnspiel der Funke Medien Thüringen

Kreuzworträtsel: 1 2 3 4 5 6

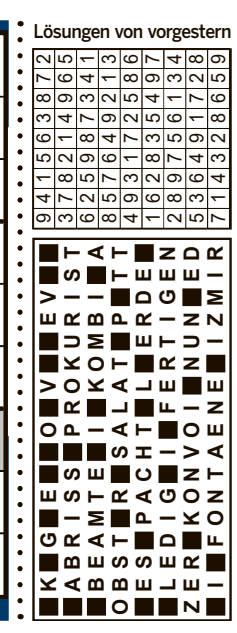
Sudoku: a b c

Teilnahmeschluss: Heute 24 Uhr

5	8	4					2	
		6	4		5			8
a					8	3		
	4		b	3				9
			9		4			
9				6			7	
		5	2					c
4			5		6	9		
	1					2	3	5

Lösungen von vorgestern

9	4	1	5	6	3	8	7	2
3	7	8	2	1	4	9	6	5
6	2	5	9	8	7	3	4	1
8	5	7	6	4	9	2	1	3
4	9	3	1	7	2	5	8	6
1	6	2	8	3	5	4	9	7
2	8	9	7	5	6	1	3	4
5	3	6	4	9	1	7	2	8
7	1	4	3	2	8	6	5	9



WEIMAR

Guten Morgen

Das Problem: Chip statt App

Susanne Seide über Enttäuschte im Pavillon der Stadtwirtschaft

Etliche Menschen, die den Pavillon der Stadtwirtschaft auf dem Goetheplatz am Dienstag als glückliche Besitzer des Deutschland-Tickets verlassen wollten, waren dies am Ende nicht – sondern enttäuscht. Dass der Kauf nicht so einfach ist, wie es beim Vorgänger war, dürfte sich herumgesprochen haben. Das Deutschland-Ticket ist ein Abo. Und weil die Stadtwirtschaft keine eigene App hat und es keine für den Verbund gibt, erhalten die Kunden eine Chipkarte. Und die benötigt den zeitlichen Vorlauf, den die bundesweiten Tarifbestimmungen vorgeben: Wer das Abo bis zum 10. eines Monats beantragt, kann damit ab dem 1. des Folgemonats günstig durch Deutschland fahren. Zurzeit lassen sich also in Weimar nur Abos ordern, die ab dem 1. Juni gelten.

Bei der Bahn und auch bei den Erfurter Verkehrsbetrieben ist es allerdings möglich, über deren Apps sofort ein Abo abzuschließen. Das verärgerte etwa eine Pendlerin, die darauf in Weimar nicht hingewiesen wurde und statt dessen zur üblichen Monatskarte griff. Die kostet das Dreifache des Deutschland-Tickets. Und darüber verärgert zu sein, ist verständlich.

Transporterfahrer mit zwei Promille

Weimar. Über eine rote Ampel fuhr am Sonntag gegen 17.10 Uhr ein Renault-Transporter in Gelmeroda Richtung Weimar – mitten auf der Straße und in Schlangenlinien. Zeugen informierten die Polizei. Der Mann fuhr durch Weimar, passierte weitere rote Ampeln, Gegenverkehr musste dem Fahrzeug ausweichen. Als die Polizei ihn schließlich stoppen konnte, wies der 61-Jährige einen Atemalkoholwert von 2,06 Promille auf. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt. *red*

Service & Kontakt

Leser-Service: 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
tlz.de/leserservice

Pressehaus Weimar:
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
Servicecenter:
Mo bis Fr 10 – 18 Uhr
Lokalredaktion: 03643 / 55 81 30
weimar@funkemedien.de
tlz.de/weimar

Chefredaktion: 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de

Anzeigen: 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
www.tlz.de/anzeigen
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

„Sport im Park“ funktioniert auch nach Corona

JENS LEHNERT

Weimar. Das Konzept von „Sport im Park“ funktioniert auch ohne die Bürde von Corona. Was in der Pandemie entstand, um Menschen während des Vereins-Lockdown in Bewegung zu halten, fand am Dienstagnachmittag trotz regennassen Rasens im Weimarhallenpark eine gefragte Fortsetzung. Rund zwei Dutzend Freizeitsportler gesellten sich zu Yvonne Gerstmann vom VfB Oberweimar, um mit ihr Fitness und Kraft mit Musik zu trainieren. Ab sofort ist immer dienstags um 17 Uhr bis in den September hinein Mitmachen angesagt.

Neue Frau an der HTG-Spitze

Angelika Weirich übernimmt das seit Monaten unbesetzte Amt beim Freien Träger

Susanne Seide

Weimar. Mit der neuen Geschäftsführerin Angelika Weirich soll wieder Kontinuität an die Spitze der Hufeland-Träger-Gesellschaft (HTG) kommen. Sie hat am 2. Mai das Amt angetreten, das nach jahrzehntelanger Führung durch Rudolf Dewes erst im Mai 2022 in die Hände seiner Nachfolgerin Katharina Höhne gelegt worden war. „Die erste Besetzung hat nicht funktioniert“, sagte rückblickend Oberbürgermeister Peter Kleine (parteilos) dazu, dass die Stelle nur wenige Monate später wieder vakant war. Seither fungierte Sebastian Rößler interimsmäßig dreifach als Mann an der HTG-Spitze. Er benötige daher erst einmal eine Auszeit, sagte Bürgermeister Ralf Kirsten (Weimarwerk), der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der HTG ist.

Angelika Weirich nutzte sozusagen ihre zweite Chance, um nach rund 20 Jahren beruflich wieder nach Weimar wechseln zu können, wo sie mit ihrer Familie stets ihren Lebensmittelpunkt behalten hatte. Dies auch zuletzt, als sie Geschäftsführerin der Diakonie-Sozialstation St. Elisabeth in Gebesee gewesen ist. Bereits zum Ausscheiden von Rudold Dewes habe sie die Stelle interessiert, auf die sie seinerzeit aber erst zu spät gestoßen war, um noch Berücksichtigung finden zu können.

Die Fünfzigjährige wurde in Hildburghausen geboren, lebt aber bereits seit ihrer Kindheit in Weimar. Unterbrochen wurde dies nur fürs Studium, sagte Angelika Weirich am Dienstag bei ihrer offiziellen Vorstellung im Rathaus.

Nach der Ausbildung als Krankenschwester studierte die neue HTG-Geschäftsführerin in Jena Sozialwesen und Sozialpädagogik sowie in Magdeburg Management im Gesundheitswesen. Tätig war sie unter anderem in der Pflege, der Eingliederungshilfe sowie im Jugendbereich.

Angelika Weirich hat am 2. Mai ihre Aufgabe als Geschäftsführerin der Hufeland-Trägergesellschaft übernommen. SUSANNE SEIDE

In Weimar trägt sie die Verantwortung für rund 120 Mitarbeitende, elf Kindergärten, den Schulcampus in Schöndorf mit Grund- und Regelschule sowie die Grundschule in Ehringsdorf. Ferner gehört die HTG zum Sozialraum-Team Nord/Schondorf und betreibt unter anderem die soziale Beratung „NAHT-Stelle“. Wobei die Schulen langfristig komplett in die Trägerschaft der Weimarer Wohnstätte übergehen sollen. Dieser Prozess werde aber erst in einigen Jahren abgeschlossen sein, sagte der Oberbürgermeister.

„Wir wollen wieder Ruhe in HTG reinbringen und sie zukunftsfähig aufstellen“, nannte Angelika Weirich als ihre vordringlichsten Aufgaben. Zudem wolle sie die Bedarfe der Mitarbeitenden kennenlernen und dafür mit ihnen Lösungen finden.

Goldene Ehrennadel für Hansi Gärtner

Auszeichnung wird dem Orchesterleiter zum Jahresempfang der Stadt verliehen

Hansi Gärtner beim Auftritt des Jugendblasorchesters zur Fête de la Musique in Weimar im Juni des Jahres 2019. MAIK SCHUCK/ARCHIV

Susanne Seide

Weimar. Der Jahresempfang von Oberbürgermeister Peter Kleine (parteilos) bildet den Rahmen, in dem am Donnerstag der legendäre Leiter des Jugendblas- und Schauorchesters, Hansi Gärtner, mit der Goldenen Ehrennadel der Stadt ausgezeichnet wird. Er hatte das Ensemble, das 2021 sein 50-jähriges Bestehen nachfeiern konnte, 1970 auf Bitten der Stadt mit 20 Jungen und Mädchen gegründet.

Der Jahresempfang war 2022 bereits coronabedingt später als die sonst üblichen Weimarer Neujahrsempfänge begangen worden, um ihn außerhalb der Weimarhalle ins Freie verlegen zu können. Erwartet werden dazu rund 300 geladene Gäste, darunter aus Vereinen, der Wirtschaft, der Kultur und vielfach aus dem Ehrenamt. Letzteres zu würdigen, solle ein Schwerpunkt des Abend am Donnerstag, dem 4. Mai, werden. Grundsätzlich wolle er diesen in den Dienst des Dialoges und der Gespräche stellen, sagte der Oberbürgermeister.

Die Goldene Ehrennadel wird Hansi Gärtner für eine herausragende Lebensleistung im Bereich der Kultur verliehen. Dies hatte der Stadtrat Anfang des Jahres beschlossen. Die Würdigung geht an Menschen, die „das Ansehen der Stadt Weimar gemehrt“ haben.

Polizeibericht

Mann randaliert nachts im Parkhaus an der Post
Zeugen informierten am Sonntag gegen 23 Uhr die Polizei, weil ein Mann im Parkhaus an der Gerhart-Hauptmann-Straße randalierte. Der 33-Jährige hantierte dort mit einer Mülltonne und beschädigte damit absichtlich einen Pkw. Als dessen Fahrerin ausstieg, bekam sie von dem Mann einen Faustschlag aufs Kinn. Ein Mann, der ihr zu Hilfe eilte, wurde mit der Mülltonne bedroht. Der Atemalkoholtest ergab 2,23 Promille. Am Pkw war Sachschaden in Höhe von etwa 500 Euro entstanden. *red*

Fahrradfahrer stürzt am Ettersberg schwer
Ein 53-jähriger Radfahrer verletzte sich am Sonntag gegen 11.10 Uhr bei einem Sturz im Bereich der Gedenkstätte Buchenwald schwer. Der Mann war laut Zeugen mit einem Handy vom Parkplatz Glockenturm kommend in Richtung Obelisk unterwegs. Als er die Vorderradbremse betätigte, blockierte das Rad, der Fahrer überschlug sich und schlug mit dem Kopf auf der Fahrbahn auf. Der Rettungsdienst brachte ihn ins Klinikum. *red*

Diebe klauen Motorrad aus Garage in Weimar
Ein Krad Aprilia RSV 1000 mit dem amtlichen Kennzeichen WE-EA 96 ließen unbekannte Diebe im Zeitraum zwischen dem 30. April gegen 16 Uhr und dem 1. Mai um 11 Uhr aus einer Garage an der Prellerstraße in Weimar mitgehen. Die Garage war laut Polizei unverschlossen, das Gelände allerdings umzäunt. An dem Fahrzeug steckten die Originalschlüssel. Der Wert des Motorrades beläuft sich auf schätzungsweise 3500 Euro. *red*

Reh läuft bei Hohenfelden plötzlich vors Auto
Schreck am frühen Morgen: Etwa 300 Meter vor dem Abzweig Nauendorf überquerte am Dienstag gegen 4.50 Uhr ein Reh die Landstraße zwischen Hohenfelden und Nauendorf, auf der gerade ein Pkw Suzuki unterwegs war. Trotz Gefahrenbremsung wurde das Tier vom Wagen erfasst und verendete am Fahrbahnrand. Das Fahrzeug wurde im Frontbereich stark beschädigt und musste von einem Abschleppdienst geborgen werden. *red*

Polizei sucht Zeugen für Diebstahl im Atrium
Bereits am 19. November 2022 um 17.28 Uhr ließ ein Unbekannter in einer Elektronikmarktkette an der Friedensstraße in Weimar mehrere Elektronikartikel mitgehen. Zudem attackierte er einen Ladendetektiv auf dem Parkdeck mit dem Ellenbogen und verletzte ihn dabei schwer. Der Unbekannte hatte bei seiner Tat zwei Komplizinnen. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise nimmt die Kripo unter der Telefonnummer: 03641/81 24 64 oder per E-Mail an **KPS.Weimar@polizei.thueringen.de** entgegen. *red*

Wer kennt das vermeintliche Diebestrio aus dem Atrium? POLIZEI

Klang aus Shakespeares Zeiten

Weimarer Liszt-Professor präsentiert Nachbau eines historischen Muselaars im Konzert

Weimar. Erstmals erklingt ein aufwendig nachgebautes Tasteninstrument aus Shakespeares Zeit in Weimar. Von dem sogenannten „Muselaar“ sind keine originalen Exemplare mehr spielbar oder restaurierbar. Deshalb hat sich Bernhard Klapprott, Professor für historische Tasteninstrumente am Institut für Alte Musik der Weimarer Liszt-Hochschule, ein Instrument von Meistern ihres Fachs nachbauen lassen. Dessen Klangwelten präsentiert er am Freitag, 5. Mai, um 19.30 Uhr im Festsaal des Fürstenhauses. Eintrittskarten für das Konzert in der Reihe „Virtuoses Weimar – Lehrende im Konzert“ zu 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, gibt es bei der Tourist-Information sowie an der Abendkasse.

Diesen Nachbau eines Muselaars lässt Professor Bernhard Klapprott am Freitag im Festsaal des Weimarer Fürstenhauses im Konzert erklingen. BERNHARD KLAPPROTT

Authentische Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert

Unter dem Titel „John come kiss me now“ steht Musik aus William Shakespeares Zeit auf dem Konzertprogramm. Es erklingen Werke des 16. und 17. Jahrhunderts aus England und den Niederlanden von William Byrd, John Bull, Orlando Gibbons, Thomas Tomkins, Jan Pieterszoon Sweelinck sowie anonyme Werke aus Schottland und Irland. Außerdem wird Klapprott eigene Variationen im Stil englischer Virginalisten über ein Thema von John Bull spielen.

Sein Muselaar ist ein Nachbau von Cornelis und Hubregt Bom sowie Hans Nieuwenhuijzen aus Schoonhoven in den Niederlanden nach einem Original von Joannes Ruckers (Antwerpen) aus dem Jahr 1623. Berühmte Maler wie Jan Vermeer bildeten es ab, bedeutende Komponisten wie Byrd, Bull und Sweelinck schrieben zahlreiche Werke für dieses Instrument. Es ist ein quaderförmiges Tasteninstrument mit horizontalem Verlauf der Saiten, dessen Klaviatur im Gegensatz zum Virginal rechts positioniert ist. Wie beim Cembalo oder Spinett werden die Saiten durch sogenannte Kiele angezupft. Es zeichnet sich durch einen besonders intensiven, grundtönig-warmen, etwas glockigen Klang aus.

Kleines Instrument liegt im „Bauch der Mutter“

Das in Weimar vorgestellte Instrument ist ein Doppel-Muselaar, ein sogenanntes Mother-Child-Muselaar mit einem großen Mutter-Instrument in „normaler“ Tonhöhe und einem kleinen Kind-Instrument, das eine Oktave höher klingt. Das „Child“ liegt im „Mother“-Instrument, also im „Bauch der Mutter“, und kann herausgenommen werden, so dass beide einzeln spielbar sind. Sie können aber auch gekoppelt werden, also zusammen erklingen. Was heute im Original unhörbar ist, war in Flandern sowie England in der Zeit zwischen 1550 und 1650 beliebt. Zum 400. Geburtstag des originalen Muselaars von Joannes Ruckers im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart wird Klapprott dort am Sonntag, 14. Mai, ein Konzert auf seinem Nachbau spielen. Im Anschluss an das Konzert wird es noch Filmaufnahmen mit dem Musiker am Instrument geben.

Bernhard Klapprott konzertiert international als Cembalist, Clavichordspieler, Organist und Dirigent. Mehrere seiner CD-Einspielungen an historischen Tasteninstrumenten wurden mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ und dem „Echo Klassik“ ausgezeichnet. Seine Lehrtätigkeit führte ihn zu Meisterkursen und Gastvorträgen in Europa und den USA. *red*

Konzert für Orgel und Trompete

Weimar. Festliche und besinnliche Kompositionen für Trompete und Orgel unter anderem von Tomaso Albinoni (Italien), Jean Baptiste Loeillet (Belgien) und Henry Purcell (Großbritannien) werden am Donnerstag, 4. Mai, 17 Uhr, in der Weimarer Herderkirche zu Gehör gebracht. Ergänzt wird das Programm durch Orgelwerke mitteldeutscher Komponisten wie Johann Christoph und Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die Ausführenden sind der Weimarer Michael Heinrich an der Trompete und sowie Kirchenmusikdirektor Professor Matthias Dreißig, seines Zeichens Organist der Erfurter Predigerkirche. Das Konzert wird voraussichtlich 50 Minuten dauern. Der Eintritt in die Stadtkirche ist frei. *red*

Glückwünsche

Unsere Zeitung gratuliert am Mittwoch in:

Berlstedt
Ulrich Perthes zum 70. Geburtstag,
Kranichfeld
Herbert Laube zum 91. Geburtstag recht herzlich!

MARCO SCHMIDT

Wir gratulieren nachträglich in:

Ballstedt
Erika Luzius zum 90. Geburtstag,
Buttelstedt
Dr. Charlotte Gabler zum 85. Geburtstag recht herzlich!

Service

KAPITALANLEGER SUCHEN IMMOBILIEN
- Immobilienbewertung
- Beratung
- Verkauf
- Vermietung

Burkhard Kliem, Immobilienmakler (IHK)
geprüfter Immobilienbewerter BVFI
Rudolstädter Straße 327 99099 Erfurt
TEL 0361 65 39 423 mobil 0172 36 26 121
www.immo-freundlich.de/erfurt

„ICH WERDE MAL **FOTOKRAV**.“
Kostenlose Testwochen
01.05. – 13.05.2023
LOS
Probleme in Deutsch oder Englisch?
Wir helfen!
info@los-erfurt.de | 0361 2115956
info@los-soemmerda.de | 03634 319670

ÖL/GAS RAUS - PELLETS REIN!
IBC Pelletkessel GK-4K öko profi
IBC Heiztechnik
Festbrennstoffheizsysteme
www.ibc-heiztechnik.de
0 36 32 - 66 747 0
7.499 €
GUSSHEIZKESSEL aus Thüringen

WIR KAUFEN IHR AUTO!
- inkl. Abmeldung
- Barzahlung
- Kreditablösung

AUTOHAUS GRUND
Mario Grund | Bogenstraße 4 & 7 | 99089 Erfurt
☎ 0172-3630303 | www.autohausgrund.de

Klassik-Stiftung dankt Freundeskreis

„Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek“ feiert in dieser Woche ihr 20-jähriges Bestehen

Weimar. Ihr 20-jähriges Bestehen begeht in diesem Monat die „Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek“. Der Freundeskreis hat 358 Mitglieder im In- und Ausland. Er unterstützt die Bibliothek in Projekten, bei Erwerbungen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit.

Nur ein Jahr nach seiner Gründung meisterte er die Herausforderung, der Bibliothek nach dem Brand von 2004 mit einer Spendenkampagne von internationaler Reichweite und zahlreichen Benefizaktionen zur Seite zu stehen.

Modernste Sicherungsverfahren mit Hilfe von Nanocellulose

Am 5. und 6. Mai feiert die Freundesgesellschaft mit der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek und der gesamten Klassik-Stiftung das Jubiläum. Den Auftakt macht am Freitag um 18 Uhr im Bücherkubus eine weitere Auflage der Gesprächsreihe „Übersetzen!“: „Celan übersetzen“ mit Katharina Raabe und Klaus Reichert. Am nächsten Tag folgt ab 11 Uhr die Vorstellung von Arbeiten in den Brandfolgeprojekten, etwa zur Sicherung brandgeschädigter Musikalien mit Nanocellulose. Die Vulpius-Galerie bietet Einblicke in jüngere Erwerbungen und Publikationen. Führungen durch die Ausstellung „klassisch konsumieren. Bertuch und das Journal des Luxus und der Moden“ veranschaulichen, wie die Gesellschaft die Zugänglichkeit der Sammlungen unterstützt.

Das Projekt „Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek“ startet am Samstag um 15 Uhr mit einem Gespräch von Mitgliedern aus Kuratorium und Vorstand. Es ist zugleich Auftakt eines Projekts zur Geschichte und Zukunft der Bibliothek sowie zu „20 Jahren Brand“, zu dem Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind, sich mit Interviews und Beiträgen zu beteiligen. *red*

Notdienste und Beratungen am Mittwoch, 3. Mai

NOTRUFE

Polizei	110
Polizeiinspektion	03643 / 8820
Feuerwehr	112
Feuerwehr-Leitstelle	03643 / 555555
Weißer Ring, Hilfe für Kriminalitätsopfer	116006
Kinder- und Jugendseelsorge	0800 / 0080080
Frauennotruf	0800 / 0116016

UKRAINEHILFE

Stadt Weimar, für Hilfsangebote und Fragen von Hilfswilligen:
Mo - Fr 8 - 16 Uhr 03643/762 766

ÄRZTE

Ärztl./zahnärztl. Notdienst	116117
Klinikum Weimar	03643 / 570
Notfallzentrum im Klinikum Weimar:	03643 / 573601
Helios-Klinik Blankenhain	036459 / 50
Zentralklinik Bad Berka	036458 / 50
Tierärztl. Notdienst	0361 / 64478808

NOTDIENSTE

Wasser	03643 / 7444444
Abwasser	0800 / 0 33 13 23
GWG Weimar	0179 / 144 09 00
Wohnstätte	03643 / 54 82 50
Strom, Wasser, Fernwärme für Blankenhain	03641 / 688 888

APOTHEKEN
Weimar

Apotheke am Goetheplatz,
Di 8 - Mi 8 Uhr, Goetheplatz 6,
Tel. 03643 / 811800.
Apotheke am Jakobstor,
Mi 8 - Do 8 Uhr, Friedensstraße 2,
Tel. 03643 / 850800.

SOZIALE DIENSTE
Weimar

Kleiderkammer, Weimarer Tafel,
Georg-Haar-Straße 14, Mi 10-14 Uhr,
Tel. 03643 / 850171.

Falk Zenker gibt Solokonzert im ACC

Weimar. Mit einem Galeriekonzert ist der in Kapellendorf lebende Gitarrist und Klangkünstler Falk Zenker am Donnerstag, 4. Mai, in Weimars ACC am Burgplatz zu Gast. Hier spielt und improvisiert er Musik seiner jüngsten drei Alben „Estampie“, „Falkenflug“ und „Wellentanz“ sowie neues, noch unveröffentlichtes Material. Mit Live-Looping vervielfältigt er dabei ab und an sein Gitarrenspiel zu orchestralen Klanglandschaften, das er als erster deutscher Akustikgitarrist seit 1997 auf der Bühne bietet.

Im ACC ist Zenker ein Urgestein. „Schon seit seinen Anfängen fühle ich mich dem ACC verbunden und erinnere mich noch sehr genau an meinen ersten Auftritt hier mit der Schauspielerin Rosemarie Deibel in der Wendezeit. Ein provisorischer Stützpfeiler hielt damals die kostbare Stuckdecke. Zur Zeit gibt es in diesen Räumen eine wirklich magische Ausstellung zum Thema Wald und ich bin gespannt, wie mein Stück ‚Im Wald’ damit korrespondieren wird“, sagt Zenker. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 16,50 Euro (ermäßigt 9,90 Euro) sowie mit dem nötigen Glück an der Abendkasse.

Am 7. Juli ist Zenker erneut in Weimar zu hören: dann um 19.30 Uhr in der Jakobskirche als Teil des Ensembles „Nu:n“ mit mittelalterlichen Liedern. *red*

Bach-Collegium führt ein in „Lebenskunst“

Liebhabertheater eröffnet seinen Theatersommer

Großkochberg. Im Liebhabertheater Schloss Kochberg wird am kommenden Samstag, 6. Mai, der diesjährige Theatersommer mit dem übergreifenden Thema „Lebenskunst“ eröffnet. Ein Konzert des Thüringer Bach-Collegiums gibt hierzu den Auftakt. Dessen Leitung hat Gernot Süßmuth.

Unter dem Titel „Diletto Musicale“ erklingt virtuose und festliche Musik mit Werken von Pietro Antonio Locatelli, Georg Philipp Telemann und Antonio Vivaldi. Mit diesem Konzert wird das eigens für das Theater in Trägerschaft der Klassik-Stiftung von Martin Schwabe in seiner Leipziger Werkstatt gebaute Cembalo eingeweiht. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Gleichzeitig wird die neue CD des Thüringer Bach-Collegiums „Introduttioni teatrali“ mit Werken von Locatelli vorgestellt. Einfallsreichtum und Vielfältigkeit prägen die Konzerte Locatellis. Seine „Introduttioni teatrali“ sind ein Feuerwerk an Ideen, Kontrasten und Effekten; seine Concerti grossi stellen die Virtuosität der Solisten unter Beweis.

Kartenreservierungen für den Kochberger Theatersommer sind per E-Mai an **theaterkasse@liebhabertheater.com** oder an der Museumskasse (täglich von 10 bis 18 Uhr außer dienstags) unter Tel.: 036743/225 32 möglich. *red*

Lesch-Lektion ausverkauft

Weimar. Ob zu den Weiten des Universums, zu den Folgen des Klimawandels oder zur Zukunft der Energieversorgung – ein paar Lektionen mit Lesch gehen immer. So wundert es nicht, dass auch die Mai-Vorstellung des Astrophysikers, Naturphilosophen und Journalisten Professor Harald Lesch in Weimars Theater im Gewölbe bereits ausverkauft ist. Mit seinem neuen Programm „Felix Krull – Die kosmologischen Abenteuer des Thomas Mann“ ist der prominente Wissenschaftler am Sonntag, 7. Mai, um 18 Uhr im Cranachhaus am Markt zu Gast.

Einmal mehr wird er dabei musikalisch begleitet von Hans Raths. All jene, die keine Karte ergattern konnten, dürfen den kosmischen Gesetzen vertrauen: Leschs Umlaufbahn führt demnächst wieder auf Weimars Theaterbühne. *jl*

„Eigenheim“ bei Karlsruher Messe

Weimar. Die in Weimar und Berlin ansässige Galerie „Eigenheim“ präsentiert sich in dieser Woche von Donnerstag bis Sonntag auf der „Art Karlsruhe“. Die Messe für klassische Moderne und Gegenwartskunst zeigt über 215 renommierte Galerien aus zwölf Ländern in Rheinstetten. „Eigenheim“ legt in Halle 4 neben einer One-Artist-Show von Anna Bittersohl ein Hauptaugenmerk auf Fotografien von Nina Röder sowie Arbeiten von Enrico Freitag, Benedikt Braun und Stefan Schiek.

Schon in der Woche darauf geht es bei „Eigenheim“ weiter. Zum wiederholten Mal ist das Kultursymposium Weimar mit einer Ausstellung zu Gast im Gärtnerhaus im Weimarhallenpark. Den Kern der Ausstellung bilden die Arbeiten ukrainischer Fotografen. *red*

Erfolgreiche Putz-Aktion im See und am Ufer

Taucher bergen in Hohenfelden unter anderem ein altes Fahrrad und ein gesunkenes Boot. Feuerwehr gewinnt die Vereinswertung

Stefan Eberhardt

Foto links: Die Taucher Danny Lorenz und Steve Rasch im 13 Grad kalten Wasser. Foto rechts: Karl Riebl mit der Müll-Ausbeute nach gut einer Stunde. BERND RÖDGER (2)

Hohenfelden. Den Stausee und das angrenzende Areal auf Hochglanz zu bringen, war das Ziel des dreitägigen Frühjahrsputzes in der Erlebnisregion Hohenfelden. Spannend für viele neugierige Besucher, kleine wie auch größere, war vor allem die Arbeit der Taucher: Die Firma Lorenz & Partner aus Creuzburg startete am ersten Tag mit der Suche nach Unrat im Uferbereich.

Um unnötiges Auf- und Abtauchen zu vermeiden, sammelte das Team Kleinmüll in „Taschen“. Diese sowie große Fundobjekte wurden für die spätere Bergung mit weißen Bojen markiert. Bereits am Freitagabend fertigten die Taucher mit einem 3D-Sonargerät Fotoaufnahmen vom Grund des Sees. Dabei stießen sie auf einige Dinge, über die sie nur die Köpfe schütteln konnten: Autoreifen, ein Fahrrad und ein gesunkenes Boot gehörten zu den „Trophäen“, auf die sie auch gern verzichtet hätten.

Pro Tauchgang konnten die Freizeittaucher rund eine Stunde unter Wasser bleiben. Für Sonntag hatten die Stausee-Unternehmen zum Wettbewerb für Einzelsammler, Familien und Vereine aufgerufen. So waren bereits um 10 Uhr ein paar Einzelkämpfer unterwegs, bewaffnet mit Müllgreifern, Handschuhen und Müllsäcken. Nach gut 90 Minuten schleppten die ersten Helfer dann auch ihre „Beute“ zum Treffpunkt am Bootsverleih, wo ein Anhänger dafür bereitstand. Die Hohenfeldener Feuerwehr gewann die Vereinswertung im Wettbewerb „Wer sammelt mehr Müll?“ Für sie gab es, wie auch für die anderen Gewinner der Kategorien, Gutscheine für den Spiel- und Sonnenpark, SUP-Board fahren und die Avenida-Therme Hohenfelden. Mit der Aufräumaktion ist die Erlebnisregion jetzt sauber vorbereitet für die beginnende Saison.

Wikinger kehren zurück

Heichelheim. Zum zweiten Mal kommen die Wikinger nach Heichelheim: Von Freitag, 5. Mai, bis Sonntag, 7. Mai, steigt rund um das Bürgerhaus Akazienhof sowie auf der benachbarten Wiese ein Historien-Spektakel der besonderen Art. Wie Ortschaftsbürgermeister Joe Streiber mitteilte, soll das Wikingerfest nach seiner Premiere im September vorigen Jahres diesmal noch eine Nummer größer geraten.

Die Darsteller schlagen auf der Wiese ihr Zeltlager auf und übernachten hier auch. Spielangebote für Kinder, Schaukämpfe, Livemusik, Feuershow und vieles mehr stehen auf dem Programm. Geschichtenerzähler „Tandaniel“ schlägt tagsüber die Kinder und abends die Erwachsenen in seinen Bann. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt, wird vorab versichert. *red*

Das Wikingerfest 2022 in Heichelheim stieß auf viele Fans. THOMAS GLOWIG

Schoppendorf hat jetzt seine Erdmann-Skulptur

Einweihung zu erster geführter Wanderung auf Ortsteile-Rundweg

Bad Berka. Rund 20 Teilnehmer gingen mit Bürgermeister Michael Jahn (CDU) auf dessen erste Ortsteilrundweg-Wanderung. Mit dem Absolvieren der ersten von vier Etappen weihte Jahn den Rundweg offiziell ein – die Führung übernahm Wanderwege-Wart Joachim Pluntke. Der knapp 47 Kilometer lange Weg verbindet alle sieben Ortsteiles.

Erste Station auf der knapp über 10 Kilometer langen Premieren-Wanderung war Bergern. Dort legten die Teilnehmer eine Pause ein und bekamen dann von Ortsteilbürgermeister Rolf Kirchner sowie der Vorsitzenden des Freundeskreises der Matt-Lamb-Kirche „Zum Kripplein Christi“, Susanne Wellhöfer, eine Führung durch das einzigartige Gotteshaus.

In Schoppendorf gab es ein neues Orts-Wahrzeichen einzuweihen: Der Bad Berkaer Steinmetz Paul Erdmann trat 2022 beim Bildhauer-Symposium im Kurpark mit dem Ziel an, unter dem Wettbewerbsmotto „Dorfidylle“ eine Skulptur für Schoppendorf zu kreieren. Die Idee hatte er von Ines Rusch, die im Rathaus arbeitet und in Schoppendorf wohnt: Arme und zupackende Hände in Kreisform, das Symbol für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Krankheitsbedingt hatte Erdmann das Werk erst über den Winter fertigstellen können. *red*

Steinmetz Paul Erdmann (links) und der Bad Berkaer Bürgermeister Michael Jahn weihten das Schoppendorf-Kunstwerk ein: Zupackende Hände als Symbol für den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. MICHAELA ERDMANN

Anzeige

Neue Runde für Sport-Sterne angelaufen

Vereine können sich bis 30. Juni bewerben

Weimar. Der Wettbewerb „Sterne des Sports“ geht ins 20. Jahr. Auch 2023 können sich alle Sportvereine aus Weimar und aus dem Weimarer Land, die unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) organisiert sind, bewerben. Partner des Wettbewerbs sind die Volks- und Raiffeisenbanken. Einsendeschluss ist am 30. Juni.

Gemeinsam mit dem Stadtsportbund Weimar und dem Kreissportbund Weimarer Land hat die VR Bank Weimar alle ortsansässigen Sportvereine traditionell aufgerufen, beim „Oscar des Breitensports“ anzutreten. Gesucht würden beispielsweise Initiativen aus den Bereichen Bildung und Qualifikation, Gesundheit, Integration und Inklusion, Klimaschutz, Digitalisierung, Demokratieförderung oder Mitgliedergewinnung.

Gesellschaftliches Engagement nicht selbstverständlich

Im Mittelpunkt stehe ebenso das gesellschaftliche Engagement der Sportvereine und der Verdienst ihrer zumeist ehrenamtlich engagierten Mitglieder. Eine fachkundige Jury bei der VR Bank Weimar werde über die Vergabe der „Sterne des Sports“ in Bronze und die damit verbundene Qualifizierung für die silberne Landesebene in Thüringen entscheiden.

„Mit Ideenreichtum und Teamgeist schaffen die Mitglieder in den Sportvereinen immer wieder neue Formate, die das Miteinander auch hier stärken. Gerade ist dieser ehrenamtliche Einsatz wichtiger denn je und zugleich alles andere als selbstverständlich“, so Bank-Vorstand Martin Wagner.

Bewerben sind ausschließlich online über **www.vrbank-weimar.de/sterne** oder **www.sterne-des-sports.de** möglich. Vereine, die sich bis 30. Juni bewerben, nehmen am Wettbewerb 2023 teil. Später eingehende Bewerbungen sind automatisch kommendes Jahr dabei. *red*

In Berlin gehörte im Januar auch der Weimarer Abordnung aus Sportlern und Bank-Spitze die Bühne. LAVINIA MEIER-EWERT/ARCHIV

Überstunden für Sieg beim Seifenkistenrennen

MAIK SCHUCK

Weimar. So sehen Sieger aus: Mit ihrer Seifenkiste „Hustle Culture“ gewannen Ezra und Bastian am Montag auf der Windmühlenstraße die Style-Wertung des 32. Weimarer „Spacekidheadcup“. Die Arbeitswut, die die „Hustle Culture“ beschreibt, erkannte auch die Jury an: Obwohl viel mindestens ebenbürtige Konkurrenz im Feld unterwegs war, vergab sie fürs rollende Manager-Stehpult mit WLan und Kaffeekanne das einzige Mal die Maximalpunktzahl von 70 Zählern. Den besten Junior-Style lieferte Irma mit ihrer Kiste „Süß und saftig“ ab.

Possendorf schnaubt wieder

Enkel-Generation hat Kämpfes Traktorentreffen zum 1. Mai nach sechs Jahren wiederbelebt

Jens Lehnert

Possendorf. Es war der 1. Mai 2017, als ein Original des Weimarer Umlandes ankündigte, den Hut der Verantwortung weiterzureichen. Volker Kämpfe, Dreh- und Angelpunkt der Possendorfer Traktorenfreunde, hatte bis dahin im Ortsteil der Kulturstadt stets am Tag der Arbeit ein Traktorentreffen organisiert. Nach dessen 20. Auflage sah es der damals 82-jährige Kämpfe an der Zeit, die Tradition in seiner Regie ausklingen zu lassen.

Festgelände am Wall ist erneut Schauplatz

Dafür, dass der Tag der Arbeit nicht ohne die schnaubenden, oftmals betagten Arbeitstiere vom Lande auskommen muss, hatte seinerzeit Hermann Stuckatz gesorgt. Der Bad Berkaer holte das Treffen zum 1. Mai in die Kurstadt und richtete es zunächst im Miwo-Park und später im Gewerbegebiet aus.

Inzwischen allerdings meldeten Volker Kämpfes Enkel ernsthaftes Interesse an, die Tradition wieder an ihren Ursprung zurückzuholen. Vor sechs Jahren waren sie noch zu jung, um das organisatorische Erbe des Großvaters anzutreten. In diesem Jahr fühlten sie sich nun im nötigen Alter, um ein neues Kapitel Possendorfer Traktorengeschichte zu schreiben. Justus und Arwed Kämpfe sowie ihr bester Kumpel seit Kindertagen Florian Dietze luden mit dem örtlichen Traditionsverein für den 1. Mai ein, um das Traktorentreffen auf dem Festgelände am Wall wiederzubeleben.

Volker Kämpfe fuhr dem Traktoren-Korso voran. MICHAEL GRÜBNER

Von einem Teil seiner opulenten Traktorensammlung, die einmal 26 Gefährte zählte, hat sich Opa Volker inzwischen getrennt. Acht seiner ganz besonderen Schätzchen bewahrte er dennoch auf, so dass es den Gastgebern auch diesmal nicht an fahrbaren Untersätzen fehlte. Der 21-jährige Arwed durfte zur Ausfahrt den ältesten Trecker aus dem Hause Kämpfe steuern, einen Deutz F2m315 aus dem Jahr 1935. Der 19-jährige Justus nahm ebenfalls auf einem Deutz Platz, allerdings auf einem größeren Exemplar. Dem Mai-Tross vorauszufahren, oblag einmal mehr dem Altmeister. Volker Kämpfe holte dafür einen Traktor Marke Eigenbau aus der Garage, den er vor 30 Jahren selbst konstruiert hatte.

Natürlich blieben die Kämpfes bei der Neuauflage nicht unter sich. Über 60 Traktoren schlossen sich dem Korso an. Die ersten Fahrer schlugen schon morgens um 8 Uhr in Possendorf auf. Im Starterfeld durften befreundete Traktorenvereine wie jene aus Rittersdorf und Thangelstedt ebenso wenig fehlen wie Hermann Stuckatz, der den Staffelstab bereitwillig an den Nachwuchs in Possendorf zurück reichte.

„Eigentlich sollte es in diesem Jahr nur ein Testlauf werden, ob die Veranstaltung hier im Ort noch funktioniert und auf Zuspruch stößt. Jetzt wissen wir: Sie hat mehr als nur funktioniert“, sagte Justus Kämpfe und ist sich sicher, dass es im kommenden Jahr ein nächstes Treffen am Wall geben wird – erneut in Regie der Enkel-Generation. Schließlich haben Arwed, Florian und er der Region und der Vorliebe für Metallbau und Motoren bislang schon die Treue gehalten und auch nicht vor, in absehbarer Zeit etwas daran zu ändern.

Auf kurze Sicht hat sich Justus derweil mit anderen Dingen als Traktoren zu beschäftigen. Schließlich baut er gerade sein Abitur und steckt mitten in den Prüfungsvorbereitungen.

Für Kinder Gespräche im „Baumhaus“

Angebot hilft psychisch belasteten Familien

Weimar. „Für psychisch belastete Mütter und Väter ist es schwierig, in der Familie über ihre Situation zu sprechen. Oft fehlen die richtigen Worte. Doch Kinder sind auch mit betroffen, wenn Eltern zum Beispiel in einer depressiven Episode sind.“ Darauf hat die Stadt im Zusammenhang mit dem Angebot „Baumhaus“ hingewiesen. Dabei können Acht- bis Zwölfjährige in einer kleinen Gruppe über ihre Erfahrungen und Gefühle reden und Fragen stellen. Zudem würden kreative Kräfte, Fähigkeiten und Selbstvertrauen gestärkt und Schritte zu einem etwas leichteren Umgang mit der besonderen Situation aufgezeigt.

Die Kindergruppe „Baumhaus“ trifft sich ab 4. Mai 2023 donnerstags 14.30 bis 16.30 Uhr im Bürgerzentrum West. Zuvor gibt es für Kinder und Eltern ein Kennenlerngespräch. „Bei Bedarf werden weitere Einzelgespräche angeboten“, so Sandra Platt, Sozialarbeiterin vom „Baumhaus“. Im Vordergrund stehe immer das Wohl des Kindes und der Familie und nicht die Erkrankung der Eltern.

Das Angebot ist kostenfrei. Kontakt und Anmeldung: Sandra Platt, Sozialraumteam Weimar West, Tel.: 0151/62806622; **s.platt@awo-mittewest-thueringen.de**. *red*

www.weimar.de/miteinander-wachsen

Angebote im Awo-Stübchen

Weimar. Auf seine zahlreichen Angebote für ältere Nachbarn hat das Awo-Stübchen in der Ettersburger Straße 31 aufmerksam gemacht. Dort können Interessierte beispielsweise am Mittwoch, 3. Mai, einen Basiskurs zum Umgang mit Apple-Smartphones besuchen. Dieser findet 12.30 bis 14 Uhr statt.

Zudem folgt am Mittwoch, 24. Mai ein Basiskurs, bei dem Android-Smartphones im Mittelpunkt stehen. Für die Teilnahme ist in beiden Fällen eine Anmeldung erforderlich.

Dies gilt ebenso für alle, die sich unter dem Titel „Achtung Trickbetrüger:in!“ über Trickbetrügereien und derzeitige Betrugsmaschen informieren möchten. Der entsprechende Vortrag findet am Donnerstag, 4. Mai, von 14 bis 15.30 Uhr statt. *red*

Anzeige

7 Tage + 7 Extras

Einmal registrieren, täglich profitieren!

Denn jetzt gibt es an jedem Wochentag ein Extra. **Sie lesen die gedruckte TLZ?** Dann registrieren Sie sich kostenlos für TLZ Premium und erhalten Zugriff auf das E-Paper und somit auf alle digitalen Extras!

Jetzt registrieren unter **www.tlz.de/7extras** oder **03643 / 55 81 00**

TLZ PREMIUM

Geschichte, Kunst und Mysteriöses

26 Museen, Kirchen und Ateliers nehmen an der Langen Nacht der Museen im Landkreis teil

Ulrike Demuth

Weimarer Land. 14 Autominuten östlich von Apolda liegt das kleine Dörfchen Münchengosserstedt: 262 Einwohner, fünf Sehenswürdigkeiten: die romanische Dorfkirche, das Kriegerdenkmal, ein Extra-Soldatengrab für einen 1945 gefallenen Hauptmann, das frühere Rittergut und das alte Pfarrhaus. In diesem wird in einer kleinen Dauerausstellung das Leben und Wirken der hier zu Anfang des 19. Jahrhunderts geborenen Brüder Ernst Joachim und Friedrich Christoph Förster gezeigt.

Ernst wurde Maler und Mitglied der Urburschenschaft, sein großer Bruder Friedrich ein bekannter Historiker.

Seit 22 Jahren organisiert sie im Weimarer Land die Lange Nacht der Museen: Viola-Bianka Kießling (Bildmitte), flankiert von Landrätin Christiane Schmidt-Rose (rechts) und Stefan Grosch von der Sparkasse Mittelthüringen. ULRIKE DEMUTH

Fabelwesen lässt sich nur alle 100 Jahre mal blicken

Weitere Details aus dem Leben der beiden Brüder können interessierte Besucher in der „Langen Nacht der Museen“ an diesem Wochenende erfahren: Von 16 bis 20 Uhr öffnet das kleine Dorfmuseum am Samstag, 6. Mai, neben gut 20 weiteren Einrichtungen im Weimarer Land seine Türen, bietet Speis und Trank und zeigt seltene Dokumente und Einsichten in das Leben früherer Zeiten.

„Ich freue mich besonders über die Teilnahme solcher kleinen Museen“, sagt Viola-Bianka Kießling, Musikreferentin des Weimarer Landes und langjährige Organisatorin der Museumsnacht. Sie weiß, dass es Einrichtungen wie in Münchengosserstedt oder auch dem „Haus der Farben“ in Neckeroda und dem Heichelheimer „Sinnsorium“ schwerer fällt als großen Museen mit einem breit aufgestellten Team, sich an großen Veranstaltungen zu beteiligen.

Ebenso erfreut zeigt sie sich über die Teilnahme von insgesamt elf Apoldaer Museen: „Die Alte Strickerei und die Alte Glockengießerei sind erstmalig dabei. Die Lange Nacht der Museen kooperiert mit der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Glockenguss in Apolda“, erzählt sie.

„Und sechs Kirchen mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten sind geöffnet“, berichtet sie. Um in Münchengosserstedt zu bleiben: Hier lockt die Dorfkirche nicht nur mit ihrer langen Geschichte, sondern auch mit einer Sagengestalt: der „Meule“, einem Fabelwesen, das halb Mensch, halb Eule sei und sich nur alle 100 Jahre im Kirchturm blicken lasse. Auch die St.-Marien-Kirche in Bad Berka und im Ortsteil Tiefengruben sind geöffnet, und in Bechstedtstraß wird um 19 Uhr ein Wagner-Spezial-Orgelkonzert von Wolf-Günter Leidel gegeben.

„Ich glaube, dass es wichtig ist zu wissen, was man alles für Schätze hat“, sagt Landrätin Christiane Schmidt-Rose. Daher sei sie froh über die Zusammenarbeit des Weimarer Landes mit Weimar, Erfurt und Jena und verweist auf den 2016 gegründeten Verein Impulsregion, der neben der Sparkasse Mittelthüringen die Lange Nacht fördert. „Wir als ländlich geprägter Kreis sind die starke kulturelle Mitte Thüringens, nicht nur die Städte.“ Ihr einziger Wermutstropfen: ein Shuttleservice fehlt. „Wenn man alle 26 Einrichtungen abklappern will, muss man sich beeilen“, meint sie schmunzelnd.

Der Eintritt für 5 Euro gilt für alle geöffneten Museen, Kirchen und Ateliers. Kinder unter 14 Jahren nehmen kostenfrei teil. Öffnungszeiten und Programmpunkte der Einrichtungen sind unterschiedlich und können unter **www.nachtdermuseen.com/weimarer-land** eingesehen werden.

Maibaum für die Lindenstadt

Blankenhain. Wie in vielen Orten wurde auch in Blankenhain und den Ortsteilen traditionell am letzten Tag des Aprils der Maibaum aufgestellt. Die Freiwillige Feuerwehr der Lindenstadt rückte dafür am Nachmittag auf dem Marktplatz an und traf alle nötigen Vorbereitungen, damit der Baum gegen 17.25 Uhr unter den Augen der zahlreichen Besucher mit Muskelkraft in die Senkrechte gebracht werden konnte.

Auch in diesem Jahr hatten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr schon am Vortag den Baum mit seinem dekorativen Kranz vorbereitet und mit bunten Bändern geschmückt. Bei Bratwurst und Getränken wurde es am Ende für alle Mitwirkenden und Schaulustigen ein geselliger Nachmittag. *seb*

Puste, Armkraft, geschickte Hände und ein scharfer Blick waren nötig, um den Blankenhainer Baum sicher in die richtige Position zu bringen. STEFAN EBERHARDT

Wir trauern um

Alexander Malinin

27.06.1973 – 13.03.2023

Sein plötzlicher Tod macht uns tief betroffen.

Wir verlieren einen freundlichen, pflichtbewussten und hilfsbereiten Kollegen und Mitarbeiter, der uns mit seiner Liebe zum Geigenspiel oft faszinierte.

Er bleibt uns als Mensch mit einem großen Herzen in Erinnerung.

Unser Beileid gilt den Angehörigen.

Das Team der Werkstatt Legefeld
und
das gesamte Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda

SOS-KINDERDORF STIFTUNG

WERDEN SIE CHANCENSTIFTER!

Ihre Immobilie kann Kindern nachhaltig helfen.

www.sos-kinderdorf-stiftung.de

Fahrzeuge

Reisefahrzeuge

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen ✆ 0 39 44/3 61 60 www.wm-aw.de Fa.

Ankauf

1A - Auto-Export! Kaufe alle PKW, LKW, Busse, Transporter, Pickup, Jeep, Geländewagen, Unfallauto, Zustand egal, Barzahlg. Abholung u. Abmeldung gratis ☎ 01 7686 73 37 33

Autohandel HG! kauft Fahrzeuge aller Arten/Marken. Neufertige Autos + Unfall-Motor-Getriebeschaden. Abholung/Abmeldung gratis. Gerne alles anbieten-zahlen faire Preise! Bargeld. ☏ 01 76/ 88 19 91 22 u. ☏ 03 61/2 15 23 86

www.ta-anzeigen.de
www.otz-anzeigen.de
www.tlz-anzeigen.de

Hobby u. Freizeit

Ankauf

Münzen Briefmarken Orden gesucht. Auch alles von Reppa GÖDE MDN DDR China. Thüringen ☎ 01 72/3 56 59 32

Hobbybahner kauft ihre umfangreiche Modellbahn-Sammlung der Spur TT/H0/H0e/G/0/1, aller bekannten Hersteller. Zahle gut ✆ 01 78/ 5 54 90 28

Privater Sammler sucht alte Möbel, alte Postkarten, alte Musikinstr., alte Orden, alte Uniform., alte Fotoalben aus 2. Weltkr., altes Silberbesteck, alte Bilder, alte Uhren & Schmuck, alte Münzen, altes Spielz. & Puppen, au. ganze Haushalte & Nachlässe uvm. 03621-700085

Kaufe immer Zinkwannen, Handwagen, alte Militärandenken, Petroleumlaternen, alte Werbeschilder, Handwerkzeug, Hausrat u.v.m. Bernd Hartmann 036330-60972 o. 0178-7322532

Immobilien

Angebote

Von privat: Erdgeschosswohnung, 55m², 2 Zimmer, Du., WC, Balkon (nördl.), Einbauküche (Verkauf od. Miete) Wohnungsmiete 480 € +50 € Betriebskosten + Strom und Gas Eigenverbrauch, Kaution 2 Monatsmieten, Ruhige Wohnanlage EF-Süd, 10 Gehminuten z. Bahnhof, evtl. Mitbenutzung Hausgarten. Vermietung an Vorruheständler oder Rentner, vorzugsweise 1 Person. Interessenten bitte mit Informationen zur Person. ✉A EF55 154948

Pinnwand

Großes Traktor-Oldtimer-Treffen mit Teilemarkt am 6./7. Mai 2023 in Hann. Münden, Klostergut Hilwartshausen, mit Dampfmaschinen und Holzgas-Fahrzeugen

Privatanzeigen
0361 2275651

Dienstleistungen

Achtung! Nie wieder Ärger mit Unkraut u. Moos, wir reinigen, versiegeln u. verfugen Hofeinfahrten, Terrassen, Gehwege (Kunstharzverfugung) und Reparaturarbeiten. ☎ 01 63/ 4 52 23 31, kostenl. Besichtigung - Herr Fischer

Fast die Hälfte der Siedlungsflächen sind versiegelt

Berlin. Die Versicherungswirtschaft warnt vor einer zunehmenden Versiegelung deutscher Städte. Fast die Hälfte des Siedlungsgebiets ist bebaut, betoniert oder asphaltiert. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 44 Prozent, so das Ergebnis einer aktuellen Studie im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), die unserer Redaktion vorab vorliegt. Untersucht worden war der mittlere Versiegelungsgrad in den Siedlungsgebieten von 134 Städten.

„Versiegelte Flächen verhindern das Versickern des Regenwassers. Dies kann bei extremen Regenfällen zu Überschwemmungen mit erheblichen Schäden führen“, sagt GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen. Städte sollten deshalb die Starkregengefahr in ihrer Stadt- und Landschaftsplanung stärker berücksichtigen. „Auch die Entsiegelung von Flächen muss auf die Tagesordnung“, so Asmussen. Dies sei wichtig, um lokalen Überflutungen vorzubeugen. Asmussen: „Die Kanalisationssysteme in den Städten sind nur für bestimmte Wassermengen ausgelegt. Einem extremen Starkregen halten sie in der Regel nicht stand.“ *kai*

„Es gibt keine unerreichbaren Jugendlichen“

Familienexperte Mathias Voelchert erklärt, wie Eltern mit ihren Kindern bei Problemen in Kontakt bleiben können

Haben Jugendliche Vertrauen zu den Erwachsenen, kommen sie bei Problemen von allein auf diese zu. ISTOCK

Anne-Kathrin Neuberg-Vural

Berlin. „Ich möchte, dass wir lernen, mit Kindern und Jugendlichen so umzugehen, dass sie mit 19, 20 Jahren mental gesund sind und über große psychosoziale Kompetenzen verfügen“, so der Appell des bekannten und mittlerweile verstorbenen Familientherapeuten Jesper Juul. Das neue Buch „Es gibt keine unerreichbaren Jugendlichen“ (Kösel Verlag), das auf Juuls Vorträgen beruht, zeigt auf, wie Eltern und Bezugspersonen mit Kindern in Beziehung bleiben. Eigentlich sei das nicht schwer, erklärt Mathias Voelchert, der lange Jahre mit Juul zusammengearbeitet und am Buch mitgewirkt hat.

Worauf kommt es an, wenn man wirklich in Beziehung sein möchte?

Mathias Voelchert: Jede und jeder kann eine starke Beziehung zu Kindern und Jugendlichen aufbauen, wenn gewisse Kriterien eingehalten werden. Zentral dabei ist, sich nicht als wichtig aufzuspielen, sondern wirklich auf das Kind, auf den Jugendlichen einzugehen und sich offen und ehrlich für ihn oder sie zu interessieren.

Klingt naheliegend. Warum scheitern daran dann so viele?

Das eigene Leben wird mit Kind komplett umgekrempelt. Teils haben es sich Eltern mal ganz anders vorgestellt. Es ist eine riesige Transformation und für manche wirklich schwer, das Kind genau so zu nehmen, wie es ist. In der Pubertät wirkt es sich aber besonders aus, wenn das Kind weiß: Mein Umfeld nimmt mich so, wie ich bin. Ich bin willkommen. Dafür müssen sich Eltern aber auch selbst mögen und annehmen, wie sie sind. Ist das nicht der Fall, rate ich, sich zum Wohle der Kinder Unterstützung von außen zu holen.

Was ist der größte Fehler, den wir im Umgang – gerade mit Jugendlichen – machen können?

Sie nicht als gleichwertig zu betrachten. Es geht darum, sie nicht wie junge Menschen, sondern wie Menschen auf Augenhöhe zu behandeln, die auch immer mal wieder Unterstützung brauchen – gerade wenn etwas schiefgegangen ist. Es geht um wohlwollende Unterstützung und nicht um besserwisserische Sprüche nach dem Motto: „Das habe ich dir ja schon immer gesagt.“ Sie brauchen jemanden, der an ihrer Seite steht – nicht viel redet, sondern ehrlich anwesend ist. Wenn sich Erwachsene als gelassene Sparringspartner anbieten, können sie Kinder und Jugendliche erreichen und vertrauensvoll und einfühlsam ins Leben begleiten. Jugendliche können vieles selbst, aber nicht alleine.

Ein Umgang wie mit dem besten Freund oder der beste Freundin also?

Ganz genau. Diese Empfehlung gilt ab Geburt und natürlich im Speziellen in der zweiten Selbstständigkeitsphase, der Pubertät. Hier probieren die Jugendlichen aus, ob die Werte tragen, die ihre Eltern ihnen mitgegeben haben. Wir wissen, mit zwölf ist Erziehen vorbei. Da ist alles gesagt und getan. Aber viele Eltern werfen trotzdem noch mal den Erziehungsturbo an, wenn sie merken, hoppla, jetzt zeigt das Kind die ersten Flugversuche. Sie meinen, sie müssten noch mal alles raushauen, was aus ihrer Sicht wichtig ist. Aber das ist vergebene Liebesmüh.

> Die Jugendlichen sind genervt, weil sie merken, dass die Eltern ihrer eigenen Erziehungsleistung nicht vertrauen.
>
> **Mathias Voelchert,** Familiencoach

Mit welchen Folgen?

Der Schuss geht nach hinten los. Die Jugendlichen hören nicht zu und sind genervt, weil sie merken, dass die Eltern ihrer eigenen Erziehungsleistung nicht vertrauen. Sie erzählen dem Jugendlichen all das, was sie ihm schon 100-mal erzählt haben – noch mal ganz eindringlich. Weil sie die Hosen voll haben, dass es danebengeht. Dieses fehlende Vertrauen schwächt.

Aber was, wenn es mit der Erziehung vorher wirklich nicht geklappt hat?

Jugendliche, die bis dahin keine stabile Beziehung zu Eltern oder einem anderen wichtigen Erwachsenen in ihrem Leben aufbauen konnten, tun sich tatsächlich unglaublich schwer. Sie können noch nicht unterscheiden – was sind die richtigen Freunde? –, orientieren sich an Angebern und Wichtigtuern. Wer ein stabiles Verhältnis zum Vater oder zur Mutter oder gar zu beiden hat, kann das relativieren, ist nicht darauf angewiesen, sich mit anderen Jugendlichen zu verbrüdern, um stark zu sein.

Was ist der Schlüssel, um trotzdem noch ins Gespräch zu kommen?

Selbst mit Heranwachsenden, die komplett aus unseren Normen ausscheren, ist immer noch ein echter Dialog möglich. Eltern, Schulen und alle, die mit ihnen zu tun haben, müssen ihre Verantwortung wahrnehmen, statt diese an die Kinder abzugeben. Sie müssen am Ball bleiben, sich interessieren. Entscheidend, gerade in der Pubertät, ist das Vertrauen, das die Jugendlichen zu den Erwachsenen haben. Ist es da, muss man selbst nicht viel reden. Dann kommen sie bei großen Problemen von alleine. Für Bezugspersonen geht es darum, die eigene Haltung zu überdenken. Vielfach zeigt sich heute im Umgang mit Kindern und Jugendlichen noch immer: Viele Jugendliche erleben, dass es Erwachsenen nur darum geht, das System zu erhalten. Sie erleben sich als Spielball. Und das kann nur nach hinten losgehen.

Das Problem sind die Erwachsenen?

Jugendliche spüren sofort: Interessiert sich jemand für mich, bin ich ihm wichtig oder nicht? Und zwar, weil er genau das braucht. Das ist der wichtige und entscheidende Punkt. Er braucht diese Zuwendung und als Orientierung die Lebenserfahrung, die ein Erwachsener hoffentlich hat. Jugendliche „ernähren“ sich davon – im Sinne von seelischem Wachstum und innerer Stabilität. Das Entscheidende ist die Qualität der Beziehung. Und dafür tragen die Erwachsenen die Verantwortung, nicht die Jugendlichen.

Was gilt es besser zu machen?

Viele Erwachsene haben noch die Idee: Mach, was ich dir sage, dann wird alles gut. Genau das machen und wollen Jugendliche aber nicht. Sie wollen nichts wie in einen Automaten eingeworfen kriegen und dann laufen. Sie wollen und sollten keinen Erwartungen gerecht werden müssen, sondern selber Erfahrungen machen und eigene Ansprüche an sich entwickeln. Wenn man ihnen diesen Raum zur Verfügung stellt, sie eigene Projekte vorantreiben und Verantwortung übernehmen können, wäre viel gewonnen.

Zur Person

PRIVAT

Mathias Voelchert (70) hat gemeinsam mit Jesper Juul die Familienwerkstatt familylab.de gegründet. Der Betriebswirt, Autor und Coach mit systemischer Ausbildung gibt Väter-Workshops, berät Paare, Familien, Schulen und Unternehmer zum Thema „Gleichwürdigkeit“ und gelingende Beziehungen. Zudem bildet er Fachleute zum Thema Beziehungskompetenz in Schulen, Unternehmen und in der Familienberatung weiter.

Anzeige

KLAR!

Lachen

Wolkenkratzer

Sagt die eine Wolke zur anderen: „Hast du zufällig irgendwo einen Wolkenkratzer gesehen? Mein Bauch juckt.“

Quiz

Zahlen aus der Märchenwelt

1 Wie viele Jahre hat Dornröschen geschlafen?

a) 10
b) 100
c) 1000

2 Mit wie vielen Zwergen hat Schneewittchen zusammengelebt?

a) 7
b) 77
c) 777

3 Wie viele Stiefschwestern hat Aschenputtel?

a) 2
b) 22
c) 222

Na, sowas!

Elefant im Zoo Leipzig geboren

Zwischen den grauen Riesen wuseln mehrere Zwerge im Elefanten-Gehege im Leipziger Zoo herum. Am frühen Samstagmorgen kam dort ein Elefanten-Baby zur Welt. „Es ging relativ schnell, es hat sofort gestanden und versucht zu trinken“, berichtete der Zoo-Direktor Jörg Junhold.

In den letzten Monaten waren schon zwei weitere Elefanten zur Welt gekommen. Sie heißen Akito und Bao Ngoc. Die Herde besteht jetzt aus zehn Tieren. Elefanten-Kuh Kewa ist die Chefin. „Wird es zu wild, passt sie auf und sortiert die Jungtiere wieder“, berichtete Tierpfleger Thomas Günther. Auch in freier Natur leben Elefanten in Herden zusammen. Genau wie im Leipziger Zoo hat dabei eine erfahrene Elefanten-Kuh das Sagen. *dpa*

Die Elefantenherde hat Zuwachs bekommen. ZOO LEIPZIG / DPA

Sind Hummeln zu dick zum Fliegen?

Die plumpen Insekten mit den kleinen Flügeln nutzen vieles aus, was Auftrieb gibt

Doreen Garud

Eine oft erzählte Geschichte geht so: „Die Hummel ist zu dick für ihre kleinen Flügel. Nach den Gesetzen der Physik dürfte sie nicht fliegen können. Die Hummel aber weiß das nicht und fliegt trotzdem.“ Das klingt wie ein Widerspruch in sich. Aber stimmt es überhaupt, dass Hummeln eigentlich zu dick sind zum Fliegen?

Die Antwort: Nicht wirklich. Die Hummel muss sich wie alles andere auf der Welt an die Gesetze der Physik halten. Um gut zu fliegen, nutzt sie vieles aus, was Auftrieb gibt: Sie schlägt die Flügel bis zu 200 Mal in der Sekunde, sie erzeugt Wirbel und hat sogar ein Gelenk im Flügel. Würden Menschen eine Maschine genau wie eine Hummel nachbauen, könnten auch sie fliegen. Woher aber kommt dann die Geschichte?

Hummeln haben ziemlich kleine Flügel. Trotzdem können sie, wie hier die Erdhummel, super fliegen. WOLFGANG KUMM / DPA

Das kann die Biologin Anne-Kathrin Sieg beantworten, die zu Hummeln forscht. Sie sagt: „Das Ganze geht auf einen französischen Forscher zurück.“ Der habe vor fast 100 Jahren ein Buch veröffentlicht. Darin wird der Insektenflug mit dem Flug eines Flugzeugs verglichen. „Betrachtet man ein Flugzeug mit dem Gewicht einer Hummel, dessen Tragflächen so groß wie Hummelflügel sind, kann das Flugzeug mit der Geschwindigkeit der Hummel wirklich nicht fliegen“, sagt Frau Sieg. Diese Berechnung stimme. „Aber eine Hummel unterscheidet sich erheblich von einem Flugzeug.“ Zum einen sind Flugzeugflügel starr, während die Hummel ihre Flügel bewegt. Sie schlägt die Flügel von schräg hinten nach vorne, dann dreht sie die Flügel und führt sie wieder nach oben. „Durch den Flügelschlag bilden sich kleine Luftwirbel, wie Mini-Tornados, welche die Hummeln nach oben ziehen“, erklärt die Biologin. Damit das gelingt, sind die Flügelkanten spitz, und nicht wie bei vielen Flugzeugen abgerundet.

Hummeln können mit ihren Flügeln nicht nur sich selbst tragen, sondern auch noch Lasten! Nektar und Pollen etwa schleppen sie herum. Große Hummeln könnten fast noch einmal zusätzlich ihr eigenes Gewicht im Flug tragen, erklärt Frau Sieg. *dpa*

Leichte Beute für schlaue Jäger

Häufig kommen sie in der Dämmerung. Fast immer jagen sie in einer Gruppe. Die Rede ist von Goldschakalen. Die Tiere sind kleiner als ein Wolf, aber größer als ein Fuchs. Sie breiten sich in Europa weiter aus, in Deutschland, Österreich und insbesondere im Land Rumänien. Nicht alle freuen sich darüber. Bauern im rumänischen Dorf Maliuc sagen: Die Goldschakale richten großen Schaden an. Sie reißen Hühner und Kälber. Eigentlich fressen Goldschakale nicht so gerne Schafe oder Kälber. Die Tiere jagen eher kleinere Säugetiere wie Mäuse und Ratten. Forschende vermuten, dass das Verhalten der Menschen die Schakale anlockt. Bauern etwa lassen ihre Tiere unbewacht auf den Weiden herumlaufen. Manche werfen tierische Abfälle hin, erklärt ein Biologe. Für die schlauen Schakale ist das einfache Beute. Um das zu beweisen und eine Lösung zu finden, wollen Forschende die Goldschakale nun genauer untersuchen. *dpa*

Ein Goldschakal streift durch das Donaudelta. MIHAI MARINOV / DPA

Mit den Fingern lesen und musizieren

Norbert Britze singt und spielt Orgel, Klavier und Akkordeon. Das ist etwas Besonderes. Denn er kann seit seiner Geburt nicht sehen. Dennoch hat Norbert Britze die Instrumente spielen gelernt. Seit vielen Jahren arbeitet er als Kirchenmusiker in der Stadt Bad Düben. Dort leitet er auch mehrere Chöre. Zum Lesen von Noten braucht Norbert Britze seine Finger, genauso wie zum Spielen der Orgel. Denn seine Noten sind in Brailleschrift geschrieben. Diese Schrift hat der Franzose Louis Braille entwickelt. Dabei ersetzen kleine Erhebungen auf dem Papier Buchstaben oder eben Noten. Blinde können diese Erhebungen mit ihren Fingern abtasten und so lesen. Daher kann Norbert Britze neue Musikstücke nicht einfach vom Blatt spielen. „Um ein Stück zu lernen, muss man es lesen, aber letzten Endes spielt man dann auswendig, weil man zum Spielen beide Hände braucht“, erklärt er. Er muss sich also die Noten erst einprägen und spielt das Lied dann aus dem Gedächtnis. *dpa*

Norbert Britze prägt sich Noten ein. WALTRAUD GRUBITZSCH / DPA

Antworten 1b) So lange hat es gedauert, bis endlich der Prinz bei ihr angekommen war, sie geküsst und damit vom Fluch befreit und geweckt hat. 2a) Die kleinen Wichte geben ihr Asyl, weil sie vor ihrer bösen Stiefmutter flüchtet. Als Gegenleistung soll sie die Hausarbeit für alle machen. 3a) Während die Stiefschwestern verwöhnt werden und ein gutes Leben haben, muss Aschenputtel schwere und schmutzige Arbeit leisten. Denn ihr Vater ist tot und die Stiefmutter mag sie nicht.

Schon gewusst?

Eine Familie und die wilden Tiere

Wenn sich dein Hase oder eurer Familienhund wehgetan hat, könnt ihr zum Tierarzt fahren. Danach wird er daheim gesund gepflegt. Wildtiere dagegen haben es nicht so einfach. Sie leben etwa im Wald und sind nicht daran gewöhnt, dass Menschen sie anfassen. Was passiert mit ihnen, wenn sie sich verletzten? Sie kommen zum Beispiel zu Gernod Heindel. Der Förster und seine Frau Steffani päppeln Wildtiere ehrenamtlich auf. „Bis zu 370 Tiere im Jahr kommen zu uns, am Tag manchmal fünf bis sechs“, sagt Gernod Heindel. Mittlerweile haben die Heindels fast 5000 Tiere bei sich gehabt. Darunter waren Otter, Rehe oder auch Schwäne. Seine Töchter haben sogar Fuchsbabys und kleine Marder mit der Flasche aufgezogen. Beim Gesundpflegen gibt es zwei Regeln: Die Heindels halten sich streng an die Auflagen der Tierschutzbehörden. Und wenn die Tiere wieder gesund sind, dürfen sie zurück in die Natur. *dpa*

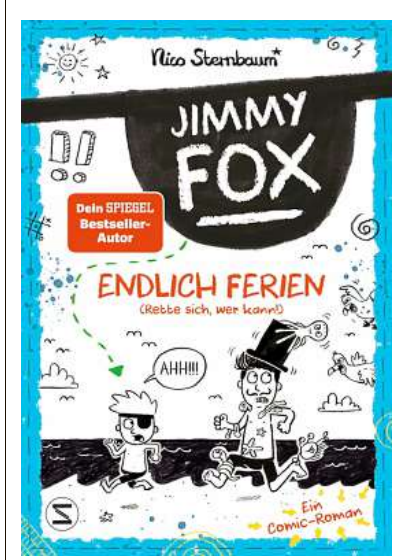
Gernod Heindel und Schleiereule Rosalie. PATRICK PLEUL / DPA

Verlosung

Haifisch-Oma und Zauber-Papa

Endlich Sommerferien! Jimmy fährt mit seiner Familie ans Meer. Das kann ja heiter werden... Papa badet aus Versehen im Naturschutzgebiet und bei seinen Zaubershows kommen statt weißen Kaninchen Strandkrabben aus dem Zylinder. Oma erschreckt die Feriengäste, indem sie sich eine Haifischflosse auf den Rücken bindet und unter Wasser ihre Kreise zieht. Zum Glück sind Jimmys beste Freunde Ole und Lisa auch mit dabei. Mit dem zweiten Teil seiner Comic-Roman-Reihe will Nico Sternbaum weitere Fans in Jimmys Universum locken. *red*

Wir verlosen drei Bücher „Jimmy Fox – Endlich Ferien!“. Einsendeschluss ist Dienstag, 9. Mai. Wer gewinnen möchte, lässt bitte das Teilnahmeformular von einem Erwachsenen unter **tlz.de/gewinnspiele** ausfüllen.



Nico Sternbaum: Jimmy Fox. Endlich Ferien! Schneiderbuch. 176 S., ab 8 Jahren. 13 Euro. SCHNEIDERBUCH

NORMA®

DER grüne CLOU

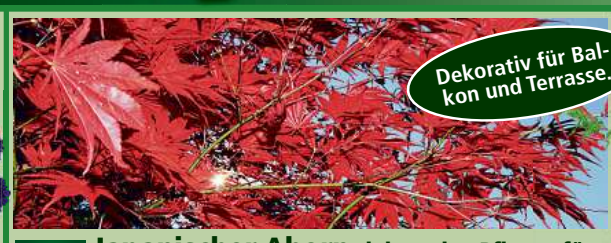
ab Mittwoch 3. Mai

Blühende Pyramide • In den Sorten z. B.: Canna blühend rot, gelb oder orange, Dipladenia rot, Bougainvillea „Vera Deep Purple“, Passionsblume „Passiflora caerulea“ oder Thunbergia Alata orange „Schwarzäugige Susanne“ • Höhe ca. 70 – 80 cm inkl. 18-cm-Kulturtopf **je Pflanze**

8,99*

Blühpflanzen Trio • Mini-Petunien in verschiedenen Farben z.B.: gelb-blau-rot oder gelb-orange-rot • „Crazy Cocktail oder „Cracker“: Bidens, Verbene und Hänge-/Mini Petunie in verschiedenen Farbvariationen • Im 12-cm-Kulturtopf **je Topf**

1,99*



Japanischer Ahorn **dekorative Pflanze für den Garten, winterhart** • In den Sorten z. B.: Acer palmatum oder Acer palmatum „Atro-purpureum“, „Bloodgood“, „Dissectum“, „Garnet“ oder „Katsura“ • Höhe ca. 80 – 100 cm inkl. 5-Liter-Kulturtopf **je Pflanze**

14,99*

Erdbeerpflanzen Ampel **winterhart**
- Hänge- und Klettererdbeeren in verschiedenen Sorten
- Ernte den ganzen Sommer lang bis zum ersten Frost
- Früchte mit sehr intensivem und feinem Erdbeeraroma
- Im 13-cm-Deko-Ampeltopf **je Pflanze**

1,99*

Krautfäule-Resistente Tomaten
Pilzresistente Sorten • In den Sorten z. B.: Salattomate, Cherrytomate rot, Fleischtomate, Eiertomate oder Cocktailtomate rot • Höhe ca. 17 – 25 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf **je Pflanze**

1,99*

Kletterpflanzen in der Faltschachtel
winterhart • In den Sorten z. B.: Passiflora oder Clematis • Jeweils in verschiedenen Farben z. B.: blau, rot oder rosa • Im 9-cm-Kulturtopf **je Pflanze**

1,89*

Mediterrane Pflanzen
in der Dekoschachtel • In den Sorten z. B.: Calamondine, Zitrone oder Feige • Höhe ca. 25 – 38 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf **je Pflanze**

3,79*

Premium Hortensie
• In den Sorten z. B.: Early Blue, Hot Red oder Early Pink • Höhe ca. 45 cm inkl. 14-cm-Kulturtopf **je Pflanze**

6,99*

Beeren-Trio **winterhart**
• Verschiedenfarbige Sorten pro Topf • In den Sorten z. B.: Johannisbeer-Trio, Brombeer-Trio oder Himbeer-Trio • Höhe ca. 50 cm inkl. 2-Liter-Kulturtopf **je Pflanze**

7,99*

Bougainvillea „Vera Deep Purple“
• Blühend • In der Farbe violett • Höhe ca. 25 – 30 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf **je Pflanze**

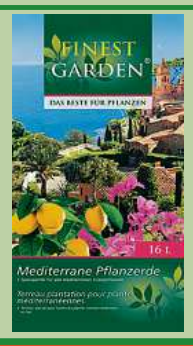
2,99*

Blühende Gartenraritäten
• In den Sorten z. B.: Camellia rosa oder rot, Strelitzia, Ipomoea grandiflora, Trachelospermum Jasminoides, Anisodontea rosa oder Solanum rantonnetii • Höhe ca. 25 – 35 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf • In Dekoschachtel **je Pflanze**

2,99*

Mediterrane Pflanzerde
• Spezialerde für alle mediterranen Kübelpflanzen wie Zitrusgewächse, Oleander, Olivenstämmchen, Bougainvillea und weitere • Gebrauchsfertig • Spezieller pH-Wert für mediterrane Pflanzen 16-l-Beutel (1 l = –,22)

3,49* **16 Liter**



Topfnelke „Dianthus“
• In den Farben z. B.: rot, rosa oder lila • Höhe ca. 15 – 20 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf **je Pflanze**

1,49*

Speisezwiebeln 2 kg
Deutschland/Niederlande
Kl. II, (1 kg = 1,35) **je Netz**

15% billiger **2 kg!**
statt 3,19
2,69*
Gültig bis 7. Mai

Speisekartoffeln 2,5 kg
Deutschland, Qualität I, festkochend, vorwiegend festkochend, **je Netz**
(1 kg = –,80)

13% billiger **2,5 kg!**
statt 2,29
1,99*
Gültig bis 7. Mai

NEU — AB MITTWOCH SOLANGE VORRAT REICHT! — Mittwochs-CLOU

hanuta MINIS
279-g-Packung (1 kg = 10,72)
14% billiger
UVP 3,49
2,99* **Family Pack**

Lindor-Tafeln
Milch, Pistazie, Caramel Salz, Weiß, Dark 70%, Dark 60% oder Double Chocolate
unendlich zartschmelzende Füllung, 100-g-Tafel (1 kg = 17,90) **je Tafel**
UVP 2,69
1,79* **33% billiger**

Rum mit Cola
10 % vol, 0,33-l-Dose, zzgl. –,25 Pfand
(1 l = 6,03) **je Dose**
33% billiger
UVP 2,99
1,99*

NORMA® IMMER MEHR FÜRS GELD!

SEIT ÜBER 50 JAHREN – IMMER DER BESTE PREIS

Solar-Panel 15W mit Powerpack
• Betrieb über Solarzelle und Netzteil möglich
• USB und 12 V-Anschluss

Komplettpaket
✔ Solarmodul 15 Watt ✔ Powerpack 12 V / 7 Ah ✔ USB-Adapter 3 in 1 (für aktuell handelsübliche Smartphones) ✔ 4 LED-Birnen jeweils mit Anschlusskabel ✔ Netzteil

kiwa GEPRÜFT — ✓ FUNKTIONALITÄT ✓ GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT ✓ HANDBUCH GEPRÜFT — PROJEKT: 20PP412-01 — NOTE: 1,3

Auch online

Energie selbst produzieren – kostenlos und überall – ideal für Gartenhäuser und zum Campen ✔ Nachhaltig ✔ Umweltfreundlich ✔ Ortsunabhängig

UVP 179,99
99,–* **44% billiger**

Outdoor-Elektrozubehör • IP44 spritzwassergeschützt
3 Jahre Garantie

3-fach Adapter

je Ausführung **9,99***
Auch online

Leertrommel Ø ca. 285 mm

6-fach Außensteckdose mit Erdspieß, mit Doppelfunktion – Tischsteckdose oder mit Erdspieß für den Außenbereich

je Ausführung **13,99***
Auch online

Verlängerungskabel 10 m mit 3 Kupplungsdosen

Gummiverlängerungskabel 15 m

50% billiger
UVP 59,99
29,99*

denver Solar-/Kurbel-Radio
• MW/UKW-Radio • SOS-Sirene
• Ultrahelle LED-Taschenlampe
• Integrierter Akku mit Ladestands-Anzeige
• ca. 15 x 6,5 x 7,8 cm

Powerbank-Funktion: inklusive USB-Anschluss zum Laden von Smartphones

Superpraktisch – Aufladen über Solar oder per Handkurbel!

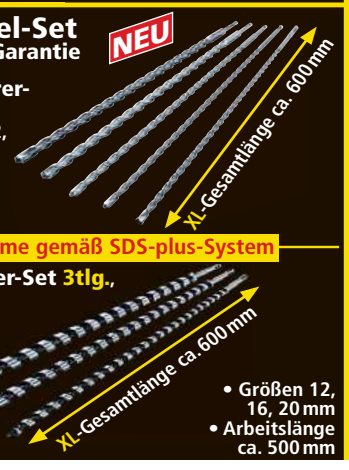
XXL

Kabelbinder XXL-Pack im wiederverschließbarem Polybag je Ausführung
Kabelbinder 940-teilig in Schwarz oder Bunt
Wiederverwendbare Kabelbinder 180-teilig in Schwarz oder Bunt
Auch online
XXL-Pack 6,99*

XXL-Kfz-Lackspray 500 ml
(1 l = 7,98) je Spray
Auch erhältlich: Hochtemperaturlack, Klarlack, Alu Zinklack, Auto Glanzlack, Grundierung
Made in EU
XXL – 500 ml 3,99*

XXL-Vielzweckseil auf Kunststoffrolle für passgenaue Zuschnitte je Rolle
(Nicht zum Heben von Lasten oder zur Personensicherung)
6 mm x 60 m + 12 m (1 m = –,14)
5 mm x 100 m + 20 m (1 m = –,08)
4 mm x 200 m + 40 m (1 m = –,04)
9 mm x 37 m + 8 m (1 m = –,22)
8 mm x 50 m + 10 m (1 m = –,17)
XXL-Rolle 9,99*

XXL-Bohrer-/Meißel-Set
aus Werkzeug-Stahl je Set — 3 Jahre Garantie
Auch erhältlich: SDS Bohrer vierschneidig mit Doppelwendel 3tlg., Gesteinsbohrersatz 3tlg., Langmeißel-Set 3tlg.
Gesteinsbohrersatz 5tlg.
• Größen 10, 12, 16, 22, 25 mm
• Arbeitslänge ca. 450 mm
Aufnahme gemäß SDS-plus-System
Auch online
Schlangenbohrer-Set 3tlg., geeignet für Holzarbeiten
• Größen 12, 16, 20 mm
• Arbeitslänge ca. 500 mm
XXL-Set 12,99*



Retroshorts 5er-Pack für Herren
• 93 % Polyester, 7 % Elasthan
• Perfekte Passform durch Elasthan • Größen 5/M – 8/XXL
OEKO-TEX STANDARD 100 — www.oeko-tex.com
5er-Pack 11,99*

(Modellbeispiele)

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

18/23

NORMA®
www.norma-online.de

NEUGIERIG? JETZT SCHON ALLE ANGEBOTE DER *NÄCHSTEN WOCHE* IN UNSERER APP!

Hier APP gratis downloaden

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

SPORT

Dunkel turnt Höchstwertung am Pferd

Dillingen. Die Kunstturner des KTV Straubenhardt mit dem Erfurter Nils Dunkel (Foto) haben im dritten Bundesligawettkampf erneut nichts anbrennen lassen. Bei der TG Saar gelang ihnen ein 54:22-Sieg. Der aktuelle Spitzenreiter verdeutlichte damit vor der Sommerpause seinen Anspruch auf den Einzug ins Ligafinale.

DPA

Zu viele Fehler aufseiten der Saarländer sowie ein abgeklärter Titelanwärter aus dem Schwarzwald ebneten bereits zeitig den Gästesieg. EM-Starter Nils Dunkel glänzte mit der Höchstwertung am Pauschenpferd (14,25) und konnte auch an den Ringen einen Siegpunkt beisteuern. Mit sicherem Punktevorsprung der Mannschaft präsentierte er am Barren eine Risikoübung. Nach einem Absteiger zu Beginn der Übung ging sein drittes Duell an diesem Tag verloren. *red*

TINO ZIPPEL

Jenaer Arena nun durchgängig Blau-Gelb-Weiß

Jena. Die Fans des FC Carl Zeiss Jena haben übers Wochenende 1120 Arbeitsstunden geleistet: Im Auftrag der Stadionbetreibergesellschaft Elf5 haben sie die Ränge der Fußballarena in Blau-Gelb-Weiß gestrichen, so dass sich ein einheitliches Bild mit den Sitzplätzen ergeben soll. Die Farbe hatte Elf5 zur Verfügung gestellt und sich an den Farbcodes der Sitze orientiert.

Die aktive Fanszene hatte sich bereiterklärt, Arbeitsstunden zu leisten, um so die Mehrkosten für die Einrichtung des Heimbereiches in der Südkurve abzumildern. Die Ultras haben nach Angaben des Stadionbetreibers schon bei verschiedenen Aufgaben mit angepackt. *tz*

Nachrichten

Martinroda zieht sich zurück
Der FSV Martinroda wird sich nach Saisonende aus der Fußball-Thüringenliga zurückziehen. Der frühere Oberligist steht damit als erster Absteiger fest. Wie der Verein mitteilte, soll in der neuen Spielzeit maximal für die Kreisoberliga des KFA Mittelthüringen gemeldet werden.

Geher Junghannß mit Bestzeit
Beim Geher-Meeting in Madrid hat Karl Junghannß vom LC Top Team Thüringen auf der 10-km-Distanz, die nicht zum internationalen Wettkampfprogramm gehört, als Siebenter in 39:25 Minuten eine persönliche Bestzeit aufgestellt.

Müller bester Deutscher
Tobias Müller vom Thüringer Continental-Team rad-net Oßwald hat beim U23-Radrennen Eschborn-Frankfurt als bester Deutscher Platz sechs belegt. Max Briese vom Team P&S Benotti erreichte Rang 13.

Kluge/Reinhardt dominieren
Die Bahnradfahrer Roger Kluge und Theo Reinhardt vom Team rad-net Oßwald haben den Spurt in den Mai in Büttgen gewonnen.

Neuer Job für Ex-Bundestrainer Menz

Nach 50 Jahren im Basketball orientiert sich der 59-Jährige um. Wir sprachen mit ihm

Holger Zaumsegel

Jena. Als neunjähriger Steppke begann Frank Menz einst mit dem Basketballspielen in Berlin. Seitdem blieb er seiner Sportart, die ihn und er sie unter anderem auch als deutscher Bundestrainer prägte, stets treu. Jetzt orientiert er sich mit 59 Jahren beruflich noch einmal um. Wir sprachen mit dem Ex-Trainer von Medipolis SC über seine neue Aufgabe, seinen ehemaligen Club aus Jena und eine mögliche Rückkehr in den Basketball.

Hallo Herr Menz, nach 50 Jahren im Basketball ist zu hören, dass Sie beruflich neue Wege gehen. Können Sie uns schon mehr verraten?
Ja, ich werde ab 1. August eine Schule für Führungskräfte leiten. Aus meiner langjährigen Karriere als Profi-Trainer im Basketball weiß ich, was es braucht, erfolgreiche Teams zu bilden. Für mich zeichnet ein erfolgreiches Team aus, dass Spieler und Mitarbeiter sich leidenschaftlich engagieren, sich gegenseitig wertschätzen und vertrauen und mit großer Identität auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Hier gibt es viele Parallelen, die auch für Führung in Unternehmen entscheidend sind.

Wie kam es zur Veränderung?
Während meiner Tätigkeit als Bundesligatrainer in Braunschweig habe ich Kontakt zur dortigen Crestcom-Schule für Führungskräfte bekommen. Hier hatte ich die Gelegenheit, meine Erfahrungen aus dem Spitzensport in dieses neue Berufsfeld einzubringen und mich selbst weiterzuentwickeln. So ist der Kontakt entstanden und hat meine Begeisterung für diese Aufgabe geweckt.

Was genau sind Ihre Aufgaben?
Ich bin ab 1. August Franchise-Nehmer einer Schule für Führungskräfte in der Region Halle/Leipzig.

Frank Menz hat nach seinem Engagement bei den Jenaer Basketballern eine neuen Aufgabe gefunden.
SASCHA FROMM

Durch die Kombination aus Training und Coaching helfen wir Führungskräften, im Job besser zurecht zu kommen. Wir streben eine nachhaltige Verhaltensänderung der Teilnehmer in Führungspositionen an, die sich positiv auf die Unternehmensentwicklung auswirkt.

Gab es auch die Option für Sie, weiterhin im Basketball tätig zu sein?
Ich hatte zwei Angebote aus der ersten Bundesliga und eines vom Deutschen Basketball-Bund. Natürlich hätte mich auch das gereizt. Aber einerseits wollte ich mich gerne selbstständig machen, und andererseits haben familiäre Gründe den Ausschlag für meine Entscheidung gegeben.

Es wurde auch immer wieder spekuliert, ob Sie als Retter zu Medipolis SC Jena zurückkehren, nachdem der Verein in dieser Saison sportlich so große Probleme hatte.
Auch diese Anfrage gab es. Und natürlich liegt mir der Verein noch immer am Herzen, auch wenn wir uns 2021 nach zwei Jahren getrennt haben. Die Rahmenbedingungen sind leider nicht so gewesen, dass ich mir eine erfolgreiche Zusammenarbeit hätte vorstellen können. Jetzt bin ich aber genauso froh wie alle anderen Fans der Jenaer Basketballer, dass der Klassenerhalt geglückt ist.

Nach Ihrem Abschied 2021 häuften sich die Probleme bei den Saalestädtern. Wie haben Sie die vergangenen beiden Spielzeiten erlebt?
Ich habe natürlich mitgelitten, war oft in der Arena. Man hat auch gesehen, dass es auch in der ProA keine Selbstverständlichkeit ist, erfolgreich zu sein.

Was würden Sie Ihrem Ex-Club raten, wenn er Sie als Unternehmensberater engagieren würde?
Unternehmen agieren dann erfolgreich, wenn sie eine nachhaltige und langfristige Planung verfolgen sowie eine starke wertschätzende und respektvolle Führungs- und Kommunikationskultur entwickeln.

Schließen Sie ein Comeback im Basketball aus?
Man sollte niemals nie sagen. Fest steht, dass ich mich nach wie vor für den Basketball-Sport begeistere!

FC Rot-Weiß: Neuer Verwalter sichtet Unterlagen

Erfurt. Im Insolvenzverfahren des Fußball-Regionalligisten Rot-Weiß Erfurt hat der neu bestellte Verwalter Olaf Spiekermann die ersten Schritte eingeleitet. Vom abberufenen Volker Reinhardt wurden nach einer persönlichen Zusammenkunft in dessen Kanzlei erste Unterlagen zur Verfügung gestellt.

„Mit der Übertragung des zum großen Teil in elektronischer Form vorhandenen Datenbestands wurde unter Einbeziehung eines Spezialunternehmens begonnen. Diese sogenannte Datenmigration wird noch mehrere Tage dauern“, heißt es. Spiekermann hat inzwischen darüber hinaus mit allen wesentlichen Verfahrensbeteiligten erste Kontakte geknüpft, darunter die in zahlreichen Rechtsstreitigkeiten tätigen Anwälte: „Im Rahmen dieser Arbeit habe ich notwendige Informationen und Unterlagen erlangt, die ich derzeit sichte und auswerte.“ *red*

Sport aktuell

Mehr Sport in der E-Paper-Ausgabe Ihrer Tageszeitung oder unter:
tlz.de/sport

Halbzeit

Der Tag, als Hans-Georg Kremer (im Internet) starb

Dirk Pille über Rennsteiglauf-Unwissen künstlicher Intelligenz

Vor 50 Jahren hatten Hans-Georg Kremer und seine Studentenfreunde Hans-Joachim Römhild, Jens Wötzel und Wolf-Dieter Wolfram die wilde Idee von der Hohen Sonne bei Eisenach bis nach Masserberg über den Rennsteig zu laufen. Nach 9:55 Stunden erreichten sie am 12. Mai 1973 tatsächlich ihr Ziel – der Rennsteiglauf war geboren.

Wötzels Frau Christina war übrigens überzeugt, dass ihr Mann im Krankenwagen heimgebracht würde, so unglaublich fand sie die Distanz damals. Die fantastischen Vier kehrten aber weitgehend gesund in ihrem 311er Wartburg zurück und Christina Wötzel lief 26 Jahre später ihren ersten Halbmarathon.

Soweit, so richtig. Bis Hans-Georg Kremer vor ein paar Tagen auf die nächste verrückte Idee kam. Er befragte die KI (künstliche Intelligenz), was sie über seinen Rennsteiglauf weiß. Der Schock saß tief, als er sich bei ChatGPT, dieser magischen Hilfe, die Schüler über alle Hürden bringen soll, ein paar Artikel über Europas größten Landschaftscrosslauf ausdruckte.

Es war der Tag, als Hans-Georg Kremer starb. Glücklicherweise nur im Internet. Im Artikel „gründete“ er 1974 statt 1973 den Rennsteiglauf. Geboren wurde Kremer da schon 1936 in Schleusingen. In Wirklichkeit kam er 1946 in Blankenhain bei Weimar nahe dem heutigen Golfplatz zur Welt. Laut KI wurde Kremer dann ein bekannter Arzt, war in den 1960er-Jahren Mitglied des Erfurter LAC, den es erst nach der Wende gab. Als Leichtathlet holte er 1963 Bronze bei der Universiade in Porto Alegre. Der einstige Jenaer Hochschullehrer Kremer grinst: „Ich war noch niemals in Brasilien.“ Bis zu seinem Tod 2007 blieb Kremer laut der KI dem Rennsteiglauf eng verbunden. Glücklicherweise erlebt der Thüringer den „50.“ am 13. Mai in Schmiedefeld im Kreise seiner Läuferfreunde voraussichtlich bei bester Gesundheit.

Danach vertiefte sich Kremer, was das Chatbot sonst noch so zu erzählen hatte. Vor allem über die ersten Läufe gab es da reichlich spannende Mythen. Da liefen 1973 plötzlich acht Männer die fast 100 km. Na ja, acht kamen in Wahrheit erst 1974 ins Ziel. Oder, und jetzt wurde Kremer wirklich sauer, entstand die Idee für seinen Lauf angeblich in den 1960er-Jahren. Der Sportwissenschaftler und Leichtathletik-Trainer Karl-Heinz Franke (wer kennt ihn nicht – Kremer jedenfalls nicht) schlug vor, einen Marathon auf dem Rennsteig auszutragen. So fand der erste Lauf dann am 6. (statt am 12. Mai) 1973 mit „nur“ 92 Läuferinnen und Läufern auf drei verschiedenen Strecken statt. Roland Winkler, der übrigens 1976 allerdings im Supermarathon gewann, siegte (auf der heutigen Marathonstrecke) von Neuhaus nach Schmiedefeld – laut KI über 17 km, was selbst per Luftlinie (23,2 km) nicht stimmen kann.

Nett auch der Fehler, dass der Rennsteiglauf 1989 international wurde. Offiziell war das 1990, weiß Kremer. Allerdings durften 1988 ein paar DKP-Mitglieder aus dem Westen unter falschen Namen starten. 1989 bestellte SED-Devisenbeschaffer Schalck-Golodkowski mit seiner Firma „Parteireisen“ 300 Meldekarten für BRD-Touristen. Das Rundum-Laufpaket buchten aber nur 30 „Klassenfeinde“.

Dass der Lauf seit 2000 Guts-Muths-Rennsteiglauf heißt, ist übrigens auch Blödsinn. Bereits 1974 bekam der Lauf den Namen des Schnepfenthaler Turn-Pioniers.

Kremer wird Chat GPT erstmal nicht mehr nutzen. Aber die Künstliche Intelligenz soll ja lernfähig sein. Beim Rennsteiglauf-Test ist sie jedenfalls glatt durchgefallen.

Fifa-Chef Infantino droht mit TV-Blackout

DFB-Frauen in neuer Nations League

Berlin. Fifa-Präsident Gianni Infantino hat im Poker um TV-Rechte für die Fußball-WM der Frauen erneut höhere Angebote gefordert. Dabei drohte der Chef des Weltverbands auch, dass das Turnier nicht übertragen werden könne. „Die Angebote der Sender, besonders aus den fünf großen europäischen Ländern, sind immer noch sehr enttäuschend und einfach nicht akzeptabel“, schrieb der Chef des Weltverbands (53) bei Instagram.

Gut elf Wochen vor Beginn der WM in Australien und Neuseeland (20. Juli bis 20. August) ist auch in Deutschland noch unklar, wer das Turnier im Fernsehen übertragen wird. Die Fifa hatte zuletzt auf ein bisher erfolgloses Ausschreibungsverfahren für die Rechte verwiesen. „Es ist unsere moralische und rechtliche Verpflichtung, die Frauen-WM nicht unter Wert zu verkaufen“, schrieb Infantino. „Deshalb werden wir gezwungen sein, die Frauen-WM in den großen fünf europäischen Ländern nicht zu übertragen, sollten die Angebote weiter nicht fair bleiben.“ Deutsche Sender haben sich bislang nicht zum Verhandlungspoker mit der Fifa geäußert.

Derweil wurden die Gruppen der neuen Nations League ausgelost. Der Wettbewerb, der bei den Männern bereits seit 2018 etabliert ist, findet ab Herbst 2023 erstmals auch bei den Frauen statt. Die deutsche Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg hat in der Liga A mit Dänemark, Island und Wales eine machbare Gruppe erwischt. Die Partien finden von September an statt, die Endrunde der vier Gruppensieger ist im Februar 2024 geplant. *dpa*

Zu viele Beulen

Nicht einmal das Erreichen des DFB-Pokalfinals gibt inzwischen die Garantie, dass Trainer Oliver Glasner über das Saisonende hinaus bei Eintracht Frankfurt bleibt

Frank Hellmann

Frankfurt. Oliver Glasner hat kein Problem damit, auch mal private Anekdoten preiszugeben, zumal der Trainer von Eintracht Frankfurt ohnehin keine Berührungsängste kennt: Am vergangenen Sonntag ist der gebürtige Salzburger mit seiner übers lange Wochenende zu Besuch weilenden Familie über den Römer geschlendert. Der historische Platz sei bei dem schönen Wetter voller Menschen gewesen, erzählte der 48-Jährige und dachte sich: „Es wäre schon geil, hier wieder zu stehen.“ Oben auf dem Balkon mit einem Pokal, während unten die Fans jubeln. Ein Jahr ist es fast genau her, dass ganz Frankfurt den Helden von Sevilla zu Füßen lag, als die Eintracht mit dem Europa-League-Triumph Geschichte schrieb.

Doch die nächste Feierstunde kann sich gerade kaum jemand vorstellen. Eine blutleere Mannschaft ist nach neun sieglosen Bundesligaspielen von Platz vier auf neun abgerutscht. In der Rückrundentabelle liegen die Hessen auf Platz 15. Es klang schon wie das Pfeifen im Walde, als Glasner vor dem DFB-Pokalhalbfinale beim VfB Stuttgart daran erinnerte, dass einige seiner Spieler ja schon 2018 am Römer gestanden hätten, als die Pokal-Sensation gegen den FC Bayern gelang. „Das macht ein bisschen süchtig“, insistierte der Coach, der eine positive Grundstimmung beschwor: „Wir wollen nach Berlin, das Halbfinale ist uns zu wenig.“

Helfen kann vermutlich auch der zuletzt wegen Adduktorenprobleme fehlenden Torjäger Randal Kolo Muani, der wochenlang als einziger Aktivposten in einem ansonsten dysfunktionalen Gebilde herausstach. Schwierig zu sagen, welchen Einfluss ein parallel tobender Machtkampf auf höchster Führungsebene zum sportlichen Absturz beigetragen hat.

Fast schon demonstrativ haben die Bosse nun vor dem wichtigsten Spiel der Rückrunde ihren Richtungsstreit beigelegt. Der heftig von der Deutschen Fußball-Liga (DFL) umgarnte Vorstandssprecher Axel Hellmann wird seinen bis 2027 laufenden Vertrag erfüllen und wieder mit Aufsichtsratschef Philip Holzer zusammenarbeiten, nachdem sich die Alphatiere unter dem Adlerdach völlig verhakt hatten. Der Treueschwur des wichtigsten Funktionärs soll nun prompt auch ein „wichtiges Zeichen im Endspurt der laufenden Runde“ sein.

Glasner hatte wiederholt die gestiegene Erwartungshaltung rund um die zuletzt wieder sehr „launische Diva vom Main“ beklagt. Aus seiner Sicht sei Platz neun in der Liga „kein Volldesaster“, der Vorstoß unter die letzten Vier im Pokal „gut“, das Erreichen des Champions-League-Achtelfinals sogar „herausragend“.

Eine Zukunft von Oliver Glasner in Frankfurt ist fraglich. ARNE DEDERT / DPA

Glasner hat keinen Plan B in der Tasche

Glasner wird in der „Krise XL“ (Frankfurter Rundschau) angelastet, auch im zweiten Jahr keinen Plan B in der Tasche zu haben. Indirekt hat er das ja selbst zugegeben: „Die Spieler wollen, sie machen, sie tun. Die Tür ist momentan so fest zu, dass wir uns beim Anlaufen eine Beule nach der anderen holen.“ Um irgendwie in Stuttgart durch die Tür nach Berlin zu kommen, werde aber nichts Grundsätzliches geändert, denn: „Das ist Aktionismus.“

Am vergangenen Samstag war der Fußballlehrer nach dem Grottenkick gegen den FC Augsburg (1:1) so gefrustet, dass er Fragen nach seiner Verantwortung mit einer Mischung aus Sarkasmus und Zynismus beantwortete: „Wenn jemand der Meinung ist, dass es jemand besser kann als Oliver Glasner, dann wird man es mir sagen. Dann packe ich meine Sachen, und der nächste wird es versuchen.“

Hinter den Kulissen stand kurzzeitig der Rauswurf des Trainers zur Debatte, doch dessen Verdienste sind durch den Europapokalsieg zu groß. Bis Saisonende macht Glasner weiter. Was danach passiert, ist offen. Selbst beim Erreichen des Pokalfinals am 3. Juni könnten beide Seiten zum Schluss kommen, dass eine weitere Zusammenarbeit wenig Sinn ergibt.

Stuttgart – Frankfurt, Mittwoch, 20.45 Uhr, ARD/Sky

Zverev verpasst Überraschung

Madrid. Tennisprofi Alexander Zverev hat im Duell mit Topstar Carlos Alcaraz eine Überraschung verpasst. Der 26 Jahre alte Olympiasieger aus Hamburg unterlag dem spanischen US-Open-Sieger im Achtelfinale des ATP-Masters von Madrid 1:6, 2:6. Im Vorjahr hatte Zverev bei dem Turnier das Endspiel gegen den 19-Jährigen verloren. Anders als Zverev hatte Daniel Altmaier zuvor die Achtelfinalhürde gemeistert. Der 24-Jährige aus Kempen besiegte den Spanier Munar mit 6:3, 6:0 und setzte damit seine Erfolgsserie fort. Nie zuvor hatte Altmaier in seiner Karriere bei einem Masters-1000-Turnier den Sprung unter die besten Acht geschafft. Im Viertelfinale trifft er auf den Kroaten Coric. *sid/dpa*

Nachrichten

DFB wertet Spielabbruch
Das abgebrochene Drittliga-Spiel zwischen dem FSV Zwickau und Rot-Weiss Essen wurde vom Deutschen Fußball-Bund mit 2:0 für die Gäste gewertet. Über etwaige Sanktionen gegen die Gastgeber wird zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entschieden.

Djokovic darf bei US Open starten
Tennisprofi Novak Djokovic kann nach dem Ende der Corona-Impfpflicht für ausländische Flugreisende in den USA für die US Open planen. Der nicht gegen das Coronavirus geimpfte Serbe musste wegen dieser Regelung zuletzt alle US-Turniere aussetzen.

Ex-Jenaerin hört in Basel auf
Die frühere Trainerin des FFUSV Jena, Katja Greulich (38), hört am Saisonende beim Schweizer Erstligisten FC Basel als Chefcoach auf. Ihre Stelle übernimmt Kim Kullig, bisher Co-Trainerin in Wolfsburg.

Kühnhackl zurück in DEL
Nationalspieler Tom Kühnhackl kehrt in die Deutsche Eishockey-Liga zurück und schließt sich den Adler Mannheim an. Der 31-Jährige spielte zuletzt beim schwedischen Vizemeister Skellefteå AIK.

Hamburg ohne Bitter
Handball-Bundesligist HSV Hamburg muss bis zum Saisonende ohne Torhüter Johannes Bitter auskommen. Der 40-Jährige hat sich einer Knie-Operation unterzogen.

Acht Russen ausgeschlossen
Acht Mitglieder der russischen Delegation sind nach Hintergrundüberprüfungen von der Teilnahme an der Judo-Weltmeisterschaft in Doha ausgeschlossen worden.

Videobeweis durch Trainer

Köln. Steffen Baumgart, Trainer des 1. FC Köln, hat sich in der Debatte um den Videobeweis im Fußball für ein System wie beim American Football in der NFL ausgesprochen. Dabei können die Trainer in bestimmten Situationen selbst die Nutzung des Videobeweises durch die Unparteiischen anfordern. „In solchen Fällen, in denen offensichtlich klare Fehlentscheidungen getroffen werden, sollten Trainer diese Möglichkeit bekommen. Pro Halbzeit einmal wäre sinnvoll“, sagte Baumgart (51) dem „Kicker“. *dpa*

Wolfsburgs Triple-Traum lebt

Nach dem Champions-League-Finaleinzug wollen die VfL-Fußballerinnen nun alles gewinnen

London. Alexandra Popp saß etwas abseits auf dem Rasen, völlig abgerackert sog die Leitwölfin den Anblick ihres Jubel-Rudels im Emirates Stadium auf. Dann erteilte die Kapitänin des VfL Wolfsburg nach dem Einzug ins Champions-League-Finale den Feierbefehl: „Wir freuen uns brutal. Selbstverständlich wird noch gefeiert – mit dem ein oder anderen leckeren Getränk. Also, Cola oder Fanta natürlich...“

Die feucht-fröhliche Stimmung nach diesem grandiosen 3:2-Kraftakt nach Verlängerung im Halbfinal-Rückspiel beim FC Arsenal soll schließlich Flügel verleihen. Am 3. Juni greift der deutsche Branchenprimus zehn Jahre nach dem ersten Triple nach dem dritten Triumph in der Königsklasse – Favorit beim Showdown in Eindhoven ist allerdings der FC Barcelona um Weltfußballerin Alexia Putellas.

„Wir wissen, was da auf uns zukommt“, versicherte Popp, blickte aber selbstbewusst auf die dreifache Titelchance bis zur WM im Sommer: „Ein bisschen ist in der Meisterschaft noch offen, und wir haben das Pokalfinale vor der Brust. Da wollen wir alles gewinnen“, sagte die 32-Jährige, die in London ihren Status als Mentalitätsmonster und Torjägerin – in echter Popp-Manier per Kopf – zum 2:1 untermauerte.

In die Rolle als Matchwinnerin schlüpfte aber ein Joker: Vor ausverkauftem Hause mit 60.063 Fans auf den Rängen tickten die letzten Sekunden herunter, als die eingewechselte Pauline Bremer (119.) das Final-Ticket sicherte. „Eindhoven war unser Ziel, das haben wir schon am Anfang der Saison formuliert“, sagte Bremer. Auch sie fiebert dem „Bombengegner“ Barça entgegen: „Größer geht es nicht.“ *sid*

Meister der Kugeln

Stets flog Luca Brecel bei den Snooker-Weltmeisterschaften in der ersten Runde raus. Nun hat der Belgier die lange Siegesserie der Briten gebrochen

Luca Brecel feiert mit der Trophäe seinen WM-Erfolg. DPA

Sheffield. Nach seinem geschichtsträchtigen Snooker-Coup zeigte Luca Brecel große Emotionen. Im sonst oft unterkühlten Gentleman-Sport freute sich der Außenseiter authentisch und beinahe kindlich über den ersten WM-Titel, den er für sein Heimatland Belgien holte. Brecel breitete beide Arme aus, zeigte stolz die Faust und begann noch vor der Siegerehrung im altehrwürdigen Crucible Theatre zu weinen. „Es wird explodieren in Belgien. Ich wollte unbedingt, dass das passiert. Ich wollte das unbedingt für Belgien schaffen“, sagte der 28-Jährige, nachdem er Englands Favorit Mark Selby am späten Montagabend mit 18:15 im Finale bezwungen hatte.

Kein Brite auf dem Snooker-Thron von Sheffield, das gab es in der Billard-Variante zuletzt vor 13 Jahren. Und Brecel, der zuvor stets in der ersten WM-Runde ausgeschieden war, ist ein würdiger Champion: Erst ein Sieg über den dreimaligen Weltmeister Mark Williams, dann ein Sieg über den siebenmaligen Champion Ronnie O’Sullivan und zum Abschluss die Krönung im Finale gegen Selby, der Titel Nummer fünf verpasste.

Lob bekam der Sieger von allerhöchster Stelle. „Niemand spielt wie Luca. Er spielt fantastisch. Die Fans lieben ihn. Er ist wie Michael van Gerwen, der Darts-Spieler. Er ist schnell und dynamisch. Wie er spielt, das kann man nicht lernen“, sagte O’Sullivan über seinen Weltmeister-Nachfolger aus Belgien. „The Rocket“, wie O’Sullivan genannt wird, konnte sich selbst davon überzeugen, wie reif und druckvoll Brecel derzeit agiert: Er verlor sein Viertelfinale mit 10:13, nachdem er schon mit 10:6 geführt hatte.

„Er ist der Spieler des Turniers. Er hat es verdient, dass sein Name auf der Trophäe steht. Niemand kann so viel mit dem Queue wie er“, lobte O’Sullivan bei Eurosport. Auch in seiner Heimat Belgien wurde Brecel gefeiert. „Der neue Rockstar im Snooker“, titelte der Sender RTBF. Die Zeitung „La Dernière Heure“ schrieb: „Mit seinem charakteristischen Spielstil, den er als „alles oder nichts“ bezeichnet, ist Luca Brecel fähig zu... allem!“

Der neue Weltmeister posierte mit dem silbernen Pokal im Konfettiregen – seine Partnerin Laura und seine Eltern hatten sich um den riesigen grünen Snooker-Tisch platziert. Wieder flossen Tränen. „Ich habe das beste Team. Die besten Eltern, die beste Freundin, die besten Freunde: Das macht mich stark“, sagte Brecel. Seinem Finalgegner Selby und dessen Frau sprach er Mut zu. „Bleibt stark“, rief Brecel. Selby hatte psychische Probleme öffentlich gemacht und auch über eigene Selbstmordgedanken gesprochen. *dpa*

Weimars Turner qualifizieren sich für das Finale

Platz drei in eigener Halle reicht dem HSV

Weimar. Das Ehringsdorfer Turnteam des HSV Weimar hat beim Heimwettkampf mit Platz drei den Einzug in das Finale um die Mannschaftsmeisterschaft perfekt gemacht. In der Turnhalle an der Prager Straße gewann die Riege von der HSG DHfK Leipzig und ist damit auch der Finalgegner Mitte Juni. Zweiter wurde der Felsenkeller Dresden, der damit gegen den MTV 1860 Erfurt um die Bronzemedaillen turnt.

„Wir sind glücklich über den Finaleinzug“, sagte Weimars Kapitän Sebastian Merker. „Dank Tobias Grünewalds kurzfristigem Einsatz konnten wir den personellen Engpass überbrücken. Aber auch die anderen Jungs haben ihren Teil dazu beigetragen. Nun freuen wir uns auf das Finale, das am 11. Juni erneut in Erfurt stattfindet. Wir sind hochmotiviert und versuchen, an der einen oder anderen Stelle unsere Übungen etwas aufzustocken“, verrät der 32-Jährige.

Für die zweite Mannschaft ist die Saison dagegen schon beendet. Als Fünfter und damit Letzter haben sie keinen Kontrahenten für das Finale. Für Kapitän Denis Gladziewski ist das allerdings kein Problem: „Wir sind mit einigen Wettkampfneulingen und Turnspät- oder Quereinsteigern ins Rennen gegangen. Dafür war das in Ordnung. Wir konnten den Rückstand zu den vorderen Teams durch stabilere Übungen reduzieren. Vor allem am Pferd, den Ringen und am Barren fehlen uns noch die Schwierigkeiten. Aber die Jungs sind motiviert für ein weiterführendes Training.“ *jw*

Schwarz folgt auf den VfB Apolda

Arnstadt. Nach 2019 gibt es wieder einen neuen Kreispokal-Sieger. Die Kreisoberliga-Fußballer des SV Schwarza setzten sich am Montag gegen Ligakontrahent Gräfinau-Angstedt mit 1:0 nach Verlängerung durch. Sie sind damit Nachfolger des VfB Apolda, der vor der Corona-Pandemie letztmalig den prestigeträchtigen Pokal in die Luft stemmen durfte. Damals hatte man im Wimaria-Stadion Niederzimmern mit 6:1 besiegt.

Das Tor des Tages im Arnstädter Jahnstadtion vor mehr als 650 Zuschauern schoss Sebastian Köhne in der 106. Minute. *red*

Erfurter siegt beim 38. Tonndorfer Stiefelburglauf

PETER HANSEN

Tonndorf. Viel besseres Laufwetter hätte sich der SV Tonndorf für seinen 38. Stiefelburglauf nicht wünschen können. So fanden sich etwa 75 Läuferinnen und Läufer am Sportplatz ein, um auf die verschiedenen Strecken zu gehen. Den Hauptlauf über 13 Kilometer gewann schließlich Patrick Letsch vom ASV Erfurt (Dritter von rechts, in Schwarz) vor Ingo Thurm (SV Impuls Erfurt) und Stefan Klenke aus Legefeld. Beim Nachwuchs bis 14 Jahre standen zwei Kilometer an. Hier waren viele Teilnehmende vom Gastgeber dabei. Den Sieg holte Elias Rudolph vom SV Einheit Bad Berka knapp vor Mattis Friese vom Isserodaer SV. Dahinter folgte Cosima Sandmann (Tonndorf).

Werbung für Sport, Verein und Stadt

Der Salve-Cup des PSV Weimar lockt Fechter aus ganz Deutschland und Ost-Europa

Christian Albrecht

Weimar. Mindestens einmal im Jahr zieren zahlreiche Planchen den Boden der Weimarer Asbachhalle. Dann steigt nämlich der Salve-Cup des PSV Weimar, eines der größten Florett-Turniere des Freistaats für die Altersklassen U11, U13 und U15.

Auch an diesem Wochenende zeigte die Veranstaltung wieder ihre gewaltige Strahlkraft. Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland, von München bis Hamburg, aus Lettland, Polen, Tschechien, waren angereist, um sich beim Youngster-Cup zu messen. „Für uns als Verein sicherlich einer der Höhepunkte des Jahres. Aber auch für die Stadt ist das Turnier nicht ganz unwichtig. Schließlich sorgen die Teilnehmenden auch für viele Übernachtungen“, sagte Udo Schneider, Leiter der Fechtabteilung beim PSV. Und auch für den Standort Thüringen sei der Wettkampf wichtig. „Einige Vereine in Thüringen haben ordentlich zu kämpfen. Wir sind davon zum Glück verschont geblieben. Aber gerade vom Verband würde ich mir da mehr Initiative wünschen. Seit zwei Jahren, wenn ich es hart ausdrücke, passiert eigentlich gar nichts“, sagte Schneider und war deshalb umso glücklicher, dass der Salve-Cup bei allen Beteiligten wieder so gut ankam.

Der Weimarer Kornel Krakowski vom PSV startete in der AK U11 und kam auf den 15. Platz. PETER HANSEN

„Da freut man sich natürlich, wenn sich die drei Tage Arbeit, Freitagabend haben wir ja bereits aufgebaut, offenbar gelohnt haben“, sagte Schneider, der sich auch bei allen Helferinnen und Helfern bedankte. Dazu gehörten wieder Andrea Geier und Birgit Haupt, die in Sachen Verpflegung den Hut auf hatten. „Was die beiden jedes Mal auf die Beine stellen, ist schon unglaublich. Und am Ende ist das Essen und Trinken ein enorm wichtiger Bestandteil eines solchen Turniers. Das unterschätzen viele gern einmal. Aber Andrea und Birgit haben das mit ihrem Team an kleinen Helfern hervorragend gemacht“, sagte Schneider, der bestätigte, dass bei den Auswärtigen natürlich vor allem die Thüringer Bratwürste gut ankamen.

Sportlich lief es aus Weimarer Sicht diesmal eher durchwachsen. Mit großen Ausreißern hatte man aber auch nicht gerechnet. Zu stark zeigte sich die Konkurrenz zudem aus dem Ausland und vor allem auch aus Cottbus und Radebeul. Rang 18 von Timon Ulbricht, bei 33 Startern in der U13, und Rang 15 von Kornel Krakowski (U11, bei 24 Teilnehmern) waren von der Platzierung her die besten Ergebnisse des Weimarer Gastgebers. Von Corona war die Fechtabteilung übrigens nicht allzu sehr betroffen. „Es hielt sich die Waage, muss man sagen. Und wir sind natürlich froh, dass die Sponsoren wie etwa die Sparkassen-Stiftung uns die Treue halten“, sagte Udo Schneider.

HSV-Jugend überzeugt bei Meisterschaft

Triathlon: Haselbach läuft mit Top-Leistung auf den vierten PLatz

Weimar/Halle. Christian Bachmann, Trainer der Nachwuchstriathleten vom HSV Weimar, war mit dem Auftritt seiner Athleten bei den Deutschen Meisterschaften im Duathlon in Halle sehr zufrieden. „Sie konnten die Leistungen aus dem Training bestätigen und haben das gut gemacht“, sagte er.

So etwa Mattis Haselbach, der sich in seiner Altersklasse Jugend A den vierten Platz sichern konnte, mit 20 Sekunden Rückstand auf die Bronzemedaille. Generell war die Veranstaltung aus Thüringer Sicht erfolgreich. Phil Pfeifer aus Erfurt wurde Deutscher Meister in der Jugend B und gewann gleichzeitig auch die Mannschaftswertung mit Hannes Ruhnke und dem Weimarer Jonathan Heinemann, konnte sich also gleich zwei Goldmedaillen umhängen. Heinemann hatte im Einzel die Erwartungen erfüllt und einen fünften Rang eingeheimst. Das zweite Thüringer Team wurde Dritter.

Auch die jungen Frauen konnten schlussendlich zufrieden sein. Kim Julie Wolfram (Jugend A) kam auf Rang sechs, hatte beim Laufen aber ein wenig mit Knieproblemen zu kämpfen. Erika Köhler freute sich bei ihrer ersten nationalen Meisterschaft über den zehnten Platz. Jasmin Reichardt kam auf Rang 21. Auch für sie war es die Premiere.

Am kommenden Sonntag, 7. Mai, sind sie alle vermutlich wieder im Einsatz. Dann steht rund um das Schwanseebad der Swim & Run des HSV Weimar auf dem Programm. *cal*

Mattis Haselbach vom HSV Weimar wurde Vierter. KURT FRICKE

VfB-Reserve vor dem Staffelsieg

Apolda. Der zweite Mannschaft des VfB Apolda ist dem Staffelsieg in der 1. Fußball-Kreisklasse Nord einen großen Schritt näher gekommen. Daheim gewann man mit 3:1 gegen Großobringen und konnte somit den „Ausrutscher“ von Verfolger Schöndorf ausnutzen, der in Zottelstedt beim Schlusslicht nicht über 2:2 hinaus kam. Neun Punkte haben die Apoldaer nun schon Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Der 1. FC Kötsch Kiliansroda gewann zudem mit 5:1 gegen Wormstedt und Bad Sulza war 2:0 in Schmiedehausen erfolgreich.

In der Mitte-Staffel übernahm Stadtilm durch ein 2:1 gegen Legefeld die Tabellenführung vom Weimarer SV, der aber noch zwei Spiele weniger absolviert hat. Tonndorf siegte zeitgleich mit 3:1 bei Empor Weimar II. Außerdem siegte Eintracht Obernissa mit 7:2 in Hopfgarten auch dank eines Viererpacks von Oliver Alberto. *red*

Henriette Eckart wird deutsche Jugend-Meisterin

Wie dem Orientierungslaufverein Weimar am Wochenende in Zittau etwas für die Geschichtsbücher gelang

Mit dem dritten Platz in der Schüler-Sprintstaffel verteidigten Anton und Emma Kattwinkel mit Henriette Eckart (von links) den Erfolg aus dem Vorjahr. THOMAS SCHAARSCHMIDT

Thomas Schaarschmidt

Weimar. So ganz genau kann es Hans Lange auch nicht mehr sagen. „Ich denke, es muss ungefähr 1966 gewesen sein“, sagte der Cheftrainer des Orientierungslaufvereins Weimar (OLV) lächelnd, „aber hundertprozentig weiß ich es nicht.“ Eines aber weiß Hans Lange ganz sicher: Es ist eine Ewigkeit her, dass ein Nachwuchs-Orientierungsläufer aus Weimar mit einer Einzelmedaille von einer Deutschen Meisterschaft zurückkehrte.

Eine lange Durststrecke, die jedoch am Wochenende zu Ende ging. Da nämlich sicherte sich die zwölfjährige Henriette Eckart bei den nationalen Titelkämpfen über die Sprintdistanz im sächsischen Zittau in ihrer stark besetzten Altersklasse D12 tatsächlich die Goldmedaille. „Ein toller Erfolg für die junge Sportlerin und den ganzen Verein“, freut sich Lange, „vor allem, weil wir auch noch Bronze nach Weimar geholt haben.“

Mit Emma Kattwinkel kam eine weitere hoffnungsvolle Nachwuchsathletin des OLV in der gleichen Altersklasse auf Rang drei ein. Mit Anton Kattwinkel (H12) und Katrin Hölzer (D40) verpassten zwei weitere Weimarer Läufer als Vierte nur knapp das Podest und erliefen gemeinsam mit Eileen Heinert (6. in der D14) noch drei Urkundenplätze und viele Wertungspunkte in der Deutschen Parktour für den OLV Weimar.

Tags darauf konnten die beiden Medaillengewinnerinnen dann erneut jubeln: Gemeinsam mit Zwillingsbruder Anton holten Emma Kattwinkel und Henriette Eckart in der Schüler-Sprintstaffel D/H12 die Bronzemedaille und verteidigten damit den Erfolg aus dem Vorjahr. Wie stark der OLV im Nachwuchs aktuell aufgestellt ist, bewies die Tatsache, dass auch auf Rang vier eine Mannschaft des OLV mit Raffael Post, Lotte Hölzer und Finn Senkler landete. Insgesamt stellten die Weimarer fünf Staffeln in vier verschiedenen Altersklassen.

Richard Madden: Ad acta gelegt

JOEL C RYAN/DPA

Der britische Schauspieler **Richard Madden** (36, „Game of Thrones“) will Spekulationen, wonach er der nächste James-Bond-Darsteller werden könnte, ad acta gelegt wissen. „Es ist jetzt vollkommen außerhalb meiner Kontrolle. Ich finde, ich habe genug dazu gesagt“, äußerte er sich jüngst. In der neuen Thriller-Serie „Citadel“ von Amazon Prime spielt Madden einen coolen Geheimagenten. Die James-Bond-Produzenten wollen die Rolle von 007 nach dem Abschied von Daniel Craig neu besetzen – und Madden wird in britischen Medien immer wieder als Kandidat gehandelt. *dpa*

Hella von Sinnen: Ins Zeug gelegt

HENNING KAISER/DPA

Fernsehmoderatorin **Hella von Sinnen** (64, „Genial daneben“) schätzt an ihrem Kollegen Wigald Boning die Bildung und die Fantasie – und hat sich für ihn auf recht deftige Weise ins Zeug gelegt: „Herr Boning ist ein Füllhorn an gequirlter Kacke“, sagte sie. „Er schwadroniert und fabuliert. Er ist ein Fantast. Zugleich hat er so viel fundiertes Wissen.“ Diese „Mischung“ sei es, die sie in der gemeinsamen Sendung „Genial daneben“ extrem „wach“ halte. „Es macht daher einen unglaublichen Spaß, mit ihm hier zusammenzuarbeiten.“ *dpa*

Chris Pratt: Schlecht aufgelegt

JORDAN STRAUSS/DPA

Hollywoodstar **Chris Pratt** (43, „Guardians of the Galaxy Vol. 3“) ist nach eigener Aussage vollkommen ungeeignet, Musik-Playlisten zu erstellen. „Ich bin nicht gerade der beste DJ“, erzählte Pratt. „Ich glaube, mein Musikgeschmack ist in Ordnung.“ Er sei aber nicht gut darin, solche Listen zu erstellen. Die „Guardians of the Galaxy“-Filme haben packende Soundtracks, für die Regisseur James Gunn die Songs aussucht. „Ich hatte da nichts zu melden“, scherzte Pratt. Privat höre er „ziemlich heftiges Gospel-Zeug“. *dpa*

Gericht stoppt Abschussbefehl für Bärin JJ4

Trient. Die Bärin JJ4 in der norditalienischen Region Trentino-Südtirol darf weiterhin nicht abgeschossen werden. Das Trienter Verwaltungsgericht erklärte die entsprechende Anordnung durch Regionalpräsident Maurizio Fugatti zum zweiten Mal für unwirksam. Allerdings sah Fugattis Dekret ohnehin vor, mit der Tötung bis zum 11. Mai zu warten. Dann ist vor Gericht ein weiterer Termin in der Sache anberaumt. Fugatti wollte das Tier schon kurz nach dem tödlichen Angriff auf den Jogger abschießen lassen. Dagegen hatten Tierschützer erfolgreich geklagt. Die Bärin lebt derzeit in einem abgesperrten Wildgehege in der Provinz Trentino. *dpa*

Met-Gala: Lagerfelds Geist feiert mit

Der Ball der „Vogue“ in New York ist dieses Jahr eine Hommage an den Modeschöpfer

Oliver Stöwing

New York. Vielleicht wird man auf unsere Epoche einmal zurückblicken so wie wir heute auf das Rokoko: Gegen den Wahnsinn der Welt setzt eine Elite Opulenz, als gebe es kein Morgen. Der wahre Adel unserer Zeit sind Hollywoodstars, Popsängerinnen und Supermodels, und ihr glamourösester Ball ist jeden ersten Montag im Mai die Met-Gala. „Vogue“-Chefin Anna Wintour (73) setzte ihr Kostümfest im New Yorker Metropolitan Museum of Art dieses Jahr unter das Motto „Karl Lagerfeld“. Der langjährige Chanel-Chefdesigner starb im Februar 2019.

Eigentlich hätte das Motto aber auch „Luxus-Umstandsmode“ lauten können. Tennisspielerin Serena Williams (41) bestätigte am Montag erstmals, dass sie ihr zweites Kind erwartet. Vater ist Reddit-Mitgründer Alexis Ohanian (40). Stolz streichelte der Tech-Millionär auf dem roten Teppich den Babybauch der 23-maligen Grand-Slam-Gewinnerin, die ihre Tenniskarriere im vergangenen Jahr beendet hatte.

Auch Topmodel Karlie Kloss (30) brachte Baby-Neuigkeiten mit zum roten Teppich – für die Reporter ein

Kameliendame Rihanna mit Schleppe und Babybauch (o.).

Segen: Kurzinterviews auf der Met-Gala haben sonst häufig den Informationswert einer Seifenblase, erschwerend hinzu kommt, dass es inzwischen teilweise verpönt ist, Frauen auf ihre Kleidung anzusprechen. Karlie Kloss ist verheiratet mit dem milliardenschweren Investor Joshua Kushner (37), dem Bruder von Donald Trumps Schwiegersohn und ehemaligem Chefberater Jared Kushner (42).

Doch Hauptthema auf dem roten Teppich war eine ebenfalls schwangere Abwesende: Superstar Rihanna (35). Würde sie noch erscheinen? Die ersten Fotografen wollten schon einpacken, doch dann twitterten Fans, dass sie soeben mit ihrem Freund, dem Rapper Asap Rocky (34), das nahe Luxushotel verlassen hatte.

Und wie sie kam! Ihr Kleid von Valentino hatte eine Schleppe so lang wie die Fifth Avenue, ihr Cape war verziert mit 30 übergroßen Kamelienblüten, Chanels Symbolblume, und schließlich lüftete sie auf halber Treppe den Babybauch. Es ist das zweite Kind für die Sängerin aus Barbados und den New Yorker Hip-Hopper.

Wer kein Babyglück und keinen Partner vorweisen konnte, demonstrierte, dass das Leben auch als Single wunderbar sein kann. Supermodel Gisele Bündchen (42) hatte ihren ersten Auftritt seit der Scheidung von Football-Star Tom Brady (45). „Mein Kleid ist aus einem Shooting von 2007 mit Karl Lagerfeld für die Vogue“, erklärte die Brasilianerin den weißen Art-déco-Entwurf, drehte Pirouetten und ließ dabei ihr Feder-Cape rotieren.

Noch mehr Vintage-Chanel: Nicole Kidman (55) holte ein Kleid aus ihrem Fundus, das sie 2005 in einer bekannten Werbung für die Luxusmarke getragen hatte. Von da an waren Models plötzlich abgeschrieben, alle wollten ihre Mode nur noch von Hollywoodstars bewerben lassen. „Ich kannte Karl gut, er hat mich immer zum Lachen gebracht“, sagte sie. Sängerin Dua Lipa (27) trug das Brautkleid, das Claudia Schiffer 1993 für ihren Mentor Lagerfeld auf dem Laufsteg vorführte.

Des Kaisers alte Kleider – Stars in Vintage-Chanel

Schleppen sind dagegen längst nicht mehr nur etwas für die Hochzeit: Auch Jennifer Lopez (53), Rita Ora (32) oder Paris Hilton (42) schleppten jede Menge Stoff.

Kaiser Karl hätten all diese modischen Ausschweifungen gefallen. „Es fühlt sich fast ein bisschen überwältigend an, hier zu sein“, sagte Sängerin Carla Bruni (55), die einmal Frankreichs First Lady war. „Ich kann seinen Geist hier spüren.“ Sein Geist war also da, seine Haupterbin nicht. Entgegen vorheriger Spekulationen blieb Birma-Katze Choupette (11) dem Ereignis fern. Unter einem Katzenkostüm verbarg sich lediglich Oscar-Preisträger Jared Leto (51).

Golden-Era-Hollywood-Glamour: Jennifer Lopez in Ralph Lauren.

Monaco-Spross Charlotte Casiraghi, Schauspielerin und Chanel-Botschafterin Kristen Stewart und Regisseurin Sofia Coppola (v.l.).

Glücklich geschieden: Gisele Bündchen in Chanel.

Im zeitlosen Bond-Chic: Pierce Brosnan mit seiner Frau Keely Shaye Smith. A. WEISS AFP (6); DPA; GETTY

Schauspieler Jared Leto tarnte sich als Lagerfelds Katze Choupette.

Salma Hayek mit Ehemann Francois-Henri Pinault, ein Manager.

Mehr als 400 Cold Cases werden aufgerollt

In Nordrhein-Westfalen sichten Altermittler ungeklärte Fälle neu

Düsseldorf. Insgesamt 403 sogenannte Cold Cases aus den vergangenen 50 Jahren sollen in Nordrhein-Westfalen wieder aufgerollt werden, nachdem pensionierte Ermittler die Altfälle seit November 2021 neu sichteten. Bei diesen Delikten sähen die Polizisten eine gute Aufklärungschance, teilte das nordrhein-westfälische Innenministerium am Dienstag in Düsseldorf mit. Bereits im Zuge der Sichtung seien sechs Fälle aufgeklärt worden, hieß es.

Seit November 2021 sind die neuen alten Ermittler 1143 dabei, ungeklärte Mord- und Tötungsdelikte in Nordrhein-Westfalen seit 1970 nochmals unter die Lupe zu nehmen. Das Projekt des nordrhein-westfälischen Landeskriminalamts galt als deutschlandweit erstes seiner Art. 24 Ermittler im Ruhestand zwischen 62 und 65 Jahren wirkten daran mit.

Die erfahrenen Polizisten sollten dabei alte Fälle mit Hilfe heutiger Ermittlungsmethoden neu sichten, anschließend Aufklärungschancen erkennen und dann Ermittlungskonzepte erarbeiten. Bei neuen Ansätzen für Ermittlungen sollte jeweils die örtlich zuständige Kriminalpolizei die weitere Fallbearbeitung übernehmen. Die Sichtungsarbeit der 24 Altermittler ist nun abgeschossen.

Auch in der zweiten Phase helfen erfahrene Kräfte mit

„Zwar ist das Projekt beendet, die Arbeit nimmt aber jetzt erst richtig Fahrt auf“, erklärte Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul (CDU). In der zweiten Phase der Ermittlungsarbeit sollen in den zuständigen Kriminalhauptstellen ebenfalls „pensionierte Expertinnen und Experten“ eingesetzt werden, um die Fälle aufzuklären. „Die Früchte, die unsere Altermittler in der ersten Phase gesät haben, können bald geerntet werden“, hoffte Reul. *afp*

Student verspeist Banane aus Kunstinstallation

Seoul. Ein Kunststudent aus Südkorea hat eine Banane von einer Installation des italienischen Konzeptkünstlers Maurizio Cattelan verspeist. Videos im Netz zeigen, wie er die mit Klebeband befestigte Frucht von einer weißen Wand des Leeum-Kunstmuseums in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul nimmt und isst. Danach klebt er die Schale wieder an die Wand. Das habe sich in der vergangenen Woche in einer Cattelan-Ausstellung ereignet, sagte eine Museumsmitarbeiterin am Dienstag. Nach Berichten südkoreanischer Medien sagte der Student der Seouler National-Universität dem Museum erst, er habe nicht gefrühstückt und Hunger gehabt. Später habe er eingeräumt, die Zerstörung eines Werks der modernen Kunst könne selbst als eine Art Kunstwerk gewertet werden. Die Aktion habe für den Studenten keine Folgen. Cattelan habe gesagt, sie kümmere ihn nicht, das könne passieren. Darum würden keine rechtlichen Schritte eingeleitet, hieß es. Cattelan lasse die reife Banane an der Wand ohnehin alle zwei oder drei Tage ersetzen. *dpa*

Die Freiwilligen Feuerwehren in Hessen wollen neue Einsatzkräfte mobilisieren. Um für das Ehrenamt zu begeistern, wird auf vielfältigen Wegen geworben. Sebastian Gollnow/dpa

Wetten und Werben für die Feuerwehr

Um Mitglieder für die Freiwilligen Wehren in Hessen zu gewinnen, werden auch mal ungewöhnliche Aktionen gestartet.

Von Nicole Schippers

Kassel/Bebra. Das Risiko hat sich gelohnt: Nach einer Wette, bei der das Stadtfest in Bebra auf dem Spiel stand, zählt die Freiwillige Feuerwehr der hessischen Kommune 130 neue aktive Mitglieder. Gemeinsam mit der Stadt hatte sie gewettet, innerhalb von nur einem Jahr 100 neue aktive Feuerwehr-Mitglieder zu finden. Andernfalls wäre das Bebraer Stadtfest in diesem Jahr ins Wasser gefallen und stattdessen das Kartoffelfest im benachbarten Rotenburg an der Fulda gesponsert worden.

Was nach einer launigen Idee klingt, hat einen ernsten Hintergrund: Laut Stadtbrandinspektor Mike Heckroth ist es immer schwieriger, neue Einsatzkräfte zu mobilisieren. In der Kernstadt habe es vor der Wette bei einem Soll von 64 nur noch 46 aktive Mitglieder in den Einsatzabteilungen gegeben. Allein dort sind nun 80 neue Mitglieder hinzugekommen. 50 weitere Neuzugänge gibt es bei den Kindern und Jugendlichen.

Für Heckroth ist das allerdings kein Grund, in den Bemühungen nachzulassen: „Wenn wir jetzt nicht beginnen, in allen Bereichen um neues Personal zu werben, wird es auf lange Sicht immer schwieriger, die Einsatzbereitschaft im erforderlichen Maße zu gewährleisten.“ Der schlimmste Fall, der eintreten könne, sei, dass die Feuerwehr zu einem Einsatz gerufen werde, aber nicht genug Kräfte da sind, um angemessen zu helfen. Eine Tendenz in diese Richtung sei aktuell leider in vielen Kommunen zu erkennen – besonders in der Tagesalarmsicherheit, sagt Heckroth.

Hilfe von Nachbarkommunen

Tagsüber könne es manchmal Probleme geben, wenn die Mitglieder bei der Arbeit, in der Uni oder in der Schule seien, sagt auch Norbert Fischer, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes. „Da helfen wir uns schon seit langem über das Mitalarmieren von Freiwilligen Feuerwehren in Nachbarkommunen.“ Insgesamt seien die Mitgliederzahlen aber konstant, im Bereich der Kinder- und Jugend-Feuerwehren zuletzt sogar steigend. „Wir haben befürchtet, dass die Corona-Pandemie für Probleme sorgen wird, aber es gab keine größeren Einbußen“, sagt Fischer. Laut hessischem Innenministerium ist die Mitgliederzahl in den Freiwilligen Feuerwehren zwischen 2016 und 2021 leicht von 70 885 auf 69 322 zurückgegangen. Die Entwicklung sei bisher glücklicherweise nicht kritisch einzuschätzen, erklärt ein Sprecher. „Die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren in Hessen ist nach wie vor vollumfänglich gewährleistet.“ Auch in Ausnahmefällen, etwa nach Unwettern oder während der Corona-Pandemie, sei schnelle und kompetente Hilfe problemlos möglich gewesen.

Dennoch werde die Entwicklung sehr ernst genommen und ständig beobachtet, um frühzeitig gegensteuern zu können, erläutert der Sprecher. So habe das Land bereits vor einigen Jahren verschiedene Kampagnen ins Leben gerufen, um für die Attraktivität eines ehrenamtlichen Engagements in der Freiwilligen Feuerwehr zu werben. In die Ehrenamtsförderung fließen demnach jährlich rund 3,2 Millionen Euro. In die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte an der Landesfeuerwehrschule in Kassel investiert das Land nach eigenen Angaben mehr als 16 Millionen Euro pro Jahr. Außerdem baut das Land die Förderung bedarfsgerechter Ausstattung hessischer Feuerwehren mit Feuerwehrhäusern und Fahrzeugen weiter aus. Nachdem die Garantiesumme für den Brandschutz in den vergangenen Jahren sukzessive erhöht wurde, belief sie sich im Jahr 2022 auf 43 Millionen Euro. 2023 steigt sie laut Ministerium auf 46 Millionen Euro, 2024 auf 47 Millionen Euro.

Wartelisten bei Kindern

Auch der Landesfeuerwehrverband bemüht sich stetig um neue Mitglieder. „Wir werben viel und intensiv, etwa vor Supermärkten, bei Festen und Ehrenamtsmessen“, sagt Fischer. „Das Land unterstützt uns bei zahlreichen Kampagnen.“ Eine wichtige Rolle spiele auch die Nachwuchswerbung an Schulen. Die Feuerwehr sei sehr beliebt bei Kindern. Mancherorts gebe es gar Wartelisten. „Da ist Spannung, Technik und Gemeinschaft. Die Kinder lernen spielerisch viel über den Brandschutz.“

Da der Brandschutz und die Allgemeine Hilfe kommunale Aufgaben sind, muss jede Stadt oder Gemeinde in Hessen eine Feuerwehr aufstellen und sie leistungsfähig und angemessen ausstatten. Diese Verantwortung betont auch Fischer und sieht Nachholbedarf: „Es gibt zum Teil einen Investitionsstau bei den Feuerwehren. Da wurde 20 oder 30 Jahre lang nicht in die Ausstattung investiert.“ Dabei sei es unverzichtbar, eine gut ausgestattete Feuerwehr zu haben, die jederzeit und überall helfen könne. „Alles andere geht zu Lasten des Schutzes der Bürgerinnen und Bürger.“ Zudem erfüllten die Wehren wichtige Funktionen über den Brandschutz hinaus. Sie leisteten Integrations- und Inklusionsarbeit und seien wichtige, manchmal gar die letzten Kulturträger im Ort. „Sie unterstützen die Kommunen nach Möglichkeit, helfen beim Aufbau von Flüchtlingsunterkünften, sichern beispielsweise den Martinsumzug ab und veranstalten Feste.“

Wie man das freiwillige Engagement trotz steigender Anforderungen im Beruf und knapper werdender Freizeit erhalten kann? „Da gibt es viele Ideen wie den kostenfreien Eintritt in Schwimmbäder oder einen Zuschuss für den Besuch des Fitnessstudios“, so Fischer. „Das wichtigste aber sind Anerkennung, Respekt und Wertschätzung für das Ehrenamt.“

Bayern fast so zufrieden wie vor der Pandemie

Im neuen „Heimatindex“ kommt der Freistaat auf eine hohe Punktzahl.

Von Carsten Hoefer

München. Ukraine-Krieg und allgemeine Krisenstimmung schlagen der Bevölkerung in Bayern offenbar weniger auf das Gemüt als im restlichen Deutschland. Nach der neuen Ausgabe des „Heimatindex“ der Volks- und Raiffeisenbanken ist die allgemeine Lebenszufriedenheit in Bayern mittlerweile fast wieder so hoch wie im Jahr 2019 vor Beginn der Corona-Pandemie – und erheblich höher als in anderen Bundesländern. Das teilte der Genossenschaftsverband Bayern (GVB) in München mit.

Der sogenannte Heimatindex folgt dem Vorbild der in Statistik, Wirtschaftswissenschaft und Finanzbranche üblichen Indizes. Abgefragt werden aber nicht ökonomische oder statistische Daten, sondern die Zufriedenheit mit dem eigenen Leben und den Lebensumständen in mehreren Kategorien.

Bayern lassen Corona hinter sich

Der Gesamtindex liegt nunmehr bei 67 Punkten. Vor der Pandemie waren es im bayernweiten Schnitt 70 Punkte gewesen. Während des von einem mehrmonatigen Lockdown geprägten ersten Corona-Winters 2020/21 war der Index auf einen Tiefstand von 56 Punkten abgestürzt. „Die Bayern lassen Corona hinter sich“, kommentierte GVB-Präsident Gregor Scheller.

Die „allgemeine Lebenszufriedenheit“ liegt in Bayern demnach derzeit bei 73 Punkten – im Bundesschnitt dagegen bei 53 Punkten. Inflation, konjunkturelle Unsicherheiten oder die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs „scheinen sich in der Stimmung der Bayern nicht nachhaltig niederzuschlagen“, interpretierte Scheller das Ergebnis.

Zu den erfreuten Lesern zählte Bayerns Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. „Die Bayern sind die zufriedensten Menschen in Deutschland“, kommentierte der CSU-Politiker.

Zufrieden ist auch Heimatminister Albert Füracker. Karl-Josef Hildenbrand/dpa

Historische Handwerkskunst im Musikwinkel

Im Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen in Sachsen lagern rund 4000 Instrumente. Gesammelt wird hier seit 140 Jahren – heute fehlt Geld für den Erhalt.

Kim Grote, Direktor des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen, hält eine Viola von 1685 in den Händen. Hendrik Schmidt/dpa

Markneukirchen. Von historischen Geigen bis zu arabischen Lauten: Zum 140. Jubiläum des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen im Vogtland soll eine Sonderausstellung den reichen Fundus des Hauses zeigen – und gleichzeitig dessen Probleme nicht verschweigen. „Unsere Sammlung ist von internationaler Bedeutung und hätte noch mehr Aufmerksamkeit verdient“, sagte Museumsleiter Kim Grote. Nun werden für die breite Öffentlichkeit noch unbekannte Instrumente des eigenen Bestands aus dem Depot geholt und vom 6. Mai an präsentiert.

Gleichzeitig bräuchte es dringende Entscheidungen, um den Standort des Museums zu erhalten, mahnte der Museumsleiter. „Die Immobilie muss saniert werden, das Problem besteht seit Jahren“, erklärte Grote zum Zustand des 1784 erbauten Gebäudes in städtischem Besitz. Schwierig bleibe die Suche nach geeigneten Förderungen, um die rund 4000 vorwiegend historischen Instrumente zukünftig präsentieren zu können. Inbegriffen sei eine Sammlung außereuropäischer Instrumente, die seit den 1880er Jahren zusammengetragen wurden. „Vom Alter und Erhaltungszustand bedeutsam. Unser Haus hat Potenzial.“

Als Sorgenkind und gleichzeitig Aushängeschild der Musikstadt Markneukirchen in Sachsen bezeichnet Bürgermeister Toni Meinel (parteilos) das Musikinstrumenten-Museum. „Ohne Unterstützung von Bund und Land haben wir keine Chance, die Sanierung umzusetzen.“ Laut ersten Planungen rechnet die Stadt mit Kosten zwischen 10 und 15 Millionen Euro. Vorgesehen sei neben der Sanierung der bestehenden Räume ein Erweiterungsbau für die Exponate, zu denen auch 7000 historische Bücher gehören. Ein Festakt am 2. Juni im Museum soll dem Bürgermeister zufolge weitere Aufmerksamkeit schaffen.

Das älteste Instrument in dem 1883 gegründeten Museum sei eine italienische Laute von 1609, erläuterte Grote. Das zweitälteste – eine vogtländische Viola von 1685 – stehe in direktem Zusammenhang mit den Anfängen der als Musikwinkel bekannten Region. Sie stammt von einem Gründungsmitglied der ersten Geigenbauer-Innung von Markneukirchen.

Neben den historischen Instrumenten in Vitrinen zeigt das Haus auch den Instrumentenbau selbst. „Wir stellen die Produktion nach, mit einer großen Menge Handwerkszeug, mit Maschinen und Formen.“ Mit Schnitzeljagden durch das Museum, Themenmärkten auf dem Gelände und einem Klang-Garten mit Instrumenten zum Anfassen wollen Grote und sein Team nun ab diesem Jahr wieder das Besucherniveau vor Corona mit 18 000 Gästen erreichen.

Kuriositäten-Museum wieder geöffnet

In der Wunderkammer soll Platz finden, was Geschichte(n) erzählt.

Von Maurice Arndt

Hann. Münden. Nach monatelanger Umbauzeit hat das Museum Dr. Wolfs Wunderkammer in Niedersachsen wieder für Besucher geöffnet. In den engen Ausstellungsräumen in der Altstadt von Hann. Münden im Landkreis Göttingen werden allerhand Kuriositäten ausgestellt, wie das Museum mitteilte. Im Sommer 2022 waren dort in einer Sonderausstellung etwa die Bilder des malenden Schweins „Pigcasso“ zu sehen. Den Angaben des Museums zufolge wurden inzwischen zum Beispiel die Ausstellungsfläche vergrößert und interaktive Elemente installiert. Um etwa die Hälfte sei die Ausstellungsfläche gewachsen, hieß es in einer Mitteilung von Dr. Wolfs Wunderkammer. Dafür sei der Shop jetzt kleiner.

Fabeltiere als Dauergäste

Einzug hat auch eine neue Dauerausstellung gehalten: Kabinett der Kreaturen. Sie zeigt in lebensechter Größe handgearbeitete Fabeltierfiguren des Künstlers Florian Schäfer.

Die Aufmachung des Museums hat sich hingegen nicht verändert. Weiterhin präsentieren sich die Ausstellungsräume als enge Kammern, in denen vom Boden bis zur Decke Exponate stehend oder hängend gezeigt werden. Dabei handelt es sich um ganz unterschiedliche Ausstellungsstücke, die auf den ersten Blick oft gar nichts miteinander zu tun haben: ausgestopfte Tiere, Raumschiffmodelle, Globen, Taschenuhren.

Die Wunderkammer selbst versteht sich als Mischung aus Museum und Gesamtkunstwerk. In der Ausstellung finde Platz, was eine Geschichte erzähle – oder einfach nur ästhetisch aussehe. Das Museum an der Deutschen Märchenstraße will dazu einladen, so erklärt es auf der Homepage, „Menschheits-Geschichte(n), aus immer wieder neuen Blickwinkeln zu entdecken“.

Dr. Wolfs Wunderkammer erwartet wieder Besucher. Swen Pförtner/dpa

Gern gesehen oder unerwünscht? Einst ausgestorben, verbreitet sich der Biber in Bayern wieder. Nicht alle sind davon begeistert – Biberdämme wurden zerstört. Patrick Pleul/dpa

Streit um den Biber in Bayern

Jahrzehntelang waren Biber aus dem Freistaat verschwunden, jetzt leben 22 000 Tiere hier – und ziehen manchen Zorn auf sich.

Von Sabina Crisan

München. Der Biber erfreut viele Menschen mit seinem glänzenden Fell, seinen kleinen Pfoten und seiner ingenieurartigen Bauleistung. Doch für manche ist er ein Ärgernis. In Bayern wurde zuletzt mehrfach versucht, seine Dämme mit brachialen Mitteln zu beseitigen. So wurden etwa im oberfränkischen Ebermannstadt mit einer großen Baumaschine drei Biberdämme zerstört. Ein Grund für die Wut auf den Biber könnten die Schäden sein, die er verursacht. Welche Probleme und welche Lösungsansätze es gibt:

Für wen ist der Biber ein Problem?

Für Landwirte stellt das vegetarische Nagetier das größte Problem dar: Es kann Nutzpflanzen wie Mais fressen und sie als Material für seine Dämme verwenden. Wenn Anbauflächen an Gewässer heranreichen, kann der Biber beim Bau seiner Burgen Ackerland untergraben oder vernässen. Auch für Autofahrer kann er zum Problem werden, da von ihm angenagte Bäume auf Straßen, Stromleitungen und Gebäude stürzen können. Zudem können Biber Schäden an Fischteichen oder Kläranlagen verursachen. „Biberkonflikte treten nur dort auf, wo die menschliche Nutzung am Gewässer zu intensiv ist“, sagt eine Sprecherin des Bundes Naturschutz in Bayern (BN).

Wie hoch sind die Schäden ?

Die Summe der Schäden variiert. Von 2010 bis 2020 schwankte sie laut BN in Bayern zwischen 500 000 und 750 000 Euro, bei 1000 bis 1240 gemeldeten Fällen pro Jahr. Das Umweltministerium teilt mit: „Für das Jahr 2021 wurden von den unteren Naturschutzbehörden bayernweit Schäden in Höhe von rund 935 000 Euro anerkannt.“ Laut Bayerischem Bauernverband (BBV) dürfte die Dunkelziffer aber höher liegen, da nicht alle Schäden gemeldet werden.

Wer kommt für Schäden auf?

Für Schäden in der Land-, Forst- und Teichwirtschaft gibt es in Bayern einen Ausgleichsfonds. Im Jahr 2022 beinhaltete dieser Biberfonds 660 000 Euro für Schäden aus dem Vorjahr. Ist der Gesamtschaden größer, werden Betroffene nur anteilig entschädigt. Die Ausgleichsquote für das Folgejahr wird anhand der Höhe der gemeldeten Biberschäden im aktuellen Jahr ermittelt. „Die Summe reicht allerdings immer noch nicht aus, um alle Schäden auszugleichen, was definitiv nicht zur besseren Akzeptanz beiträgt“, so ein BBV-Sprecher.

Wie viele Biber gibt es in Bayern?

Nachdem er im 19. Jahrhundert in Bayern ausgerottet worden war, ist der Biber im Freistaat mit etwa 22 000 Tieren in rund 6000 Revieren erfolgreich wieder angesiedelt worden. Rund fünf Prozent der Landesfläche werden laut BN als Lebensraum für ihn genutzt.

Nach Ansicht des BN kann es nicht zu viele Biber geben. Das Nagetier greife auf natürliche Mechanismen zurück, um sein Revier zu regulieren. „Angesichts Arten- und Klimakrise sollten wir dankbar sein um jeden Biber, der in der Landschaft für mehr Artenvielfalt, Wasserrückhalt und damit sogar Kohlenstoffspeicherung mithilft.“

Dürfen Biber gejagt werden?

Der Biber ist durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Es sei grundsätzlich nicht erlaubt, ihn zu jagen, so das Umweltministerium. Bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu 50 000 Euro. Ausnahmefälle regelt eine spezielle Verordnung.

Die Entscheidung, ob ein Biber gefangen und aus seinem Lebensraum entfernt wird, trifft die Naturschutzbehörde mit dem örtlichen Biberberater. „Im Jahr 2021 wurden bayernweit etwa 2100 Biber entnommen“, so das Umweltministerium.

Für Konflikte zwischen Menschen und Biber gibt es das Bayerische Bibermanagement. Wenn trotz Beratung und Bibermanagement Probleme nicht gelöst werden, können die Nager durch Lebendfang oder direkten Abschuss beseitigt werden. „Unserer Erfahrung nach werden jedoch immer weniger Abschussgenehmigungen erteilt“, so der BBV.

Darf man die Dämme zerstören?

Die Beseitigung von Biberdämmen ist nur mit einer behördlichen Genehmigung erlaubt. Da der Biber unter Artenschutz steht, ist es verboten, ihn zu stören oder seine Reviere und Biberburgen zu beschädigen. Auch nach der Beseitigung von Bibern dürfen deren Dämme laut BN nicht einfach vernichtet werden, „weil damit der Lebensraum anderer Arten zerstört werden könnte“.

Schäden vermeiden?

Nach Ansicht des BN wäre ein 20 Meter breiter Entwicklungsstreifen im Uferbereich ohne Acker- oder Gartenbau von Vorteil – dann würden sowohl der Biber als auch die Umweltsysteme an den Gewässern profitieren. Der Bauernverband sieht in solchen Verbotszonen von mehr als fünf Metern hingegen einen Verstoß gegen den Schutz des Privateigentums: „Wir bezweifeln daher, dass durch Nutzungsverbote Konflikte gelöst und die Akzeptanz gesteigert werden kann.“ Die Ausweisung eines fünf Meter breiten Uferstreifens wurde 2019 mit einem Volksbegehren in das Bayerische Naturschutzgesetz aufgenommen. Auf Flächen des Freistaats gilt für Uferstreifen eine Vorgabe von zehn Metern Breite für größere nicht künstlich angelegte Gewässer. Eine Verbreiterung der Gewässerrandstreifen sei nicht geplant, sagt eine Sprecherin des Umweltministeriums. Das Thema sei „vielschichtig und nicht ausschließlich aus Sicht des Bibermanagements zu betrachten“.

Archäologie-Hunde suchen nach historischen Gräbern

Rund 1000 Jahre alte Skelette sollen sich noch auf dem Gelände der Altenburg befinden. Bislang war die Suche ohne Erfolg. Jetzt kommen Hunde zum Einsatz.

Nebra. Mit Hilfe speziell trainierter Hunde sind Archäologen auf dem Gelände der mittelalterlichen Altenburg bei Großwangen, einem Ortsteil von Nebra in Sachsen-Anhalt, im Einsatz gewesen. „Im Jahre 1925 wurde ein Gräberfeld mit zwölf Skeletten – elf Männer und ein fünf- bis sechsjähriges Kind – freigelegt“, sagte Projektleiter und Archäologe Felix Biermann vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. „Damals hatte der Ausgräber noch weitere zerstörte Gräber erwähnt.“ Im Jahr 2022 sei danach ohne Erfolg gegraben worden.

Bei der jüngsten Aktion wurden im ersten Einsatz zwei verdächtige Stellen identifiziert. Diese wurden daraufhin näher eingegrenzt. Insgesamt waren vier Hunde beteiligt. Bei einem zweiten Einsatz hätten die Hunde erneut eine starke Knochenwitterung aufgenommen, sagte Biermann. „Wir haben aber noch kein greifbares Ergebnis.“ Ein neuer Anlauf soll demnächst folgen.

Die Toten waren laut Biermann nach frühmittelalterlicher Sitte mit Steinplatten an den Köpfen und Füßen versehen. „Deshalb dürften sie auch in die Zeit der Burg, also in das 10. Jahrhundert, gehören.“

Gesucht wurde auf einer Fläche von etwa 100 mal 100 Metern. „Die Hunde sind ausschließlich auf die Suche von menschlichen, skelettierten Knochen trainiert“, sagte Archäologe Dietmar-H. Kroepel, Leiter der Archaeo-Dogs. Der bayerische Verein arbeitet bundesweit mit insgesamt sieben Hunden ehrenamtlich. „Manchmal kann es sein, dass da auch nichts ist.“ Damit sei aber nicht zu rechnen, weil es da bereits Gräber gab. Sein Hund habe schon Knochen in einer Tiefe von 14,5 Metern aufgespürt. „Hier werden die Knochen voraussichtlich in einer Tiefe von 40 bis 60 Zentimetern liegen.“

„Das ist kein reguläres Gräberfeld, zumal keine Frau darunter ist. Zwei Männer haben nach den anthropologischen Untersuchungen von Jörg Orschiedt schwere Kopfverletzungen, die sie aber überlebt haben. Möglicherweise war es das Massengrab einer Kriegergruppe“, so Biermann. „Wenn die Hunde Skelette oder Teile davon aufspüren, wäre das von großer Bedeutung. Bislang ist unbekannt, warum diese riesige Anlage mit enormem Aufwand gebaut, aber kaum genutzt wurde. Schon bald nach dem Jahr 1000 wurde das Vorhaben wieder aufgegeben.“

Im Vorjahr wurde auf dem Areal der Altenburg eine rund 1050 Jahre alte freistehende Mörtelmauer entdeckt, mehr als 900 Meter lang und einst drei bis fünf Meter hoch. In diesem Jahr werden mächtige Wall-Grabenzüge untersucht, die der Burg an der Angriffsseite vorgelagert sind. Gebäude sind von der Altenburg nicht mehr vorhanden.

Archaeo-Dogs-Chef Dietmar-H. Kroepel (r.) mit Hundeführer Willi Bötticher und Hund Bonya auf Knochensuche. Heiko Rebsch/dpa